



TV Hausen

Jahresfeier

**...hören,
verstehen,
erfolgs-
orientiert
handeln!**

Wir planen Ihr Vermögen
Sprechen Sie mit uns.

Gratulation



Herzlichen Glückwunsch
dem **TV Hausen 1907 e.V.**
zum 100-jährigen Vereinsjubiläum



**Volksbank
Brackenheim-Güglingen eG**

Telefon (0 71 35) 17 80

www.voba-brackenheim.de

Telefax (0 71 35) 17 83 90

E-Mail: service@voba-brackenheim.de

**Festschrift des TV Hausen 1907 e.V.
anlässlich seines 100-jährigen Jubiläums**

TV Hausen
100
Jahre



Wir bedanken uns bei den Autoren der Festschrift zum 70-jährigen Vereinsjubiläum. Es waren Herbert Lebert, Hugo Mayer, Friedrich-Wilhelm Schrape, Karl Schuster und Helmut Solowy. Ohne ihre umfangreichen Vorarbeiten wäre das Erstellen unserer Festschrift in dieser Form nicht möglich gewesen.

Grußwort des 1. Vorsitzenden

100 Jahre TV Hausen

- Wendepunkt zwischen Geschichte und Zukunft -

Liebe Gäste, Mitglieder, Freunde und Förderer des TV Hausen!

Zu den in unserem Jubiläumsjahr stattfindenden Veranstaltungen darf ich Sie im Namen unseres Vereins herzlich einladen. Herausheben möchte ich im Besonderen unser Festwochenende am 12./13. Mai 2007.

Einhundert Jahre TV Hausen. Eine lange und bewegte Zeit liegt hinter unserem Verein. Angefangen hat alles am 01. Juni 1907, als 25 Männer und junge Burschen den TV Hausen gegründet haben. Diese reine Männergesellschaft währte jedoch nicht lange und bereits 1920 wurde die erste Frauenriege ins Leben gerufen. So wurden bereits kurz nach der Vereinsgründung auch die weiblichen Einwohner unseres Ortes in den Turnverein integriert.

Modern und innovativ ging es weiter und die Anzahl der Mitglieder wuchs beständig. Heute zählt der TV Hausen beinahe eintausend Mitglieder und bietet vom Eltern-Kind-Turnen bis hin zur Seniorengymnastik für alle Altersstufen und Leistungsklassen ein umfangreiches Sport- und Kulturangebot. Über ein Drittel unserer Mitglieder sind in den Jugend-

mannschaften und -gruppen aktiv und zeigen so die hohe Attraktivität des Sportangebots in unserem Verein.

Gut erinnern kann ich mich noch an die Inschrift über der Bühne in unserer alten Turnhalle: „Großes Werk gedeiht nur durch Einigkeit“.

Ich wünsche unserem Verein, dass er auch in Zukunft sein Tun und Miteinander unter dieses Motto stellt und so die gemeinsamen Ziele und Interessen stets im Auge behält. Unter diesem Motto wird der TV Hausen auch die Höhen und Tiefen der nächsten hundert Jahre unbeschadet überstehen und weiterhin eine tragende Säule in unserer Dorfgemeinschaft sein.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen gute Unterhaltung bei unseren Veranstaltungen und weiterhin viel Idealismus und Einsatzfreude für **Ihren** TV Hausen.

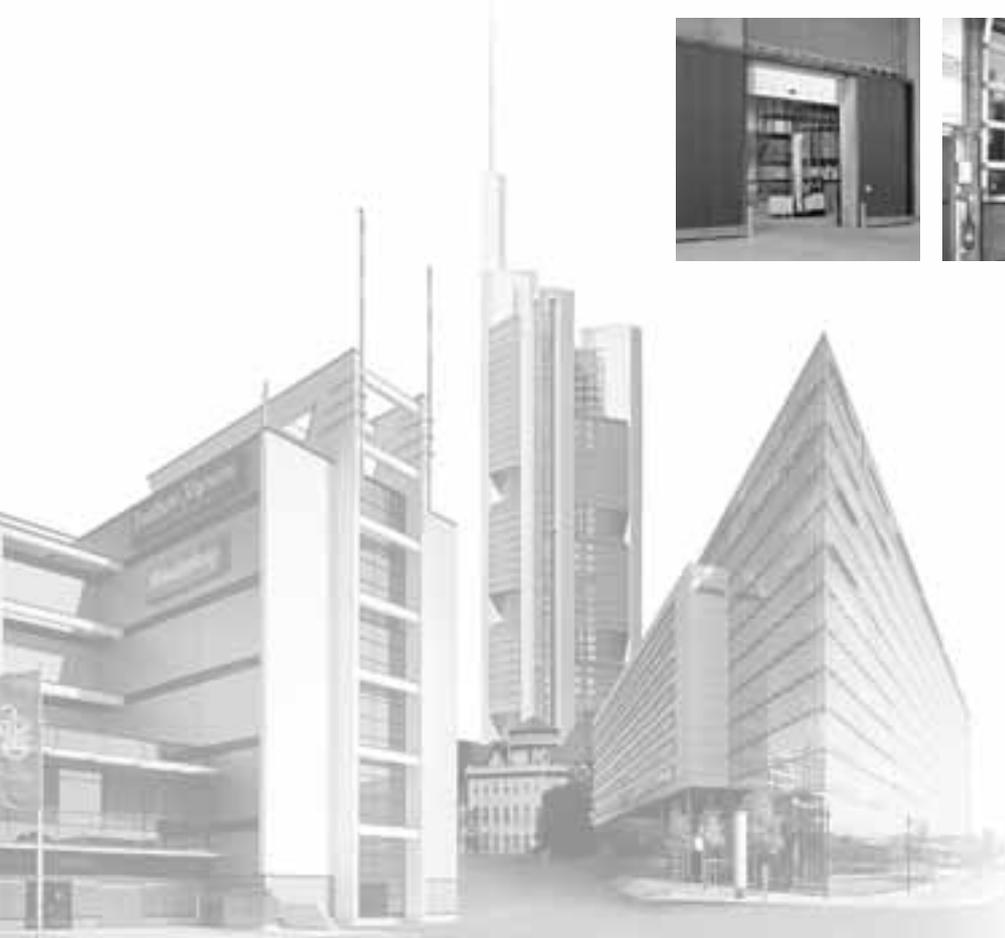


Ihr
Friedemann Reiner
1. Vorsitzender



Friedemann Reiner, 1. Vorsitzender

Türen und Tore gestern und heute.



Wir machen das Objekt

Novoferm Rixinger Türenwerke GmbH
74336 Brackenheim, Industriestraße
Telefon 07135 89-0, Telefax 07135 89-239
email@riexinger.com, www.riexinger.com

Grußwort des Bürgermeisters

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Vereinsmitglieder,

mit dem TV Hausen darf sich einer der Vereine unserer Stadt, der sich weit über die regionalen Grenzen hinaus einen Namen gemacht hat, über sein 100-jähriges Bestehen freuen. Es ist mir daher ein besonderes Anliegen, im Namen des Gemeinderates, der Stadtverwaltung, aber auch persönlich der Vorstandschaft des TV Hausen und allen Vereinsmitgliedern zu ihrem Jubiläum herzlich zu gratulieren.

Ein Rückblick in die Geschichte des Vereins zeigt, wie aktiv sich der TV Hausen in das kulturelle und gesellschaftliche Leben von unserer Gesamtstadt, insbesondere im Stadtteil Hausen eingebracht und das Gemeinschaftsgefühl der Bürger von Hausen gestärkt hat.

Der Verein hat sich seit 100 Jahren immer mit dem Wandel der sportiven Ausprägungen weiterentwickelt und bietet heute ein modernes (Freizeit-) Angebot, so dass sich jeder Bürger ganz nach seinem Geschmack sportlich betätigen und fit halten kann.

So verfügt unser Jubilar derzeit über ein vielseitiges sportliches Angebot, welches von Turnen, Tanzen, Volleyball über Männergymnastik, bis hin zu Fußball oder Seniorensport alles umfasst.

Eine bemerkenswerte sportliche Leistung hat die seit den 70er Jahren bestehende Volleyballabteilung des TV Hausen erbracht. So gab es in dieser Abteilung im

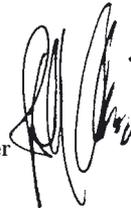
Jugendbereich viele sportliche Erfolge auf Landes- und Bundesebene, wo gleich mehrere der jungen Mannschaften auf den vorderen Tabellenplätzen standen. Diese aktive Jugendarbeit war und ist die tragende Säule für die erste Mannschaft, welche zwischenzeitlich in der Regionalliga den Gegnern die Bälle um die Ohren schmettert und teilweise auch das Fürchten lehrt.

Das gesamte Sport- und Kulturangebot des Jubilars setzt aber auch entsprechende Begegnungs- und Sportstätten voraus. Gemeinsam wurde in den letzten Jahren viel Eigenleistung und finanzielle Mittel in nicht unerheblichem Aufwand in die Pflege und Unterhaltung der Einrichtungen investiert.

Seit 100 Jahren sind im Verein ehrenamtliche Mitarbeiter unermüdlich am Werk und stellen häufig die eigenen Interessen hinter die des Vereins. Mein besonderer Dank möchte ich deshalb der Vorstandschaft und allen aktiven Vereinsmitgliedern aussprechen.

Ich wünsche dem TV Hausen eine glückliche Zukunft mit vielen sportlichen Erfolgen, verbunden mit der Hoffnung, dass die Geselligkeit und das kameradschaftliche Miteinander weiterhin gepflegt werden.

Ihr
Rolf Kieser
Bürgermeister



Bürgermeister Rolf Kieser

WIR GRATULIEREN HERZLICH ZUM JUBILÄUM!

hofmeister

Das Erlebnis-Wohnzentrum in Bietigheim-Bissingen

10-531/74



Ensinger

...mit dem wertvollen Magnesiumgehalt



www.ensinger.de | 07141 333333

124 mg Magnesium und 528 mg Calcium pro Liter

Unser Landrat gratuliert

Oft werden Hundertjährige gefragt, wie sie es geschafft haben so alt zu werden. Beim TV Hausen liegt die Antwort klar auf der Hand: Bewegung, Bewegung und nochmals Bewegung. Ob beim Turnen, Fußball oder Volleyball - die Vereinsmitglieder aller Altersstufen werden in Schwung gebracht und auf Trab gehalten. Dabei bleibt man nicht nur unter sich, sondern misst sich auch mit anderen. Die Volleyballer spielen erfolgreich in der Regionalliga und die Turnerinnen und Turner platzierten sich gut beim Deutschen Turnfest in Berlin. Der TV Hausen ist eine Größe in Brackenheim und das kann man durchaus wörtlich nehmen: In Hausen ist er mit über 900 Mitgliedern der größte und in Brackenheim der drittgrößte Verein.

Einen solchen Verein über 100 Jahre lebendig und aktiv zu erhalten, das ist eine großartige Leistung, die ohne den Idealismus und das Engagement der ehrenamtlich Tätigen nicht denkbar wäre. Der TV Hausen hat es verstanden, sich zu bewegen, die Devise von Turnvater Jahn „Frisch, Fromm, Fröhlich, Frei“ vom etwas angestaubten Image zu befreien und sein Programm immer wieder den geänderten Bedürfnissen anzupassen. Heute wird man vom Bambini- bis zum Seniorenturnen den Kleinen und den Großen, den Alten und den Jungen gerecht. Wer also etwas für die

Gesundheit in netter Gemeinschaft tun will, ist hier genauso gut aufgehoben wie der sportlich Ambitionierte, der die Herausforderung sucht.

Ich gratuliere dem TV Hausen ganz herzlich zum 100-jährigen Geburtstag und wünsche ihm noch viele weitere „bewegte“ Jahre. Ich danke allen, die an der „Erfolgsgeschichte TV Hausen“ mitgeschrieben und dafür gesorgt haben, dass in hundert Jahren noch längst nicht alles vorbei ist.



Ihr
Landrat
Detlef Piepenburg



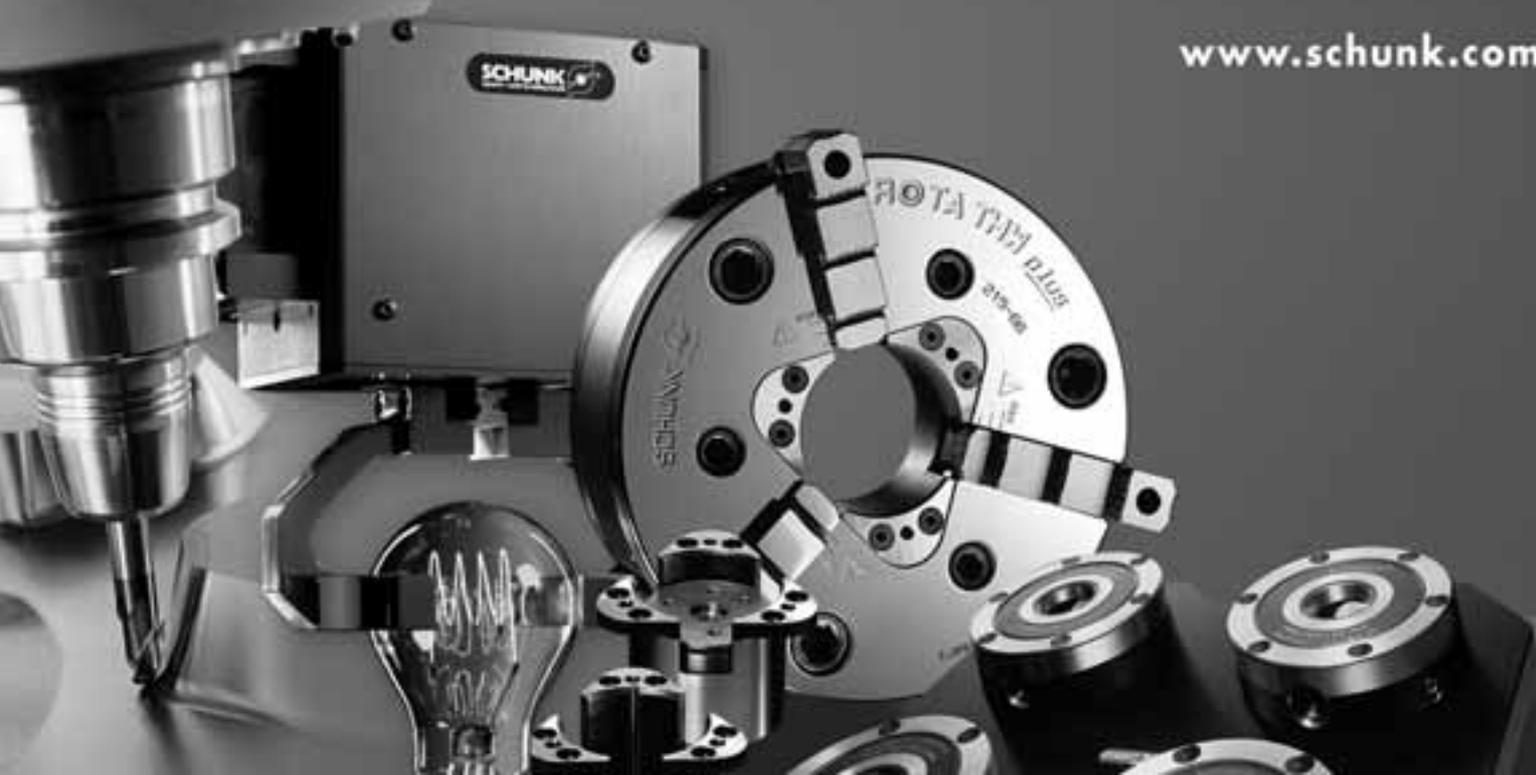
Landrat Detlef Piepenburg

SCHUNK®

Über 1300 engagierte und kompetente Mitarbeiter
sichern die weltweite Spitzenposition in der Spanntechnik
und die Marktführerschaft im Bereich der Greifsysteme für Handhabung und Automation.

AUTOMATION WERKZEUGHALTERSYSTEME DREHFUTTER UND SPANNBACKEN STATIONÄRE SPANNSYSTEME

www.schunk.com



Grüße aus Port Talbot

It is a great honour and privilege for Afan Lido football club to have been part of TV Hausens history, having started our friendship in 1968 with our first visit.

Since 1968 many visits have taken place to Hausen, and also to Port Talbot, and there are many good friendships between the people of Afan Lido Football Club in Port Talbot and TV Hausen in Brackenheim.

We wish TV Hausen all the very best for the forthcoming celebrations and we are looking forward to our visit to Hausen in May to see our good friends once again, and to join in your celebrations of 100 years.

Phil
Robinson

Yours

Phil Robinson



Phil Robinson

Übersetzung

Es ist eine große Ehre für den Afan Lido Football Club ein Teil der Geschichte des TV Hausen zu sein. Begonnen hatte alles im Jahre 1968 mit unserem ersten Besuch in Hausen.

Seit 1968 haben viele Besuche in Hausen stattgefunden, und auch Delegationen des TV Hausen waren mehrmals bei uns zu Gast. Viele Freundschaften zwischen Bürgern aus Port Talbot und Hausen sind im Laufe der Jahre auf diese Weise entstanden.

Wir wünschen dem TV Hausen alles Gute für die bevorstehenden Feierlichkeiten. Besonders freuen wir uns auf unseren Besuch in Hausen im Mai, auf das Wiedersehen mit unseren Freunden und auf die Teilnahme an eurer Jubiläumsfeier.

Ihr

Phil Robinson



Ihr Fachbetrieb für die komplette
Innenraum- und Fassadengestaltung

Alle Arbeiten aus einer Hand

maler **CHRIST**

Malerarbeiten · Bodenbeläge:
Teppich, Laminat, Kork und PVC
Strukturputze · Trockenbau
Vollwärmeschutz · Fassaden-
beschichtungen · Gerüstbau

Farbtechnik · Raumgestaltung

Hermann Christ · Buchfinkenweg 4 · 74336 Brackenheim-Hausen
Telefon (07135) 41 29 · Fax (07135) 74 91 · Mobil 01 72/6 28 80 99
info@maler-christ.de · www.maler-christ.de



Landmetzgerei Sommer

...sooooo lecker!!!

Landmetzgerei Sommer
Am Entenboch 1
74336 Hoberschlacht
Tel.: 07135/974760
Fax.: 07135/9747620
info@landmetzgerei-sommer.de
www.landmetzgerei-sommer.de

Am Marktplatz 1
74336 Brackenheim
07135/2202

täglich frische Fleisch und
Wurstwaren aus eigener Schlachtung

täglich Mittagstisch
frisch und abwechslungsreich
verschiedene Salatvariationen

Partyservice
für jeden Anlass in gewohnter
Sommer-Qualität



Dank und Gruß vom WLSB

Der Württembergische Landessportbund überbringt dem Turnverein Hausen 1907 e.V. zu seinem 100 jährigen Vereinsjubiläum herzliche Glückwünsche und aufrichtigen Dank für die in den vergangenen Jahrzehnten geleistete Arbeit. Der TV Hausen hat in dieser Zeit eine gute und interessante Entwicklung genommen, die bestätigt, dass sich Menschen in unseren Turn- und Sportvereinen wohlfühlen, wenn der Verein eine sportlich breit gefächerte Struktur und kameradschaftlich eine gute Atmosphäre bietet.

Der TV Hausen ist ein überzeugendes Beispiel, dass es der Turn- und Sportbewegung gelingt, sich den Erfordernissen und den Bedürfnissen der Zeit entsprechend zu entwickeln. Heute bietet der TV Hausen seinen Mitgliedern ein vielfältiges sportliches Angebot.

Damit gehört der TV Hausen zu den Vereinen, die mit ihrem differenzierten Angebot einen wichtigen Beitrag zur inneren Harmonie und Struktur in unserer Gesellschaft leistet. All dies wird überwiegend durch großes ehrenamtliches Engagement ermöglicht.

Dem Württembergischen Landessportbund ist es ein Anliegen, nicht nur Glückwünsche auszusprechen, sondern auch den zahlreichen Mit-

arbeitern/innen, Übungsleitern/innen und Helfern/innen, die durch ihren persönlichen Einsatz und ihre freiwilligen Leistungen zu einer erfolgreichen Vereinsarbeit beigetragen haben, herzlich zu danken.

Der Württembergische Landessportbund als Dachorganisation aller Turn- und Sportvereine, Sportkreise und Sportfachverbände in Württemberg wird sich auch in Zukunft darum bemühen, dazu beizutragen, dass Vereine wie der TV Hausen Bürgerinnen und Bürgern, Kindern und Jugendlichen ein attraktives Sport- und Freizeitangebot unterbreiten können.

Ich wünsche dem Turnverein Hausen 1907 e.V. ein ermutigendes Jubiläumsjahr und eine erfolgreiche Zukunft.



Ihr
Klaus Tappeser
Präsident des Württembergischen
Landessportbundes e.V.



*Klaus Tappeser
Präsident des Württembergischen
Landessportbundes e.V.*



*Ab sofort gestalten
wir auch Ihre
Gartenanlage!*



Beratung · Planung · Verkauf · Montage · Küchen · Möbel · Parkett · Laminat · Holzdecken

Kirchert
www.kuechen-kirchert.de

Merkurstraße 2/1 · 74336 Brackenheim-Hausen
Telefon (0 71 35) 1 28 76 · Fax (0 71 35) 93 14 40
Mobil (01 71) 8 90 60 03 · E-Mail: info@kuechen-kirchert.de



Der Sportkreis gratuliert

Der TV Hausen blickt auf 100 Jahre Vereinsgeschichte zurück, in der nicht nur Höhen, sondern auch viele Tiefen durchschritten werden mussten.

Dieser Anlass gibt die Möglichkeit, Rückschau zu halten und sich für die Zukunft des Vereins Gedanken zu machen.

Nur durch den Idealismus und die Einsatzbereitschaft der Vorgänger und der jetzigen Mitglieder konnten immer wieder sportliche Erfolge für den Verein erzielt werden.

Nach den mühevollen Aufbaujahren, nach Jahren des Umbruchs und Wiederaufbaus nach den Kriegen, ist der Sport ein anerkannter und wichtiger Faktor unserer Gemeinschaft geworden. So auch im TV Hausen. Sein Ansehen ist in diesem Maße gestiegen, wie anerkannt wurde, dass hiermit unzählige Menschen eine sinnvolle Betätigung in ihrer Freizeit finden.

Mit dem ständigen Wandel unserer Gesellschaft, der sich heute schneller vollzieht als die Veränderungen früherer Zeiten, sind auch die Aufgaben und die Verantwortung im Sportverein größer geworden. Der Sport ist mehr als nur Freizeiterfüllung oder notwendige Gesundheitsvorsorge: Er ist darüber hinaus Mittel der Entfaltung der Persönlichkeit und der Gemeinschaftsbildung.

Im TV Hausen wird trotz des allgemeinen Trends zum Leistungssport nach wie vor eine gute Basis für den dringend notwendigen Breiten- und Gesundheitssport geboten. Hat doch der TV für Jung und Alt – vom Kinderturnen bis zur Seniorengymnastik ein Bewegungsangebot für alle Mitglieder, ja für alle Bürger Hausens. Ein Beispiel für den Leistungssport ist die erfolgreiche Volleyball-Abteilung, für die Angebote im Gesundheitssport der „Pluspunkt. Gesundheit“ des Deutschen Turnerbundes und damit das Gütesiegel der Bundesärzteschaft. Solche Beispiele gelten gleichermaßen für alle Abteilungen des TV Hausen.

Allen, die dem Verein in den vielen Jahren die Treue gehalten und den Verein unterstützt haben, gilt ein besonderer Dank! Besonders erwähnen wollen wir die Führungskräfte, die Trainer/innen und Übungsleiter/innen in den Abteilungen und im Vorstand. Ein Lob gilt auch der engagierten Jugendarbeit im Verein. Ohne den unermüdlchen Einsatz aller ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen hätten die vielen Aufgaben nicht erfüllt werden können.

100 Jahre TV Hausen – wahrlich ein Grund zum Feiern, aber auch ein Grund, stolz zu sein. Stolz zu sein darauf, dass der TV Hausen in der Vergangenheit eine nicht wegzudenkende Institution in der Gemeinde war, ist und es auch in Zukunft sein wird. Dank an die engagierten Bürger für die unersetzliche ehrenamtliche Arbeit in einem funktionierenden Gemeinwesen. Sport schafft Gemeinschaft und darüber hinaus Freundschaft.

Möge dem gesamten TV Hausen dieser Sportgeist in den kommenden Jahrzehnten gegenwärtig sein!

Namens des Sportkreises gratulieren wir zum 100-jährigen Jubiläum. Unser Wunsch ist, dass auch in Zukunft die bisher gute Arbeit im Verein weitergeführt wird.



Ihre
Joachim Klotz



Klaus Ranger
Geschäftsführende Vorsitzende



Joachim Klotz
Geschäftsführender Vorsitzender



Klaus Ranger
Geschäftsführender Vorsitzender



Homepage: www.helgahaecker.de

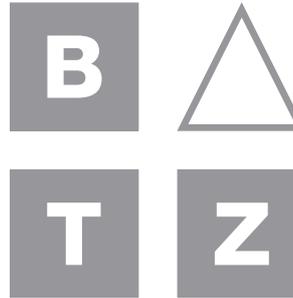
- Die erste Adresse für Fotokopien in Brackenheim
- Fotokopien bis XXL-Format
- Plakatdrucke

COPYSHOP

Helga Häcker

- Kopieren ■ Scannen ■ Plotten
- Fachbetrieb f. reprografische Dienstleistungen

74336 Bra.-Hausen · Raiffeisenstraße 6
Tel. (0 71 35) 96 07 70 · Fax 96 07 72



BAUGESCHÄFT

Thomas Zahner
Maurermeister

Quellenstraße 15
74336 Bra.-Hausen

Telefon
07135/6702

Telefax
07135/930467

*Wir gratulieren herzlich zum
100-jährigen Vereinsjubiläum*

Glückwunsch zum Jubiläum:

Kellers Bauernlädle

Wir bieten alles rund ums Obst:
von A wie Apfel bis Z wie Zimtkirschen

Öffnungszeiten:

Montag-Donnerstag 11-13 und 16-19 Uhr
Freitag von 11-19 Uhr; Samstag 8-18 Uhr



Schwäbischer Turnerbund

100 Jahre TV Hausen – mit Stolz kann der Verein auf seine Geschichte zurückblicken. Im Namen des Schwäbischen Turnerbundes gratuliere ich zu diesem Jubiläum herzlich.

In seiner Vereinsgeschichte hat der TV Hausen grundlegende gesellschaftliche Wandlungen mit vollzogen und sportliche Entwicklungen mitgestaltet. Heute präsentiert er sich als ein moderner Verein für Turnen, Gymnastik und Sport mit einem vielfältigen Wettkampf- und Freizeitsportangebot, denn

- Turnen ist Spitzensport in bewundernswert körperlicher Perfektion und gleichzeitig Wettkampfsport in beeindruckender Vielfalt und Breite,
- Kinderturnen bietet vielseitige und grundlegende Bewegungserfahrungen als Basis für viele Sportarten und für ein lebenslanges Sporttreiben,
- Fitness- und Gesundheitssport in unserer Gymnastik-Welt zeigt sich aufgeschlossen für aktuelle Trends, ist attraktiv für alle Altersgruppen und leistet einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsförderung, insbesondere in der Prävention.

Und was den TV Hausen insbesondere auszeichnet: Turnen ist Bewegung in sozialer Gemeinschaft. Die soziale Bedeutung des Sporttreibens im Verein, sollte dem TV Hausen auch das nötige Selbstvertrauen geben, als Partner der

Politik die ihm zustehenden Rechte zu fordern und seinen Platz in der Gesellschaft zu behaupten.

Die dauerhafte Attraktivität des Vereins ist vor allem das Resultat langjähriger, unermüdlicher Arbeit vieler ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihnen allen sei gedankt für dieses Engagement zum Nutzen der Gesellschaft. Diese Einsatzbereitschaft ist maßgeblich dafür, dass der Schwäbische Turnerbund hinsichtlich der Kompetenz und der Vielseitigkeit seiner Angebote eine Spitzenstellung innerhalb der Sportfachverbände in Baden-Württemberg einnimmt.

Für die neuen Herausforderungen wünsche ich dem TV Hausen und seinen Mitgliedern weiterhin viel Elan, stets engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und vor allem Freude bei Turnen, Gymnastik und Sport.



Im
Rainer Brechtken
Präsident des STB



Rainer Brechtken, Präsident des STB



ab Dezember 2007

Weihnachtsbäume zum Selbersägen

jeder Baum **10,- €**

direkt an der Straße zwischen Hausen und Nordhausen

BERNHARD SCHMOLL

Nordhausener Straße 34, Hausen, Telefon 64 68

Kartoffelbau Otto Schmoll

Friedhofweg 1/1 · 74336 Brackenheim-Hausen
Telefon (07135) 3667 · Telefax (07135) 3934

Abholung: Kartoffellager und Kühlhaus
Friedhofweg 3 · 74336 Brackenheim-Hausen



- Edelbrände
- Kartoffel
- Verfrühungsfolie und Vliese
- Vorkeimkisten für Kartoffel
- Raschelsäcke

Grüße vom WFV

Ich freue mich gemeinsam mit Ihnen über den 100. Geburtstag des TV Hausen und gratuliere Ihnen im Namen des Württembergischen Fußballverbandes sehr herzlich zu diesem Jubiläum.

Als der Verein im Jahr 1907 gegründet wurde, gehörte zu einer Vereinsgründung ganz besonders viel Mut. Die damaligen strukturellen Voraussetzungen erforderten Optimismus und Kreativität, um ein reges Vereinsleben in Gang zu bringen und aktiv zu gestalten. Im Jahr 1967 wurde dann die Fußballabteilung ins Leben gerufen.

Heute zeigt sich: das Wagnis hat sich gelohnt. In der Zeit seines Bestehens hat sich der TV Hausen stetig weiterentwickelt und der Verein ist ein wichtiges Element sowohl im kommunalen Leben als auch im Alltag seiner Mitglieder geworden. Der TV Hausen bietet allen am Sport interessierten Erwachsenen wie auch den Jugendlichen ein umfassendes Sportangebot, im Wettkampf wie auch im Freizeitsport.

Eine solche Entwicklung des Vereins ist kein Selbstläufer. Sie setzt Mitarbeiter voraus, die Ideen entwickeln und umsetzen, Mitglieder, die entsprechende Angebote wahrnehmen und von Zeit zu Zeit auch selbst aktiv Hand anlegen. Der TV Hausen verfügt über solch engagierte Mitglieder in einer Zeit, in der die

Bereitschaft zu ehrenamtlicher Arbeit keine Selbstverständlichkeit mehr darstellt. Diesen Damen und Herren zu danken ist mir ein ganz besonderes Anliegen.

Den Jubiläumsveranstaltungen wünsche ich einen harmonischen, erfolgreichen Verlauf, der für die vielfältigen Anstrengungen entschädigt, gleichzeitig aber auch Ansporn gibt für die Zukunft.



Ihr
Herbert Rösch
Präsident WFV



Herbert Rösch, Präsident WFV

Schilder · Aufkleber · Beschriftungen · Siebdruck · Textildruck



weller-werbetchnik.de

Brackenheim-Hausen · Tel. 071 35/77 23 · Fax 071 35/1 27 71

Der VLW gratuliert

Liebe Sportfreunde, liebe Volleyballfreunde,

im Namen des Vorstandes und Präsidiums des Volleyball-Landesverbandes Württemberg e.V. möchte ich dem TV Hausen zum 100-jährigen Bestehen ganz herzlich gratulieren.

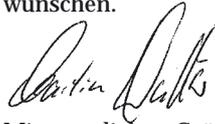
100 Jahre Vereinsgeschichte lassen auf vieles zurück blicken. Auf sportliche Höhepunkte aber auch vielleicht schmerzliche Niederlagen. Ein Verein mit so langer Tradition ist gewachsen durch viele ehrenamtliche Tätigkeiten, die zur Entwicklung der Abteilungen und in ihnen des Sports, beigetragen haben. Ihr Verein wurde 1976 Mitglied im Volleyball-Landesverband Württemberg e.V.. Damit hat die Volleyballabteilung fast ein Drittel Ihrer Vereinsgeschichte mitgetragen und mitgestaltet. Aus ihren Reihen erwuchs so mancher VLW-Kaderspieler.

Insbesondere im Jugendbereich ist und war der TV Hausen eine viel beachtete Größe. Mit den heute Aktiven-, Jugend- und Freizeitmannschaften besteht in der Volleyball-Abteilung ein reger Spielbetrieb.

Wir als Volleyball-Landesverband freuen uns, dass es Ihnen gelungen ist, auch unsere Sportart seit über 30 Jahren in Ihrem Vereinsgefüge zu etablieren.

Ihre Mannschaften, denen wir viel Erfolg wünschen, werden hoffentlich attraktiven Sport dazu beitragen, dass Ihre Mitgliederzahl weiter zunimmt.

Ich möchte Ihrem Verein, dem Vorstand und allen Abteilungen für die Zukunft erfolgreiches Bemühen und alles Gute wünschen.



Mit sportlichen Grüßen
Martin Walter



Martin Walter, Präsident VLW



Totengedenken

In Trauer und dankbarer Verehrung gedenkt der TV Hausen anlässlich seines 100-jährigen Bestehens all der Toten, die auf dem langen Weg zurückblieben.

Sie schufen und trugen unsere Gemeinschaft; ihr Tod verpflichtet uns, diese Gemeinschaft zu erhalten.

100 Jahre Sportgeschichte – Der Turnverein Hausen 1907 e.V.

1907 bis 1914

„Der Turnverein Hausen a.Z. wurde gegründet am 1. Juni 1907, abends im Saale zum Ritter, bei einer Anwesenheit von 25 Personen, welche sämtlich dem Verein beitraten.“ So beginnt die Hausener Sportgeschichte. Achtzehn der Gründungsmitglieder waren Männer, dazu kamen sieben Zöglinge, also junge Burschen unter einundzwanzig Jahren. Zum Vorstandsvorsitzenden wählte man Jakob Kurz, dessen Stellvertreter und gleichzeitig Schriftführer wurde Ernst Störzbach.



Scheuer des Adlerwirts beim Eichbrunnen

Noch im Gründungsjahr schafften die Pioniere ein Spannreck an, wenig später einen Barren und ein Seitpferd. Zweimal wöchentlich war Turnstunde, während der Sommermonate auf angemieteten Gras- oder Baumplätzen, im Winter im Scheine einer Stalllaterne in der Scheuer des Adlerwirts.

Dass diese Trainingsbedingungen nur ein Provisorium sein konnten, war allen Beteiligten schnell klar. So wurde bereits am 24. August 1908 bei der Gemeinde ein Antrag auf die Überlassung eines Bauplatzes für eine Turnhalle gestellt. Dieser Antrag wurde von der Gemeinde zunächst mit der Begründung zurückgestellt, „es sei noch nicht sicher, ob der Verein auch bestehen bleibt“.

*Musterriege des Jahres 1910:
v.l.n.r., stehend:
Friedrich Kohler,
Hermann Maier,
Christoph Schaible,
Ernst Störzbach,
Paul Kurz,
Ulrich Kurz,
Christoph Brötzler
kniend:
Wilhelm Reiner (A.S.),
Wilhelm Kraft,
Gottlob Heege,
Matthias Maier
liegend:
August Klooz,
Ernst Britsch*



Im Laufe der Jahre besuchten die Aktiven auf „Turngängen“ Feste und Veranstaltungen der Nachbarvereine. So marschierten im August 1908 um vier Uhr, vierunddreißig Turner zum Gauturnfest nach Böckingen. Der inzwischen gegründete Spielmannszug führte sie mit zwei Trommlern und zwei Querpfeifern an. Der anstrengende Fußmarsch nach Böckingen hatte die Turner nicht ermüdet: die Vereinsriege errang in der Stärkeklasse II einen ersten Preis. Ein Jahr später erzielten die Sportler beim Kreisturnfest in Heilbronn einen dritten Platz.

Die erfolgreichen Sportler beantragten bei der Vereinsführung ein Gruppenfoto. Zunächst lehnten die Verantwortlichen ab – wohl aus finanziellen Gründen.

100 Jahre Sportgeschichte

Doch 1910 war es so weit: das erste offizielle Foto entstand. Wieder hatten sich die Turner gegen starke Konkurrenz durchgesetzt und beim Gauturnfest in Schwaigern einen ersten Platz belegt. Verstaubt und unter altem Gerümpel fand man das Gruppenkonterfei – zusammen mit der Siegerurkunde in Eichenlaub gerahmt – auf dem Dachboden der Turnhalle.

Auch 1914 in Bad Wimpfen, beim letzten Gauturnfest vor dem Ersten Weltkrieg, beteiligte sich der Verein erfolgreich an den Wettkämpfen. „Möge es beim nächsten Gauturnfest noch mehr unserer Turner gelingen, einen Preis zu erringen!“ Dieser Wunsch des damaligen zweiten Vorsitzenden und Schriftführers Wilhelm Keller sollte sich nicht erfüllen.

Der Erste Weltkrieg und seine Folgen

Die Mobilmachung und der Ausbruch des Ersten Weltkrieges am 1. August 1914 lähmten die Aktivitäten des Vereins. 1916 fand beim Adlerwirt Johannes Maier die Generalversammlung statt. Vorstand Christoph Schaible konnte nur sehr wenige Mitglieder begrüßen, die meisten kämpften als Soldaten an der Front. Acht der achtunddreißig einberufenen Turner waren zu diesem Zeitpunkt bereits gefallen. Über die letzten beiden

Jahre des Weltkrieges schweigen die Protokolle. Die Bilanz im November 1918 zeigt, dass durch den Krieg sieben- undzwanzig hoffnungsvolle Leben junger Turner ausgelöscht worden waren. Wenige Wochen nach dem Krieg nahmen die heimgekehrten Mitglieder und die jungen Turner den Übungsbetrieb wieder auf. Den aus der Gefangenschaft entlassenen Männern bereitete man 1919 zwei festliche Empfänge.

Obwohl im Verein keine Politik betrieben werden durfte, spiegeln sich die historischen Erschütterungen in den Protokollen wider. Die schmerzliche Geburt der Republik im November 1918 und die Wahlen zur Nationalversammlung im unruhigen Jahr 1919 sind beiläufig erwähnt. Als Wilhelm Reiner (A.S.) 1923 im Adler eine Gedenktafel für die Gefallenen des Krieges einweihte, gedachte er „in schlichten Worten unserer Mitglieder, die für uns gestritten und gelitten haben, die uns immer Vorbild sein sollen, besonders jetzt in der schweren Franzosenzeit“.

Mangelnde Ordnung und Disziplin – aus damaliger Sicht schon nach der Gründung des Vereins ein Problem. Bereits im ersten Jahr des Bestehens stellten sich Unpünktlichkeit und unentschuldigtes Fehlen ein.

So sahen es die Verantwortlichen und erhoben Turnstunden, Monatsversammlungen und Ausschusssitzungen zu Pflichtveranstaltungen. Bei nicht entschuldigtem bzw. entschuldigtem Fehlen oder bei Verspätungen konnte die Vorstandschaft ein Bußgeld in Höhe von 10 bis 30 Pfennig aussprechen.

Die Frische, Fröhlichkeit, Freiheit und der unfrome Übermut der Zöglinge und jungen Turner ließen manchen älteren Bürger die Stirn runzeln, hatten diese doch aus der Kaiserzeit noch eine strengere Auffassung von Zucht und Disziplin verinnerlicht. Vorstand Christoph Schaible bemerkte mahnend, „daß sich bei den Turnübungen jedes Mitglied der Zucht und der Ordnung zu unterwerfen und den Aufforderungen des Turnwarts unbedingt und mit Ruhe zu gehorchen hat“.

Einen Aufruhr der besonderen Art gab es, als eine ungeladene Dame den männlichen Ernst einer Versammlung durch ihre Anwesenheit störte. „Damen sind in einer Versammlung nicht zuzulassen“, schreibt der empörte Protokollführer. Er sah – wie auch die anderen anwesenden Vereinsmitglieder, den würdig männlichen Verlauf der Versammlung gestört. Die Sitzung wurde unterbrochen und auf den nächsten Sonntag vertagt.

Der Turnverein Hausen 1907 e.V.

1920 - 1932

Im Jahr 1920 stellte man eine Frauenriege auf. Ehrenturnwart Ernst Störzbach hatte diesen Schritt mit Hilfe einer Unterschriftenliste durchsetzen können.

Die Frauenriege bereicherte fortan alle festlichen Ereignisse durch gymnastische Übungen, Tänze und Reigen. Die Inflation im Jahr 1923 ging am TV Hausen nicht spurlos vorüber. Über die Auswirkungen berichtet Schriftführer Wilhelm Schmoll im Protokollbuch: „Die Ereignisse 1923 waren so überstürzend, die Geldentwertung so rasant, dass das 'Monatsgeld' wertbeständig in Form von drei Pfund Gerste einzuziehen war. Mit dem Tageswert der Gerste konnten die Ausgaben bestritten werden, bis sich 1924 die Lage besserte.“ In diesem Jahr richtete der Verein mit großem Erfolg das Bezirksjugendfest aus. Damit kamen Bedeutung und Förderung des Jugendturnens positiv zum Ausdruck. Die wenig später gegründete Schülerriege übernahm Wilhelm Reiner (A.S.). So förderte man schon damals – durchaus modern – die körperliche und seelische Gesundheit der Kinder und Jugendlichen.

In den Jahren der Weimarer Republik wuchs die Geltung des Sports und der Verein dehnte den Übungsbetrieb aus. Einzelturner und Vereinsriegen konnten

bei Gauturnfesten und beim Landesturnfest 1929 in Heilbronn zahlreiche erste Plätze erringen.

Ein Gemeinschaftswerk entsteht

Nachdem ein Gesuch des Turnvereins vom Gemeinderat genehmigt worden war, fand ab dem Sommer 1921 der Übungsbetrieb auf dem Platz hinter dem Dreschschuppen statt. Der Darlehenskassenverein erlaubte unter Auflagen, dass bei schlechtem Wetter und im Winter im Schuppen geturnt werden durfte. Des Umherziehens und der Provisorien müde fasste im Januar 1925 die neu gewählte Vorstandschaft den mutigen Beschluss, eine Turnhalle zu bauen. Am 22. April 1925 richtete der Turnverein eine Eingabe an den Gemeinderat und bat um die Überlassung eines geeigneten Platzes zum Bau einer Turnhalle.

Der erste Vorsitzende Hermann Schaible fand in Schultheiß Beck und im Gemeinderat ideale Förderer, und am 25. Juni wurde dem Turnverein ein Platz (Parzellnummer 38/5) auf den Bleichwiesen übereignet. Das Areal war 6,82 Ar groß und der Turnverein musste pro Ar 2,00 Reichsmark an die Gemeindekasse überweisen. Die Baukosten überstiegen bei weitem die finanziellen Möglichkeiten der inzwischen knapp hundert Mitglieder. Die aktiven Sportler sowie die Bürger der

TurnvereinHausen a. Z.
e. V.

Fest-Anzeige.

Am morgigen Sonntag findet das Fest unserer

Turnhalle-Einweihung

Hofft, wozu wir Turnerinnen und Turner, Freunde und Gönner unserer Sache herzlich einladen.

Fest-Programm:

1. morgens 5 Uhr Tagwache
2. von 12 Uhr ab Empfang der auswärtigen Gäste
3. 1/2 Uhr Aufstellung des Festzuges auf der Lauffener Straße
4. 2 Uhr Abmarsch des Festzuges zu der Turnhalle

Nach Ankunft bei der Turnhalle:

5. Begrüßung durch den Vorstand Schaible
6. Begrüßungslied durch den Lieberkrantz
7. Festrede Schultheiß Beck
8. Lieberkrantz: Deutschland, dir, mein Vaterland
9. Abmarsch des Festzuges auf den Festplatz
10. Schülerriege: Freilübungen
11. Damenriege: Pferd
12. Vereinsriege: Freilübungen
13. Schülerriege: Barren
14. Damenriege: Freilübungen
15. Vereinsriege: Barren
16. Jüglinge: Pferdspringe
17. Rürturnen der auswärtigen Gäste.

Konzert auf dem Festplatz.

Abends Tanzunterhaltung
in der Turnhalle.

Ferner bringen wir unsere **Wirtschaft** in der **Turnhalle** und auf dem **Festplatz** mit Wein und Bierauschank in beste Empfehlung.

Der Festausschuß.

Festanzeige



100 Jahre Sportgeschichte

Gemeinde spendeten zinslose Darlehen in Höhe von 4.000 Reichsmark – ein in dieser schwierigen Zeit großartiger Akt von Gemeinsinn.

Um Haftungsrisiken auszuschließen, beantragte der Turnverein die Eintragung ins Vereinsregister. Die Ausschussmitglieder Wilhelm Reiner, Eugen Keller, Christian Stengel, Karl Staiger und Gustav Scheuerle bildeten zusammen mit Fritz Augustin, Albert Kohler, Wilhelm Schmoll und Karl Scheuerle den Bauausschuss. Wilhelm Reiner (A.S.), Karl Kolb und Hermann Scheuerle oblagen Bauaufsicht und -führung.

Der erste Spatenstich erfolgte im Frühjahr 1925. Am 31. Mai besorgten drei Mitglieder die zum Bau erforderlichen sechzig Sack Zement, weil für den nächsten Tag ein Preisaufschlag bevorstand. Drei Mitglieder waren am 6. Juli in der Sandgrube Steinle in Lauffen mit Kiesmachen beschäftigt. Während der dringenden Erntearbeiten mussten drei Eisenbahnwaggons voller Backsteine ausgeladen und nach Hausen transportiert werden. Den Ersten davon entlud Ernst Störzbach mit einem Zögling, den Zweiten übernahmen drei Turner am Sonntagmorgen zwischen vier und halb sechs Uhr, um den Dritten kümmerte man sich nachts von halb elf bis zwölf Uhr.

Die Turner stellten Gespanne, transportierten, gruben, betonierten, mauerten,



Die Turnriege vor der neu erbauten Halle

hämmerten und zimmerten, so dass der Neubau bereits am 19. Dezember 1925 mit einem Festprogramm eröffnet werden konnte. Offiziell eingeweiht hat man diese erste vereinseigene Turnhalle des Bezirks am 16. Mai 1926 mit einem großen Festakt.

Den vielen auswärtigen Turnern, die an den Feierlichkeiten teilnahmen, bereitete man einen freundlichen Empfang. Der Festzug mit bunt geschmückten Fahrrädern, dem Festwagen, den Musikkapellen, den bunten Vereinsfahnen und das festliche Weiß der Turnbekleidung erfreuten die

vielen Besucher. Treffpunkt war die Turnhalle, wo man sich am Abend zum festlichen Ball einfand.

Nach dem Bau der Turnhalle trug der Verein eine drückende Schuldenlast. Durch erforderliche Um- und Ausbaumaßnahmen entstanden neue Ausgaben. Mit den Bewirtungen, bei den nun in der neuen Halle stattfindenden Feiern und Festlichkeiten, erschloss sich dem Turnverein eine bescheidene Einnahmequelle. Eine eigens gebildete Weinkommission wählte bei Hausener Weinbauern die Weine aus, die in der

Der Turnverein Hausen 1907 e.V.

Turnhalle zum Ausschank kommen sollten. Die Proben waren unparteiisch, die Flaschen nur mit Nummern versehen. So wurden 1925 von Tobias Heege und Karl Scheuerle je 200 Liter zu 116,66 bzw. 113,20 Reichsmark und von Hermann Scheuerle 300 Liter zu 170 Reichsmark gekauft. Das Brot für die Veranstaltungen in der Turnhalle bezog man von der Bäckerei Maier, die Würste zum Preis von 30 Pfennig von den Metzgereien Fischer, Setzer und vom Adlerwirt.

Weiter ist im Protokoll zu lesen: „Der Jungfrauenverein hielt sein Adventsspiel ab. Der Saal war mit Menschen gefüllt wie bis jetzt noch nie. Wir wurden mit zehn Reichsmark entschädigt, für Licht wurden drei Reichsmark berechnet.“

Zu Gast im neu geschaffenen lokalen Zentrum waren auch Krieger- und Schützenvereine, die Gesangvereine „Liederkranz“ und „Hoffnung“ und der Damensingchor. Im Allgemeinen bewirtschaftete der Turnverein. Wegen der hohen Verbindlichkeiten trat man nur äußerst selten vom mitunter beneideten Bewirtschaftungsmonopol zurück.

Im Februar 1933 stellte Schriftführer Hermann Alber die Schulden des Vereins zusammen:

| | |
|------------------------|-----------------|
| Bei der Darlehenskasse | 1.985 RM |
| <u>Gutscheine</u> | <u>2.127 RM</u> |
| Summe | 4.112 RM |

Der Spielmansszug hatte seit dem Ersten Weltkrieg nicht mehr existiert. 1932 gründete ihn Ernst Staiger zusammen mit sechs Gleichgesinnten neu. Doch schon zu Beginn des dritten Reiches wurde er mit dem Spielmansszug Lauffen vereinigt.



*Spielmansszug
von links: Hugo Klooz, Hermann Haas, Ernst Staiger,
Gotthilf Link, Wilhelm Link (W.S.), Eugen Kurz, Ernst Frank*

In schweren Zeiten sportlich aktiv

Die Gesetze zum Schutze von Volk und Staat, kurz nach der Machtergreifung Hitlers Ende Januar 1933 verkündet, hoben die demokratischen Freiheitsrechte der Bürger auf. Die Turnvereine wurden in den Reichsbund für Leibesübungen aufgenommen. Hier hatte die Einheitssatzung des NS-Bundes Gültigkeit.

Unbewusst geschmeidig passte sich der Turnverein den unausweichlichen staatlichen Zwängen an. So konnte man das Vereinsleben in den alten, lieb gewordenen Bahnen fortsetzen. Zum Beispiel war der Tag der Jugend mit einer Sonnwendfeier festlich zu begehen.

Statt dessen fand ein Jugendvergleichskampf mit Vorträgen über die Bedeutung dieses Tages statt.

Die Anordnung, eine Wehrsportgruppe aufzubauen, löste man mit dem Erwerb einer billigen alten Flinte. Dem Befehl war Folge geleistet, die Gruppe mit einem alten Schießprügel bewaffnet. Auch der Anweisung der Reichsportführer Tschammer und Osten, einen Vereinsführer mit einem Mitarbeiterstab zu wählen, folgte man. Dies hatte jedoch keinen Einfluss auf den Arbeitsstil von Vorstand und Ausschuss, die somit erstmals in Turnrat und Wirtschaftskommission getrennt waren.

Wir gratulieren
zum Jubiläum!



JupiterWeinkeller
Hausen a.d. Zaber eG
Tel.: 07135-97421-0
Fax.: 07135-97421-90
www.jupiterweinkeller.de

100 Jahre Sportgeschichte

Fünfundzwanzig Jahre TV Hausen



Riege beim Deutschen Turnfest 1933 in Stuttgart: von links, stehend: Wilhelm Staiger, Alfred Setzer, Gotthilf Link, Ernst Kohler, Emil Reiner, Hermann Link, Hermann Haas, Eugen Kurz, Ernst Frank, Wilhelm Link; von links, sitzend: Fritz Heege, Karl Maier, Ernst Blatt, Reinhold Kurz

Das 25-jährige Vereinsjubiläum geriet mit einem Werbe- und Schauturnen zu einer Siegesfeier für die Musterriege, die sich beim Deutschen Turnfest 1933 in Stuttgart so hervorragend geschlagen hatte. Feste und Feiern, turnerische Wettkämpfe, Wanderungen und Ausflüge füllten das Vereinsleben aus wie nie zuvor. Der aus aktiven und passiven Mitgliedern bestehende Spielmanszug begleitete wichtige Höhepunkte mit flotter Marschmusik. Eine jähe Unterbrechung fand das rege

sportliche Geschehen mit dem Ausbruch des Zweiten Weltkrieges am 1. September 1939. Alle aktiven und viele passive Vereinsmitglieder wurden einberufen. Schüler und Jugendliche mussten an den Wehrrertüchtigungen der Hitlerjugend teilnehmen. „Mit dem Zusammenbruch Deutschlands im Mai 1945 war auch unserem Turnverein das nur noch flackernde Lebenslicht ausgeblasen“, berichtet der Schriftführer und fährt fort: „20 Mitglieder haben ihr teilweise so junges

Der Turnverein Hausen 1907 e.V.

Leben, oft fern der Heimat, gelassen. Auch derer, die noch hinter Stacheldraht in Gefangenschaft schmachten müssen, wurde gedacht und eine baldige Rückkehr zu ihren Lieben von Herzen gewünscht.“ Die schreckliche Todesliste des sinnlosen Krieges verlängerte sich um die Namen zehn weiterer Männer, die vermisst blieben oder in Gefangenschaft umkamen.

Der Neubeginn

Wilhelm Reiner (C.S.) ergriff die Initiative zur Wiederbelebung des Vereins. Zusammen mit Alfred Rühl fuhr er „in Gamaschen und mit gewichsten Schuhen“ nach Heilbronn, um in dieser Sache bei den Alliierten vorzusprechen. Im Team mit Gustav Schaible, Karl Blatt und anderen war nun ein Fragebogen peinlichst genau auszufüllen. Schließlich kam eine Abordnung amerikanischer Offiziere nach Hausen, prüfte vor Ort die Gegebenheiten und stimmte der Wiederaufnahme des Sportbetriebs zu.

Im Februar 1946 war die Zulassungsprozedur der US-Militärregierung durchlaufen. Lohn dieser Mühen: eine Registrierungsurkunde, die es dem Turnverein erlaubte, wieder seinen Aufgaben nachzukommen. Noch ehe der Übungsbetrieb starten konnte, musste man den Stolz des Vereins – die eigene Halle – wieder herrichten.

Vom 14. Mai bis zum 5. Juli hatte Hausen bis zu siebzehn Mann französische Besatzung. Diese waren in der Turnhalle einquartiert. Leider wurden von den Soldaten die Einrichtungsgegenstände und die Fensterscheiben nicht geschont und als die Besatzungstruppen abgezogen waren, musste ein erheblicher Schaden festgestellt werden. Diplome und Preise waren von den Wänden gerissen, viele der Fensterscheiben zerschlagen, das Wirtschaftsgerät gestohlen und das Turnpferd stand abgehäutet nur noch auf drei Beinen. Die deprimierende Situation im ersten Jahr nach der Kapitulation erhellte eine Protokollnotiz: „Die Halle ist noch mit Ostflüchtlingen belegt, und diesen schwer geprüften Familien muss ein Dach über dem Kopf geboten werden, bis ihnen wieder Wohnung zuteilt werden kann.“

Die verfallenen Toiletten und Treppen mussten neu betoniert werden. In der Zeit der Mangel- und Kontingenzwirtschaft dauerte es Wochen und Monate, bis Zement, Elektromaterial, Schnittholz und vieles mehr beschafft werden konnten – teilweise auf dem „Grauen Markt“.



Registrierungsurkunde

Nach der Währungsreform 1948 waren die finanziellen Mittel äußerst knapp, die Materialbeschaffung gestaltete sich keineswegs einfacher.

Trotz alledem hielten die Akteure kameradschaftlich und sportlich zusammen. Besonders zu erwähnen sind aus dieser Zeit die Kirchweihumzüge der Turner. Der Höhepunkt dabei war der Aufbau des Festwagens



100 Jahre Sportgeschichte

„Altweibermühle“, der hinter einem Kuhgespann durch die Straßen von Hausen fuhr.

Im Juni 1948 fand die erste öffentliche Veranstaltung nach dem Zweiten Weltkrieg statt. Der Verein war zu neuem Leben erwacht. Es folgten die „Goldenen Jahre“ des Turnens und der Leichtathletik.

1949 – 1957

Im Jahr 1949 radelte ein Pulk von Turnerinnen und Turnern nach Böckingen zum ersten Kreisturnfest nach dem Krieg. Sensationelle Erfolge waren den Jugendturnern beschieden: den Zehnkampf gewann Herbert Reiner gefolgt von Ernst Foß und Eugen Keller. Die Plätze vier und acht belegten ebenfalls Hausener Sportler. Die Vereinsriege belegte den 2. Platz.

Die Vorstände Hermann Haas, Willi Klooz, Helmut Heege und Rolf Reiner lösten nach dem Krieg neue Impulse aus. Der Verein war einer der aktivsten und erfolgreichsten innerhalb des Turngaus. Dabei beging man nicht den Fehler, einseitig Eliten von Spitzensportlern zu fördern. Vielmehr besann man sich auf die eigentliche Aufgabe eines dörflichen Vereins, Breiten- und Leistungssport gleichermaßen zu fördern.



Der Festwagen „Altweibermühle“



Mädchengymnastikgruppe auf der Festwiese Ecke Raiffeisen-/Heinrich-Heine-Straße

Der Turnverein Hausen 1907 e.V.

Im Verlauf der zweieinhalb Jahrzehnte seit Bestehen der vereinseigenen Halle wurde diese immer mehr zum Sorgenkind, das großer finanzieller Zuwendungen bedurfte. Der Bau entsprach nicht mehr den Anforderungen der Zeit, die Räumlichkeiten der Gaststätte waren für Versammlungen und Feiern zu klein geworden. So diskutierte man schon am 13. Februar 1949, neun Monate nach der Währungsreform, das Projekt „Hallenvorbau“. Aber erst zwei Jahre später, als der „Sparstrumpf“ wieder etwas gefüllt war, konnte das Vorhaben angegangen werden.

Wieder bat man im Ort um Spenden. Viele Bürger unterstützten auch diesmal den Verein mit Schenkungen oder einem zinslosen Darlehen. 9.145 DM – eine stolze Bilanz des Sammelerfolgs.

Anfang Februar 1952 war es soweit. Jedes Mitglied hatte sich verpflichtet, mindestens drei Tage auf der Baustelle zu arbeiten. Zügig schuf man die dringend notwendig gewordenen Wirtschafts-, Sanitär- und Nebenräume. Darüber entstand die Empore mit weiteren Sitzplätzen. Am Abend des 17. Mai konnte der erste Vorsitzende

Hermann Haas beim Richtfest seinen gut zurechtgeheilten Zimmerspruch auf die versammelte Menge herunterdonnern. Elan und beispielloser Fleiß trieben die vielen weiteren Arbeiten voran. Schon bei der Weihnachtsfeier sah man viele glückliche Gesichter: das Gemeinschaftswerk war vollendet und gut gelungen.

Weitergebaut und verändert wurde Jahre lang. Rechtzeitig zum 50-jährigen Vereinsjubiläum bekam die Halle einen neuen Außenputz. Malermeister Richard Christ verschönte den Innenraum mit einem neuen Anstrich und brachte über der Bühne den Turnerspruch „Großes Werk gedeiht nur durch Einigkeit“ an.

Ein halbes Jahrhundert Turnverein Hausen

Neben den vielen sportlichen Ereignissen war das 50-jährige Vereinsjubiläum der glanzvolle Höhepunkt des Jahres 1957.

Die Turnerinnen und Turner gestalteten den Festakt, ein reizender Zylindertanz und Rhythmik mit Leuchtkeulen ließen den Abend ausklingen. Nach dem Gottesdienst am Sonntagmorgen gedachte man am Kriegerdenkmal der Gefallenen.

Festreiter und die Musikkapelle führten den Festzug an. Ernst Störzbach, Jakob Kurz, Wilhelm Keller,



Vereinsriege 1955: von links, stehend: Emil Reiner, Werner Maier, Helmut Blatt, Kurt Haas, Rolf Reiner, Herbert Schmoll, Erich Kohler, Herbert Reiner, Paul Bätzner, Roland Reiner, Willi Klooz; sitzend: Kurt Christ, Helmut Knauer, Gerhard Andrist

100 Jahre Sportgeschichte

Wilhelm Reiner (A.S.), Christoph Schaible und August Mayer, die noch lebenden Gründer des Vereins, führen in zwei Chaisen. Die eigenen Aktiven und Sportfreunde aus vielen Vereinen des Turngaus folgten durch die festlich geschmückten Straßen zum Festplatz. Am Nachmittag standen vielseitige sportliche Veranstaltungen auf dem Programm, unter anderem Wettkämpfe der Schülerinnen und Schüler.



Turnerinnen 1957: von links, oben: Hannelore Hafendörfer, Hilde Maier, Anita Gutjahr, Lore Foß, Marta Kurz
Mitte: Emma Kurz, Christa Scheuerle, Lore Kurz, Rose Kirchert, Erika Alt
vorne: Annerose Link, Maria Helm, Margret Andrist, Gertrud Eberhardt, Lore Hönnige, Erika Martin

1961 bis 1963

Unterwegs als Verkaufsfahrer der Weingärtnergenossenschaft knüpfte Emil Reiner Anfang der 1960er Jahre erste turnerische Kontakte zum Turnverein Zell. So entstand über den Hausener Wein ein kameradschaftliches Miteinander, das mit einem Vergleichskampf im September 1961 in Zell seinen Anfang nahm. Im Wein liegt Wahrheit und die Wahrheit der patenschaftlichen

Verbindung hatte Bestand. Man besuchte sich wechselseitig zum herbstlichen Abturnen und entsandte Delegationen zu bedeutenden festlichen Veranstaltungen. Sportliche Wettkämpfe, Weinproben und kameradschaftliche Erlebnisse in vielen schönen gemeinsamen Stunden sind Zeugen dieser Partnerschaft und bleiben beiden Vereinsfamilien in Erinnerung.

Beim Landesturnfest im Juli 1962 in Göppingen starteten die Turnerinnen und Turner bei den Einzelwettkämpfen. Die Vereinsriege zeigte Freiübungen und Turnen an zwei Barren; ein „sehr gut“ war der Lohn. Untergebracht waren die Teilnehmer in Rechberghausener Privatquartieren.

Unter strahlend blauem Sommerhimmel fand im September 1962 bei der Kelter ein Schau- und Werbeturnen statt. Der Marschmusik spielende Posaunenchor führte den Festzug von der Turnhalle zum Festplatz. Die Vereinsriege zeigte an zwei Barren ihr Können. Der Gesangsverein umrahmte die Veranstaltung mit geselligen Liedern.



Siegerehrung auf dem Schulplatz 1962: Hermann Haas, Manfred Hönnige, Reinhard Lenz

Der Turnverein Hausen 1907 e.V.

Die „Reinhardos“

Im Mai 1964 gründeten Reinhard Lenz und Manfred Hönnige mit den Jugendturnern Wilfried Link, Hermann Alber und Manfred Schaible eine Akrobatikgruppe und taufte sie nach dem Vornamen ihres Initiators auf den Namen „Reinhardos“. Der erste öffentliche Auftritt fand beim Vereinsfest am 13. Juni 1964 statt. Der TV Hausen hatte nun eine eigene „Showgruppe“. Sie zeigte in den folgenden Jahren bei einer Vielzahl von Festen Akrobatikvorführungen auf höchstem Niveau und war bald über die Grenzen des Zabergäus hinaus bekannt.



v. l.: Heinz Keller, Roland Reiner, Manfred Hönnige, Reinhard Lenz, Wilfried Link

Die Vereinsfahne

Warum führt der Turnverein bei offiziellen Anlässen keine Fahne mit sich? Diese Frage erhob sich immer wieder. Bereits im Mai 1962 wurde eine Strafkasse für unentschuldigtes Fehlen eingeführt. Diese sollte nun den Grundstock für den Kauf einer Vereinsfahne bilden. Da sich auf Grund der Strafkasse die Trainingsbeteiligung wieder verbesserte, war nicht abzusehen, wann das Geld für die Vereinsfahne reichen würde. So wurde beschlossen, eine große Lumpen-, Altpapier- und Alteisensammlung durchzuführen, um das noch fehlende Geld zu erwirtschaften. Gesagt – getan. Im März 1964 zogen die Sammler mit Schleppern und Anhängern durch die Hausener Straßen und luden alles Bereitgestellte auf: Lumpen, Altpapier, alte Räder, Rohre, Häcksler, Reißer, Kartoffelroder, Nähmaschinen, Eggen, Pflüge, Fahrräder, Bleche, Eimer, Öfen und viele andere Metallgegenstände. Es waren nicht hundert, nicht zweihundert, nein, es waren 1.800 DM, die nun zum Kauf einer Vereinsfahne zusätzlich zur Verfügung standen.

Am 12. Juni 1965 begannen drei festliche Tage der Fahnenweihe. Das Zelt war mit Besuchern und Ehrengästen aus nah und fern überfüllt, als am Festabend weiß gekleidete, blumengeschmückte Festdamen mit der noch verhüllten Fahne zur großen Bühne schritten.

Feierlicher Chorgesang und Ansprachen begleiteten die Weihezeremonie. Zwischen dem Gaubanner und der Fahne des Patenvereins Zell hing die nun enthüllte neue Fahne. Ein buntes Programm aus Liedvorträgen und sportlichen Darbietungen folgte, untermalt von der Untergruppenbacher Blaskapelle. Gauoffene turnerische Wettkämpfe standen am Sonntag nach dem gemeinsamen Gottesdienst auf dem Programm. Am Nachmittag bewegte sich ein bunter Festzug von der Turnhalle bis zum Zelt an der Kelter. Bei sportlichen Vorführungen und flotter Tanzmusik am Abend waren Alt und Jung beisammen. Die inzwischen auf 16 Mann angewachsene Akrobatikgruppe „Reinhardos“ hatte im Rahmen der Feierlichkeiten spektakuläre Auftritte. Die Festtage des Vereins wurden montagnachmittags mit Festzug und Kinderfest fortgesetzt. Ein international besetztes Spitzenprogramm bildete am Abend den letzten Höhepunkt und zugleich den Abschluss der Fahnenweihe.

Beim bundesoffenen Jubiläumsturnen am 4. Juli 1965 in Eppingen war der TV Hausen mit 10 Teilnehmern vertreten. Welche turnerischen Spitzenleistungen erbracht wurden, zeigt die Siegerliste. Nach Abschluss des Wettkampfes standen für den TV Hausen vier 1. Plätze und je ein 2., 3., 4., 5., 13. und 23. Platz zu Buche.

100 Jahre Sportgeschichte

Turnriege beim Gauturnfest in Bad Wimpfen 1966
v. l., stehend: Emil Reiner, Roland Reiner, Erich Kohler,
Gerhard Link, Reinhard Lenz, Rolf Reiner,
Manfred Hönnige, Kurt Haas, Willi Klooz, Wilhelm Kurz,
Hermann Haas; kniend: Gerhard Pfenning, Wilhelm Link,
Gerhard Wolf, Rolf Schaible, Paul Bätzner, Hugo Maier
sitzend: Hermann Stahl, Werner Kühner, Peter Lang,
Manfred Schaible, Werner Heil, Heinz Keller



Altmaterialsammlung 1964



Festwagen der Weingärtnergenossenschaft
mit den Festdamen des Turnvereins bei der
Fahnenweihe 1965

v. l., hinten: Kurt Eberhardt,
Elsbeth Schmoll, Walter Krügele,
Hilde Pfenning, Werner Maier
mitte: WG-Vorstand Gustav Schaible,
Ute Kramp, Gretel Reiner, Else Foß,
Annemarie Mackus, Gertrud Stengel,
Erika Kurz, Elfriede Eberlein,
Hannelore Kaupp, Astrid Rauser,
Dieter Heil
vorne: Gretel Hönnige, Erika Foß,
Ingrid Lenz, Ingrid Hahn, Rose Schmoll,
Renate Marten, Ingrid Haas



Der Turnverein Hausen 1907 e.V.

Turnen und Fußball unter dem Dach des Turnvereins

Mit der Gründung der Fußballabteilung am 8. Januar 1967 ergibt sich für den Turnverein eine neue Struktur. Parallel zu den Fußballern organisieren sich die Turner nun ebenfalls in einer eigenen Abteilung. Die Abteilungen sind für ihre Belange nun selbst verantwortlich. Der Hauptverein übernimmt die Zuständigkeit für Angelegenheiten, die den Turnverein als Ganzes betreffen. Trotz dieser gravierenden Veränderungen geht der Alltag weiter. Kummer bereitet aufs Neue die Turnhalle. Wieder war der erste

Vorsitzende Hermann Haas die treibende Kraft, als 1967 die letzten großen Umbauarbeiten an der Turnhalle erfolgten. Der gesamte Bühnenaufbau musste abgebrochen und durch eine funktionellere Bauform ersetzt werden. Man erneuerte die Fenster und stattete sie mit ballsicherem Sekuritglas aus. Auf der Ostseite wurde der schon lange erforderliche Geräteraum angebaut. Die Innenwände erhielten einen neuen Anstrich. Termingerecht zum Kirwetanz erstrahlte die Halle in neuem Glanz.

Im Zuge der Feldflurbereinigung 1967 setzten sich Bürgermeister Richard Wenninger und die Gemeinderäte

Richard Christ, Ernst Foß, Wilhelm Heege, Walter Heil, Reinhold Keller, Anton Kurz, Albert Reiner, Gerhard Reiner, Karl Schuster und Wilhelm Stengel für die Ausweisung eines 2,6 Hektar großen Sportgeländes ein. Damit trafen Sie für die Entwicklung des Sports eine weitsichtige Entscheidung. Doch ausgewiesen werden konnte die Fläche nur dank der Großzügigkeit und Einsicht des Vorstandes und Ausschusses der Umlegungsgemeinschaft sowie der am Umlegungsverfahren beteiligten Grundstückseigentümer. So entstanden in den Jahren 1968 und 1969 zwei Spielfelder sowie Platz für ein Sportheim und eine Festhalle.



Sportplatzeinweihung 1969 Hausen gegen Dürrenzimmern. Die Hausener Spieler (in dunklen Trikots) von links nach rechts: Ulrich Klenk, Franz Ganszky, Günter Ziegele, Siegfried Kirchert, Hans Jäger, Manfred Schaible, Dieter Heil, Helmut Solowy, Karl-Heinz Kurz, Erich Geigle, Helmut Messerschmidt; am rechten Bildrand: Abteilungsleiter Karl Schuster

100 Jahre Sportgeschichte

Die Kinder erhielten einen Spielplatz, der mit einem würdigen Standort für die Jupiter-Giganten-Säule verbunden werden sollte.

Bereits am 9. September 1968 konnte das erste Fußballspiel ausgetragen werden. Nach Ansprachen von Bürgermeister Richard Wenninger und Fußball-Abteilungsleiter Karl Schuster wurde der erste Sportplatz durch einen Ballabschlag des Bürgermeisters für den Sport freigegeben.

12. und 13. Juni 1969 – das zweite Spielfeld war fertiggestellt, die Einweihungsfeierlichkeiten des gesamten neuen Sportgeländes standen auf dem Programm. Ein neues Kapitel der Vereinsgeschichte begann.

Bürgermeister Richard Wenninger und der Sportkreisvorsitzende Dr. Hugo Stellrecht brachten in ihren Ansprachen und Glückwünschen die für Gemeinde und Turnverein vorbildliche Gemeinschaftsleistung zum Ausdruck. Das Einweihungsspiel Hausen gegen Dürrenzimmern, das Werbespiel Cleebronn gegen Meimsheim, ein Fußball-Pokalturnier, die sportliche Vorführung „Bunte Wiese“, das Turnen der Vereinsriege an zwei Barren und das fließende Bodenturnen der Turnerinnen und Turner gestaltete die beiden Tage. Den Abschluss der Feierlichkeiten bildete das Prominentenspiel Gemeinderat gegen Turnverein. Es endete mit 2 : 2 Toren.

Deutsch-walisische Freundschaft

Ein schwäbisches „Grüß Gott“ für walisische Sportler gab es, als Ende September 1968 einundvierzig Mitglieder des „Afan Lido Football Club“ aus der Heilbronner Partnerstadt Port Talbot in Hausen eintrafen. Gastgeber waren die Gemeinde und der Turnverein mit seiner inzwischen ein Jahr alten Fußballabteilung. Für alle Beteiligten war dies die erste große internationale Begegnung. Problemlos konnten die Gäste aus der walisischen Hafenstadt in Privatquartieren untergebracht werden. Zahlreiche Ehrengäste, Vereinsmitglieder und Dorfbewohner wohnten dem Festakt am Sonntagvormittag bei. Bürgermeister Richard Wenninger würdigte das Zustandekommen der Begegnung und dankte besonders den Initiatoren auf Seiten des TV Hausen Karl Schuster, Alfred Haas und Hermann Haas. Beim „Afan Lido Football Club“ waren Phil Robinson und Jim Mahoney die treibenden Kräfte.

Mit Fußballspielen der Jugend- und Aktiven-Mannschaften gehörte der Nachmittag dem Sport. Besichtigungen, Ausflüge, sportliche Begegnungen und ein Empfang bei der Stadt Heilbronn standen für die Gäste während der nächsten Tage auf dem Programm. Für die Bevölkerung bildete der Besuch der walisischen Gäste ein denkwürdiges

Ereignis. Am Tag der Abreise dankte Phil Robinson für die herzliche Aufnahme und gastfreundliche Unterbringung in den Privatquartieren und lud die Hausener zu einem Gegenbesuch für das nächste Jahr auf die Insel ein. Diese freundschaftliche Partnerschaft wurde in den folgenden Jahren weiter gepflegt und es fanden zahlreiche gegenseitige Besuche statt.



*Der „Afan Lido FC“ zu Gast in Hausen:
von links: BM Richard Wenninger,
Karl Schuster, Phil Robinson*

Der Turnverein Hausen 1907 e.V.



Der TV Hausen (linke Bildhälfte) zu Besuch in Port Talbot 1969:

von links, stehend: Kurt Schlotterbeck, Erich Geigle, Günter Ziegele, Helmut Solowy, walisischer Gastspieler, Karl Schuster, Alfred Haas, Linienrichter, Helmut Messerschmidt; vorne: Josef Heim, Hermann Christ, Anton Schattmann, Günter Brose, Wilfried Link, Peter Ehrhardt



FÜRSTENBERG

BRAURECHT SEIT 1283 DONAUESCHINGEN



100 Jahre Sportgeschichte

Das Sportheim, ein Heim für Sportler

Im Sommer 1968 berieten die Verantwortlichen in mehreren Sitzungen den geplanten Bau des Sportheims. Der Vorschlag, eine Baracke als Provisorium aufzustellen, wurde abgelehnt. Man beauftragte ein Architekturbüro mit der Planung eines großzügigen Vereinsheims, das später in die planerischen Vorstellungen einer Turn- und Festhalle eingebunden werden kann. Zur Bewältigung dieses finanziellen Kraftakts rief man Mitglieder, Einwohner und Firmen zu einer Bausteinaktion auf. Mit Spannung erwartete die Generalversammlung 1968 das Sammelergebnis: über 30.000 DM hatten die Hausener Einwohner und Firmen dem Turnverein zinslos zur Verfügung gestellt.

Am Ostersonntag 1969 ging es an die Arbeit. Man hob Fundamente aus, baute auf und aus – ein Jahr lang. Für Erd- und Betonarbeiten war Walter Heil zuständig. Bauführung und -aufsicht lagen in den Händen des ersten Vorsitzenden Hermann Haas. Fast täglich war er auf der Baustelle, erteilte Ratschläge, legte selbst Hand an und ließ oft die Arbeiten im eigenen Zimmergeschäft warten. Mit ungebrochenem Idealismus opferte er unzählige Stunden. Die Einweihung der Jupiter-Giganten-Säule lag eine Woche zurück,



*Frauen-Fußballmannschaft 1972: von links, stehend: Doris Schaible, Sigrid Lenz, Marlies Landa, Renate Staudinger, Herta Lenz, Ursula Kirchert
kniend: Gretel Heil, Rose Pfenning, Erika Kurz, Monika Mattheis, Bärbel Reiner*

als das Sportheim am 13. und 14. Juni 1970 mit einem großen Fest- und Sportprogramm seiner Bestimmung übergeben werden konnte. Der erste Vorsitzende Rolf Reiner dankte am Festabend den vielen Spendern, vor allem aber den tüchtigen Helfern. Sie hatten über 5.000 freiwillige Arbeitsstunden geleistet. Die geladenen Funktionäre Kurt Hennefarth vom Fußballverband, Emil Feucht vom Turngau, Dr. Hugo Stellrecht als Vertreter des Sportkreises, Dieter Mangold vom Patenverein TV Zell und

Heinz Heller von der Spvgg Frankenbach überbrachten Geschenke und Glückwünsche zum wohl gestalteten neuen Heim. Turnvorführungen und Fußballspiele standen auf dem Programm. Unter anderem spielte die Damenfußballmannschaft des Vereins gegen Nordhausen. Abschließend rückte die Hausener Feuerwehr aus, um sich mit den Funktionären des Turnvereins zu messen. Als Schiedsrichter fungierte Bürgermeister Wenninger. Die Mannschaft der Feuerwehr gewann mit 4:2 Toren.

Der Turnverein Hausen 1907 e.V.

Schon bald zeigte sich, dass die Größe des Sportheims nicht ausreicht. Der Schuldenberg hatte sich im Laufe der Zeit deutlich verringert, so dass Ende 1971 mit dem Anbau begonnen werden konnte. Richtfest war im April 1972.

Zwanzig Jahre lang betreute die Wirtschaftsgruppe des Turnvereins das Sportheim in Eigenregie. Abends, an Feiertagen und an Wochenenden kümmerten sich die Vereinsmitglieder um das Wohl der Gäste. Die Wirtschaftsleiter Wilhelm Stengel, Kurt Haas, Ernst Brandstetter und Gerhard Blumhagel sorgten mit ihrem Team für einen reibungslosen Gaststättenbetrieb, der einiges an Organisation und Arbeit verlangte. Die Einsatzzeiten häuften sich, die Bereitschaft der Freizeitwirte ging zurück. Hinzu kam, dass der Betrieb des Sportheims in Eigenregie ab Mitte der Achtziger Jahre keinen Gewinn mehr abwarf und die Verluste durch Mitgliedsbeiträge gedeckt werden mussten. Deshalb berief der erste Vorsitzende Ernst Schunk eine außerordentliche Mitgliederversammlung ein, bei der die Verpachtung des Sportheims beschlossen wurde. Im Jahr 1990 übernahm der erste Pächter den Wirtschaftsbetrieb.

Um dem Pächter das Pendeln zwischen Arbeitsplatz und Wohnung zu ersparen, stockte man das bestehende Gebäude auf und baute eine Wohnung ein, die 1991 bezugsfertig wurde.

Aller guten Dinge sind drei

Mit der Gründung der Abteilung Volleyball im Oktober 1974 hielt eine neue Sportart Einzug in Hausen. Dieses, bis dahin für viele Hausener und auch Vereinsmitglieder unbekanntes Mannschaftsspiel, das 1972 bei den Olympischen Spielen in München durch spannende Begegnungen für Furore sorgte, fand auch in Hausen regen Zuspruch. Impulsgeber war der spätere Abteilungsleiter Herbert Lebert, der inspiriert durch ein live gesehenes Volleyballspiel bei den Olympischen Spielen begann, volleyballinteressierte Hausener für „seinen“ Sport zu begeistern.

Ein Antrag auf Aufnahme als eigenständige Abteilung innerhalb des Turnvereins wurde im Hauptausschuss gestellt und mit deutlicher Mehrheit verabschiedet. Neben den Turnern und Fußballern wurden die Volleyballer als dritte Abteilung beim Turnverein aufgenommen.

Problemlos war der Start jedoch nicht. Da die vereinseigene Halle zu klein war, konnte der erste Übungsabend erst stattfinden, nachdem die Stadtverwaltung den enthusiastischen Sportlern um Initiator Herbert Lebert einen Hallenteil in der Verbandssporthalle beim Gymnasium zur Verfügung gestellt hatte. Am 16. Oktober 1974 war es soweit. Sechzehn Spieler trafen sich um

20:00 Uhr zum ersten Training. Da man trotz aller Euphorie neben dem sportlichen auch den wirtschaftlichen Aspekt nicht aus den Augen verloren hatte, wurde zur Deckung der ersten Unkosten von allen Anwesenden ein Abteilungsbeitrag in Höhe von 1 DM eingezogen. Dies wurde gewissenhaft festgehalten und so sind noch heute die sechzehn ersten Hausener Volleyballer namentlich bekannt.

Für den Turnverein ergab sich bezüglich der vereinseigenen Halle nun eine komplett neue Situation. Die Halle war bedingt durch ihre Größe und den Holzboden für die neue Sportart in keiner Weise geeignet. Zwar fand ein Teil des Trainings in der Hausener Halle statt; um aber unter Wettkampfbedingungen trainieren zu können, mussten die Aktiven- und Jugendmannschaften nach Brackenheim fahren. Die Rundenspiele wurden zwangsläufig ebenfalls auswärts ausgetragen. Eine Identifikation der Hausener mit „ihrer“ Volleyballabteilung war durch diese Situation natürlich äußerst schwierig.

Der Bau einer neuen, zeitgemäßen Sporthalle in Hausen war durch die Gründung der Abteilung Volleyball unumgänglich geworden. Es sollte jedoch bis 1979 dauern, ehe das erste offizielle Volleyballspiel in Hausen stattfinden konnte.



100 Jahre Sportgeschichte

Die neue Halle – eine große bürgerschaftliche Gemeinschaftsleistung

Auf Initiative der Sparte Volleyball gründeten im März 1976 Mitglieder des Turnvereins zusammen mit anderen örtlichen Vereinigungen einen Förderverein mit dem Ziel, den Bau einer größeren, zweiteilbaren Halle voranzutreiben. Der erste Vorsitzende Gustav Riexinger ermöglichte durch eine äußerst großzügige Geld- und Materialspende in Höhe von 315.000 DM die Verwirklichung dieses großen Projekts.

„Gut Ding will Weile haben“, diesen Spruch kann man nachträglich über die Entstehungsgeschichte der Turn- und Festhalle schreiben. Was nach fast fünfjähriger Vorbereitung und sechzehn Monaten Bauzeit entstand, kann sich sehen lassen.

Doch von vorn: Im Gemeinderat fielen im September 1973 die ersten Entscheidungen. Hausen brachte am 1. Oktober 1974 Planungs- und Finanzierungsvorschläge samt dem Antrag auf Landeszuschüsse in die Ehe mit Brackenheim ein. Den Verantwortlichen war es gelungen, die Baupflicht nach gesicherter Finanzierung im Eingemeindungsvertrag zu verankern. Gemeinsam erarbeiteten Mitglieder des Hallen-Fördervereins, des Gemeinderats und der Stadt-

verwaltung ein Rahmenprogramm. „Die Konzeption war richtig und das Werk ist gelungen“, auf diesen Nenner kann man die Grußadressen zur Halleneinweihung und die Meinungen der Besucher an den vier Einweihungstagen vom 28. September bis zum 1. Oktober 1979 bringen.

Ein vielseitiges Programm zeigte, dass die Halle für Sport, Veranstaltungen und Geselligkeit geeignet war. Das Interesse an den einzelnen Darbietungen war so groß, dass immer auch der letzte Platz belegt war. Die Halle hatte schon bei der Einweihung ihre „Feuertaufe“ bestanden. Große Anerkennung fand die große bürgerschaftliche Gemeinschaftsleistung. Besondere Würdigung fanden die großzügigen Geld- und Materialspenden des Ehrenmitglieds Gustav Riexinger und die Leistungen des Fördervereins.

Kaum war die Halle für den Sport freigegeben, nahm der Übungsbetrieb schwunghaft zu – ein Ziel war erreicht. Dies zeigt sich vor allem in deutlich ansteigenden Mitgliederzahlen. Ohne die zweiteilige Halle wäre das heutige Sportangebot nicht möglich. Die Aktiven des Fördervereins waren am Ziel ihrer Wünsche angelangt. Zufrieden konnten sie den Verein am 22. März 1986 auflösen. Er hatte seine Aufgabe erfüllt.

Verkauf der vereinseigenen Halle

Der Turnverein hatte die vereinseigene Halle an Gerhard Weinbrecht verkauft. Daran gab es rechtlich nichts zu rütteln, denn der Verein war im Grundbuch als Eigentümer eingetragen. In einer Zusatzvereinbarung aus dem Jahr 1926 war jedoch festgelegt worden, dass beim Verkauf der Halle ein Ausgleichsbetrag an die Gemeinde zu bezahlen ist. Nun forderte die Stadtverwaltung Brackenheim für Grund und Boden der alten vereinseigenen Halle einen Ausgleichsbetrag von 13.741 DM.

Diese böse Überraschung war einziger Tagesordnungspunkt der auf den 14. März 1981 anberaumten Mitgliederversammlung. Der erste Vorsitzende Friedrich Schrape berichtete chronologisch über die Ereignisse der letzten vierzehn Monate. Er stellte klar, dass die Stadtverwaltung die vollständige Verlegung des Sportbetriebs in die neue Mehrzweckhalle verlangt hatte, und dass deshalb das alte Gebäude nicht mehr gebraucht wurde.

Nach ausgiebigen Erläuterungen und einer mehr als zweistündigen Diskussion kam in der anschließenden Abstimmung klar zum Ausdruck, dass auf keinen Fall eine gerichtliche Auseinandersetzung angestrebt werden soll. Die finanzielle Forderung der Stadtverwaltung aber lehnte die Versammlung ebenfalls ab. In der ihm eigenen Diplomatie schlug der

Der Turnverein Hausen 1907 e.V.

Ehrenvorsitzende Hermann Haas vor: „Wir bezahlen aus Anständigkeit 4.000 DM an die Stadt, dann haben sie etwas und wir haben unseren guten Willen gezeigt.“

75 Jahre TV Hausen

Renovierungsarbeiten und ein Anbau am Sportheim mussten vollendet sein, ehe im September ein Vierfachfest begangen werden konnte: fünfund-siebzig Jahre TV Hausen, fünfzehn Jahre Fußball-, acht Jahre Volleyball-Abteilung und die Einweihung des umgebauten Sportheims. Turnverein, Gesangverein und Posaunenchor gestalteten das Programm. In der Mehrzweckhalle fand ein Verbands-ligaspiel der ersten Volleyball-mannschaft statt. Zahlreiche Ehrengäste und Sportfunktionäre überbrachten Glückwünsche. Am Sonntag trug man auf dem Sportgelände die Hausener Leichtathletik-Vereinsmeisterschaften für alle Altersgruppen aus.

80 Jahre TV Hausen

Am 15. und 16. August 1987 konnte die Vereinsfamilie das 80-jährige Vereins-jubiläum feiern. Ein unterhaltsamer Festabend und ein Festgottesdienst bildeten den Auftakt. Im Mittelpunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten stand die Einweihung der vierbahnigen

100-Meter-Laufbahn und der Weitsprunganlage. Ehe die Anlage realisiert werden konnte, waren unzählige Beratungen im Hauptausschuss, im Gemeinderat und in der Stadtverwaltung vorausgegangen. Die Turnabteilung führte am Sonntag einen perfekt organisierten Leichtathletik-Wettbewerb mit ca. 160 Beteiligten durch.

Der neue Förderverein

Zur ideellen und finanziellen Förderung des TV Hausen gründeten sechzehn Personen am 16. September 1991 einen neuen Förderverein. Bei Festen aller Art soll diese Institution die Organisation und finanzielle Abwicklung übernehmen und so den Turnverein entlasten. Nach Beratung und Abstimmung über die zukünftige Satzung wählten die Anwesenden den Vorstand: Manfred Hönnige wurde erster Vorsitzender, Richard Peters wurde zweiter Vorsitzender, Sigrid Lenz wurde Kassiererin.

90 Jahre Turnverein – 140 Jahre Gesangverein

Neunzig Jahre TV Hausen und 140 Jahre Gesangverein – diese beiden runden Geburtstage feierte man im April 1997 mit einem gemeinsamen Festabend in der Mehrzweckhalle. Gestaltet wurde

das Programm mit Liedvorträgen, turnerischen Vorführungen, Festreden und dem Auftritt der Akrobatikgruppe „Reinhardos“ unter der Leitung ihres Gründers und ersten Vereinsvorsitzenden Reinhard Lenz.



Die „Reinhardos“
Oben: Jan Bauernfeind;
Mitte: Carsten Keller, Jens Krech,
Andreas Klooz, Thorsten Kammel,
Wolfgang Klooz; unten: Armin Maier,
André Keller, Jochen Hönnige



100 Jahre Sportgeschichte

Kassenführung im Wandel der Zeit

In den 1940er Jahren, vielleicht aber auch schon früher, bereicherten die Kassiere die Buchführung um interessante Varianten. Ob das Rechnungswesen lückenlos, chronologisch, in einfacher oder doppelter Buchführung geführt worden war, verraten die alten Aufzeichnungen nicht. Wohl aber ist von „Verdrücken“, von einfacher oder doppelter Journalart sowie „schwarzen Kassen“ die Rede.

In einem Zeitraum von über zwei Jahrzehnten lebhafter Geschäfts- und Bautätigkeit brauchte der Verein ein kräftiges materielles und finanzielles Standbein. Dieses baute Kassier und Wirtschaftsführer Wilhelm Stengel jun. mit der Einführung der klassischen Buchführung und durch unermüdliches und energisches „Trimmen“ der Kasse auf. Eine transparente und auch für das Finanzamt problemlos kontrollierbare Buchhaltung entstand.

Die Berücksichtigung der immer umfangreicher werdenden Gesetze und Vorschriften im Bereich der Vereinsfinanzen ist heute nur noch durch ein modernes Buchführungssystem möglich. Der Vereinskassier wurde im Laufe der Zeit immer mehr zum Finanz- und Steuerexperten.

Theater beim Turnverein



Theatergruppe 1954:

von links: Helmut Heege, Roland Reiner, Helmut Blatt, Anita Gutjahr, Herbert Schmall, Hedwig Reiner, Werner Maier, Martin Kraft

Seit der Gründung des Turnvereins finden sich Laienschauspieler zusammen, die alljährlich mit heiteren und ernstesten Theaterstücken zum festlichen Charakter der Weihnachtsfeiern beitragen. Manches Talent konnte sich so auf der Bühne entfalten. In Theaterstücken mit Titeln wie „Bubi schläft“, „Ein Frühlingstraum“, „Der Glockenguß

von Breslau“, „Unschuldig verurteilt“, „Die Verlobungshose“ oder „Lotto-König Otto“ vollbrachten die Mimen immer wieder Glanzleistungen und wurden mit reichlich Beifall überschüttet. Die Weihnachtsfeiern mussten zwei Mal abgehalten werden, da die Sitzplätze für die vielen Zuschauer aus Hausen und den Nachbarorten nicht ausreichten.

Der Turnverein Hausen 1907 e.V.

Walter Heil, Gustav Schaible, Willi Klooz, Rolf Reiner, Helmut Solowy, Ulrich Klenk und Roland Reiner hatten während all der Jahre die Theaterproben geleitet.

Auch heute gehören die Darbietungen der Theatergruppe unter der Leitung von Petra Rath zum festen Bestandteil der Weihnachtsfeiern des Turnvereins.

Ein Blick in die Protokollbücher belegt, wie viel Freude die Schauspieler den Zuschauern bereiteten:

1927: Meisterhaft spielten sämtliche Teilnehmer ihre sehr schwierigen Rollen. Vorstand Schaible machte auf dem Theatergebiet seine Glanzleistung.

1950: Das Theaterstück „Der Glockenguß von Breslau“ brachte allgemeine Anerkennung. Selbst harte Naturen saßen am Ende mit Tränen in den Augen da.

1951: Das schwer zum Ausdruck zu bringende Theaterstück „Unschuldig verurteilt“ fand bei jeder Feier klatschenden Beifall. Leider ging beim zweiten Mal die Pistole nicht los. Der dabei angeblich Getroffene brach jedoch trotzdem zusammen, jedenfalls vor Schreck betreffs des Versagens der Waffe.



Theatergruppe 1972:

von links: Helmut Solowy, Ulrike Eisenhardt, Gunter Reiner, Monika Schwab, Kurt Seybold, Klaus Randecker, Rose Pfenning, Roland Reiner

1958: Beim Schwank „Die Verlobungshose“ konnte man aus vollem Herzen lachen. Gespielt von alten Theaterfuchsen brachte das Stück die ganze Veranstaltung in eine heitere Stimmung. Walter Heil, Gustav Schaible und Willi Klooz hatten abwechselungsweise mit sicherer, falls nötig harter Hand die Theaterproben geleitet.

1970: Auch das Spiel „Holzauge sei wachsam“ gefiel. Fußballer, Turner und Turnerinnen mühten sich humorvoll in der Kunst, die Zuhörer in die Bühnenwelt zu versetzen.

Die Vereinsfeste

In der Gründungszeit des Turnvereins hatte Hausen etwa achthundert Einwohner und der Verein bildete mit seinen Festen und Feiern einen gesellschaftlichen Mittelpunkt in der Dorfgemeinschaft. Stiftungsfest, Faschings-, Weihnachts-, Abschiedsfeiern für einrückende Rekruten sowie Jubiläumsfeiern wurden gründlich geplant und fröhlich begangen. Die „gute alte Zeit“ war von einem Lebensgefühl geprägt, das wir Nachfahren nicht mehr nachempfinden können.



die souveräne
Entscheidung
für großen
Genuß!



JupiterWeinkeller
Hausen a.d. Zaber eG
Tel.: 07135-97421-0
Fax.: 07135-97421-90
www.jupiterweinkeller.de

100 Jahre Sportgeschichte

So geht es um regen „vaterländischen Sinn“, „Macht und Größe“ und dass bei einer Faschingsveranstaltung in einer kernigen Geburtstagsrede König Wilhelm II gedacht und ein dreifaches Hoch auf ihn ausgebracht wurde.

Bei Monatsbeiträgen von 20 Pfennig und steter Ebbe in der Vereinskasse veranstaltete man Feste nicht nur zur Pflege der Geselligkeit und des Frohsinns, sondern erhoffte selbstverständlich einen Gewinn. So war es damals – so ist es heute noch.

Vor dem Bau der vereinseigenen Halle waren die Feiern in den engen Räumlichkeiten der Dorfgasthäuser Adler, Hirsch, Löwen, Ritter und Traube abgehalten worden. Der Vorstand musste immer wieder die Zahl der Festbesucher begrenzen.

In den Festberichten heißt es: „Der Eintritt beträgt 30 Pfennig. Auch darf ein Mitglied nur eine Dame unentgeltlich einführen. Herren einführen ist nicht gestattet.“ Von Frauenfeindlichkeit konnte jedoch keine Rede sein, denn weiter steht geschrieben: „Dem schönen Geschlecht, welches sich zahlreich eingefunden hatte, wurde bestens gedankt mit der Bitte, sich auch bei ferneren Festlichkeiten wieder einzufinden um den Verein, wo es gilt, zu heben und zu fördern.“

Einen festen Platz im Terminkalender hatte seit alter Zeit der Kirwetanz. Schmissige Tanzmusik sorgte für fröhliche Stimmung. In der bewirtschafteten Halle wurde oft bis in den frühen Morgen gefeiert. Zeitzeugen geraten ins Schwärmen über ihre Einsätze und Erlebnisse bei diesen Höhepunkten.

Ab den 70er Jahren organisierten die Abteilungen Turnen, Fußball und Volleyball die Faschingsveranstaltungen in der vereinseigenen Halle. Girlanden und Bänderschmuck sowie bunte Beleuchtung schafften zusammen mit Tanzmusik, Kaffee-, Sekt-, Cocktail- und Imbissbar eine so einmalige Atmosphäre, dass die Halle ob der vielen Besucher „aus allen Nähten zu platzen drohte“. Erlebnisreiche und unvergessliche Stunden bleiben den Gästen und den Mitgliedern des Turnvereins in Erinnerung.

Nachdem die Verantwortlichen den Verein in drei eigenständige Abteilungen aufgegliedert hatten, blieben diese Veranstaltungen eine gewinnträchtige Einnahmequelle, die einen Teil der laufenden Kosten für den Sportbetrieb deckte.

Der Turnverein Hausen 1907 e.V.

Gauwanderungen

Die Gauwanderungen des Turnvereins waren von den 1960er bis in die 1990er Jahre ein willkommener Anlass, die nähere Heimat zu erkunden, so etwa die Heuchelberger Warte, das Hörnle, Tripsdrill, Neipberg, Schozach, den Kaywald und die Aspen. Auch die

Ziele des Turngaus erfreuten sich großer Beliebtheit. Mit dabei waren Kinder, Eltern, Großeltern und der Wimpel des Vereins. Auch wenn es kalt, regnerisch oder stürmisch war – gewandert wurde bei jedem Wetter. Selbst wenn sich die „Eisheiligen“ mit Nachfrösten präsentierten und in den Weinbergen geheizt werden musste, tat dies der

Wanderlust keinen Abbruch. Unterwegs war es lustig und unterhaltsam. Man schwätzte, scherzte, man rastete und schmetterte zünftige Wander- und Turnerlieder, die so manchen müde gewordenen Ausflügler wieder in Schwung brachten.



Gauwanderung 1969





Abteilung Turnen

Abteilungsleitung

| | |
|-------------|-----------------|
| 1967 - 1970 | Manfred Hönnige |
| 1970 - 1972 | Kurt Haas |
| 1972 - 1981 | Roland Reiner |
| 1981 - 1985 | Kurt Specht |
| 1985 - 1990 | Manfred Hönnige |
| 1990 - 1993 | Reinhard Lenz |
| 1993 - 1997 | Martin Klooz |
| 1997 - 2000 | Friedrich Klooz |
| 2003 - 2006 | Ute Weinmann |
| seit 2007 | Martina Wolf |

Stellvertretende Abteilungsleitung

| | |
|-------------|-------------------|
| 1967 - 1972 | Reinhard Lenz |
| 1972 - 1974 | Kurt Haas |
| 1974 - 1978 | Hugo Maier |
| 1978 - 1981 | Kurt Specht |
| 1981 - 1985 | Manfred Hönnige |
| 1985 - 1990 | Reinhard Lenz |
| 1990 - 1997 | Friedrich Klooz |
| 1997 - 1999 | Franz Zintl |
| 1999 - 2003 | Ute Weinmann |
| 2003 - 2007 | Martina Wolf |
| seit 2007 | Claudia Hilprecht |

Kassier

| | |
|-------------|---------------|
| 1967 - 1978 | Hugo Maier |
| 1978 - 1981 | Edgar Übelhör |
| 1981 - 1985 | Reinhard Lenz |
| 1985 - 2001 | Sigrid Lenz |
| 2001 - 2003 | Stefanie Foß |
| seit 2003 | Martina Blatt |

Die Abteilung Turnen – ein Jahrhundert Turngeschichte

Die älteste der drei Abteilungen, die Abteilung Turnen, blickt zurück bis zum Jahr der Vereinsgründung 1907. Als es im Verein noch keine anderen Abteilungen gab, beschränkte sich das Sportangebot auf Turnen, Gymnastik, Tanz und Leichtathletik. Waren es zunächst nur Männer und „Zöglinge“, die sich sportlich betätigten, so gelang es bereits im Jahr 1920 nach langer Überzeugungsarbeit eine Frauenriege aufzustellen. Sechzig Jahre lang sollte es dauern, bis im Jahr 1967 mit der Gründung der Abteilung Fußball das Sportangebot deutlich erweitert wurde.

Rückblick auf das Geleistete

Breit gefächert war das sportliche Programm zur Einweihung der vereins-eigenen Halle 1926. Alle vier Hausener Riegen begannen jeweils mit Freiübungen. Dann zeigten die Schüler- und Vereinsriegen ihr Können am Barren. Die Damen und die „Zöglinge“ turnten am Pferd.

Wie überall im Sport durchliefen die Turnerinnen und Turner Höhen und Tiefen. Gab es vor dem Zweiten Weltkrieg nur wenige Spezialisten, denen Riesenfolgen und Umschwünge gelangen, kam es Mitte der 1950er Jahre zu einem Aufschwung im Breiten- und Leistungssport. Der TV entwickelte sich mit Engagement, Fleiß und unermüd-

lichem Training zu einem der erfolgreichsten Vereine des Turngaus Heilbronn: Ansehen und der Bekanntheitsgrad des Ortes Hausen wurden dadurch bis weit über die Grenzen des Zabergäus hinaus getragen.

Ernst Störzbach lebte als einer der Mitbegründer des Turnvereins die hohen Turnideale vor. Immer wieder gab er Anstöße für Verbesserungen und Weiterentwicklungen. Selbst in hohem Alter scheute er nicht den Weg in die Turnhalle, um den Trainierenden mit seinem reichen Erfahrungsschatz zur Seite zu stehen. Der Ehrenbrief des Schwäbischen Turnerbundes würdigte seine Verdienste um den Sport.

Eine Zusammenfassung der markantesten Ereignisse seit 1967 gibt einen Einblick in die Geschichte der Abteilung Turnen.

- Nach etwa 15-jähriger Pause trugen die Hausener Turner gegen Grantschen einen Jugendvergleichskampf aus, den die Hausener mit 3,75 Punkten Unterschied gewinnen konnten.
- Problemlos vollzog sich im Jahr 1967 die Gründung der Abteilung Turnen. Neben der neu gegründeten Fußballabteilung sind die Turner nun in einer eigenen Abteilung organisiert. Zum ersten Spartenleiter wurde Kurt Haas gewählt, zum Abteilungskassier Hugo Maier.

- Schwer bepackt fuhren am 27. Mai 1968 um 4:00 Uhr 16 Sportler des TV Hausen zum Deutschen Turnfest nach Berlin. Nach peinlich genauen Kontrollen an den Zonengrenzen war gegen 21:00 Uhr das Massenquartier in Schöneberg-Friedenau erreicht. Zu bleibenden Erlebnissen wurden die Eröffnungsfeier, das besondere Ambiente bei den Wettkämpfen und Vorführungen, die große bunte Schau im Olympiastadion, der Festzug, die Abschlussfeier und ein Besuch im Ostsektor der Stadt.
- 1968 und 1971 richtete der TV Hausen das Gau-Kinderturnfests des Turngaus „Gruppe Süd“ aus. Am Start waren jeweils über 650 Kinder und Jugendliche.
- Im Jahre 1969 beteiligten sich die Turner an den Rundenwettkämpfen des Turngaus. Die teilnehmenden Mannschaften lieferten sich spannende und hoch interessante Partien. Der TV Hausen war am Ende der Runde mit der TG Böckingen und dem TSV Sontheim punktgleich.
- Frühjahr 1970: Der Versuch, eine Leichtathletik-Abteilung aufzubauen, scheiterte an zu geringer Beteiligung.
- Elf aktive Sportler besuchten das Landesturnfest vom 16. bis 18. Juli 1970 in Ludwigsburg. Die Vereinsriege konnte mit einer starken Mannschaftsleistung beim Turnen an zwei Barren die Note „sehr gut“ erzielen.



Die Abteilung Turnen



*Mädchenriege beim Gaukinderturnfest in Nordhausen 1970
v. l.: Rose Pfenning, Sigrid Rommel, Gertraud Adelhelm, Waltraud Braun, Margarete Schwab,
Gretel Ade, Helga Link, Gertraud Heege, Waltraud Litke*



*Riege beim Deutschen Turnfest in Stuttgart 1973
v. l. hinten: Helga Foß, Margret Pfenning, Rose Pfenning, Hannelore Ehrhardt
mitte: Eugen Maier, Roland Link, Harald Reiner, Martin Klooz, Sabine Schuster, Hugo Maier
vorne: Kurt Specht, Helmut Mayer, Sigrid Rommel, Sylvia Bittner*

- 22. Mai 1971: Junge Frauen der Abteilung gründeten eine Damen-Fußballmannschaft, die an den Rundenspielen des Württembergischen Fußballverbands teilnahm. Am 13. Juli 1972 wechselte die Mannschaft zur Abteilung Fußball.
- Ein großes Erlebnis für die fünfzehn aktiven Teilnehmer war der Besuch des Deutschen Turnfests in Stuttgart im Juni 1973. Die Turnerinnen und Turner nahmen an den ausgeschriebenen Wettkämpfen teil und erreichten beachtliche Platzierungen. Auch die Vereinsriege durfte nicht fehlen. Sie erhielt die Note „sehr gut“ für das auf zwei Turnbahnen ausgetragene „fließende Bodenturnen“.
- Den Turnvergleichskampf beim Patenverein in Zell am 14. September 1974 konnten die Hausener Turner leider nicht gewinnen. Der guten Stimmung tat dies keinen Abbruch. WG-Vorstand Gustav Schaible leitete mit einer Weinprobe den geselligen Teil des Abends ein. Am frühen Morgen brachte der gecharterte Bus die Schlachtenbummler wohl behalten nach Hausen zurück. Die aktiven Sportler beteiligten sich am Sonntag an den Zeller Vereinsmeisterschaften und am Festprogramm.
- Der Rück-Vergleichskampf gegen den TV Zell fand am 13. September 1975 in Zell statt. Zum ersten Mal seit Bestehen der Verbindung zwischen

ein Jahrhundert Turngeschichte

beiden Vereinen gelang es unseren Turnern, den Sieg mit nach Hause zu nehmen.

- Die Teilnahme am Bockrennen in Löwenstein im September 1976 brachte der ersten Mannschaft einen beachtlichen dritten Platz durch Gunter Blatt. Über 100 Teilnehmer hatten sich angemeldet.
- Einen der größten Erfolge konnte die Turnriege 1987 mit dem ersten Platz in der Gauliga erringen.

Besondere Freude und Begeisterung kam bei den Turnerinnen und Turnern auf, wenn sie von Nachbarvereinen eingeladen wurden, um bei der Programmgestaltung an Festen und Feiern mitzuwirken. Unvergessen sind die Auftritte mit turnerischen und akrobatischen Vorführungen. An den Hallenwettkämpfen im Frühjahr und Herbst, an Gau-Kinderturnfesten und Wimpelwettstreiten beteiligten sich die Kinder und Jugendlichen in jedem Jahr mit starken Mannschaften. Viele Urkunden und Siegerauszeichnungen belegen den Erfolg.

Auch der gesellige Teil kam bei der Turngruppe nicht zu kurz. Ein Buch könnt man schreiben über die vielen großen und kleinen „Festle“, die nach den Übungsstunden im Garderobenraum der alten Turnhalle stattfanden. Wer gerade Geburtstag hatte, spendete



Gauligasieger 1987

*v. l. hinten: Hartmut Reiner, Harry Blatt, Ulf Modjesch, Klaus Blatt
vorne: Matthias Reiner, Jörg Schaber, Holger Sailer, Kampfrichter Martin Klooz*

einen Kasten Bier. Schnell fand sich dann noch jemand, der beim Ritterwirt einen Ring Schinkenwurst kaufte oder von zu Hause eine Büchse Leberwurst und einen Laib Brot mitbrachte. In fröhlicher Runde wurde geredet, diskutiert und gesungen. Auf diese Weise lernten auch die Jüngeren Wander-, Heimat- und Turnerlieder.

Unsere Turnerjugend

Die „Zöglinge“ sind Tradition im Verein, im Laufe der Zeit geriet diese Bezeichnung glücklicherweise in Vergessenheit. Eine Schülerriege hat man spätestens 1926 aufgestellt, irgendwann kam dann noch eine

Mädchengruppe hinzu. Bald trennte man den Nachwuchs in Altersklassen. In den 1980er Jahren gehörten mehr als 130 Kinder und Jugendliche zur Abteilung. Heute sind es etwa genau so viele. Als Trainer engagierten sich erfahrene und ehemals aktive Turnerinnen und Turner. Regelmäßig beteiligte sich der Nachwuchs in den verschiedenen Riegen der um 1980 eingeführten Gaurundenwettkämpfe. Zu den traditionellen Gaukindertreffen kann in jedem Jahr eine große Teilnehmerzahl gemeldet werden. Darüber hinaus qualifizieren sich viele Kinder und Jugendliche für die Gau- und Württembergischen Schülermeisterschaften.

Die Abteilung Turnen

Frauengymnastik



Gymnastikfrauen 1970

v. l., hinten: Erika Hönnige, Leni Christ, Hannelore Ehrhardt, Hilde Leonhardt, Hilde Beck, Elfriede Wahl, Marianne Blatt; vorne: Renate Rauser, Erika Staiger, Anita Kohler, Brunhilde Knauer, Rose Jäger, Inge Gutjahr, Rose Hönnige

Vor der Mitgliederversammlung Anfang Januar 1968 sprach eine Gruppe entschlossener Frauen beim ersten Vorsitzenden Hermann Haas und Kassier Wilhelm Stengel vor. Die Gründung einer Frauengymnastik-Gruppe war ihr Anliegen. Zur resoluten Delegation gehörten: Rose Andrist, Marianne Blatt, Martha Blumhagel, Helene Buttau, Inge Frank, Hedwig Heil, Roswitha Hilprecht, Rose Hönnige,

Rose Jäger, Brunhilde Knauer, Gertrud Kühner und Mina Kurz.

Dem Charme und der Entschlossenheit hatte die Vereinsspitze nichts entgegenzusetzen. Vor allem aber überzeugte das Argument, dass die von Haushalts- und Berufsstress geplagten Frauen etwas für Gesundheit und Wohlbefinden tun wollen. Unter vorgehaltener Hand sollen sich erster Vorstand und Kassier jedoch zugeflüstert haben. „Die können mir uff-

nemman, bei denen verkracht sich doch ball.“ Die Mitgliederversammlung billigte einstimmig die Gründung der Gymnastikgruppe. Schon am ersten Übungsabend trafen sich 20 Damen, die unter der fachlichen Leitung von Hannelore Ehrhardt bei Gymnastik, Tanz und Spiel Ausgleich und Entspannung fanden.

Am 29. September 1968 stellte sich die Gymnastikgruppe anlässlich der Sportplatzweihe und des Besuchs aus Port Talbot erstmals der Öffentlichkeit vor. In schicken, selbst geschneiderten Kostümen wurden der Reigen und die schwungvolle Gymnastik zu einem Höhepunkt der Veranstaltung. Über viele Jahre hinweg bereicherten die Frauen der Gymnastikgruppe zur Freude der großen Vereinsfamilie das Programm der Vereinsfeste. Seit Ende der 1990er Jahre gibt es leider kaum noch öffentliche Auftritte der Gruppe. Regelmäßige Übungsabende und die Teilnahme an Gau-, Landes- und Bundestreffen aber gehören immer noch zum festen Programm der Gymnastikfrauen.

Phantasie entwickelten die Frauen bei der Gestaltung gruppeninterner „Festle“. Dabei sein dürfen hier auch die besseren oder schlechteren Hälften. Erwähnt sei

ein Jahrhundert Turngeschichte

das stimmungsvolle Rettichfest in der Garage von Marianne und Walter Blatt und das „Brötles“-Fest in der Nachweihnachtszeit.

Ein weiterer Eckpunkt ist der traditionelle Jahresausflug, der allerdings fast ausschließlich ohne Anhang stattfindet. Um das Weiterbestehen der rührigen Frauengymnastikgruppe, die Tanz, Gymnastik und Spiel als die beste Möglichkeit zum Erhalt der Gesundheit betrachtet, braucht dem Verein nicht bange sein.

Jedermänner

Zu den Jedermannturnern zählen Männer im fortgeschrittenen Alter. In dieser Freizeitgruppe dürfen neben dem sportlichen Bewegungs- und Konditionstraining durch Fußball, Wandern, Schwimmen und Saunieren die Festlichkeiten nicht fehlen. Hier ist vor allem das regelmäßig bei Kurt Blatt stattfindende Schlachtfest zu erwähnen. Unternehmungsgeist und Reiselust sind keine Grenzen gesetzt. So war man schon auf dem Hamburger Michel, dem Eiffelturm, in Südfrankreich und in Südtirol, um nur einige Reiseziele zu nennen. Bei kleineren Fahrten binden die Sportler gelegentlich Kundenbesuche für den JupiterWeinkeller ein.

Altersturnen

Die bewährten Übungsleiter Reinhard Lenz und Manfred Hönnige begannen 1982 mit dem Aufbau einer Turngruppe für Ältere. Die abwechslungsreichen Sportstunden bieten den über Dreißigjährigen Gelegenheit, sich mit Gymnastik und Sportspielen aller Art fit zu halten. Sie besuchen auch Wettkämpfe und Turnfeste. Reinhard Lenz erhielt für seine Arbeit im Jahr 2002 vom Deutschen Turnerbund den „Pluspunkt Gesundheit“ überreicht.

Der Gesundheitssport

Karin Hönnige war es, die dafür sorgte, dass der Verein seit 1994 „Body forming“, Aerobic und Wirbelsäulengymnastik anbieten kann. Unser Verein ist somit kompetenter Anbieter für Gesundheitssport, auch in Zusammenarbeit mit den Krankenkassen. Lohn der Mühe für die Initiatorin ist der „Pluspunkt Gesundheit“ des Deutschen Turnerbundes.

JupiterWeinkeller
Hausen an der Zaber eG

Rotwein -
richtig
gut!



100 Jahre Turnverein Hausen

JupiterWeinkeller
Hausen a.d. Zaber eG
Tel.: 07135-97421-0
Fax.: 07135-97421-90
www.jupiterweinkeller.de

Senioren Wohnungen

Abbildung nicht verbindlich



Betreutes Wohnen für Senioren in Brackenheim

Das Ensemble mit fünf Gebäuden hat mit der Nähe zur Brackheimer Innenstadt und angrenzendem BBB-Gebäude mit Läden, Banken und Ärzten eine Ideallage. Die herrlichen Aussichten auf die Hügel des Zabergäus unterstreichen dies zusätzlich. Barrierefreiheit in der ganzen Wohnanlage, vielfältig nutzbare Gemeinschaftsräume, hauswirtschaftliche Unterstützung oder Pflege-Dienste sowie eine Cafeteria mit kleinem Kiosk bieten „Alles“ in unmittelbarer Nähe.

Vereinbaren Sie einen unverbindlichen Termin mit einem unserer Fachberater.

**Rufen Sie uns jetzt an:
07135/9805-0**

p.b.s. Wohnbau GmbH · Georg-Kohl-Straße 6 · 74336 Brackenheim · www.pbs-wohnbau.de



Landmaschinen-Fachbetrieb (seit 1883)

Ewald Burkhardt

Landmaschinenwerkstatt
Verkauf v. Landmaschinen
Schmiede, Schlosserei,
Wasserinstallation

Ihr Vorteil, wir bieten:
Werkstatt, Service, Ersatzteillager

74336 Brackenheim-Hausen
Eichbrunnengasse 6

☎ 07135/6871

FAX 07135/5293

Mobil-Tel. 0171/3196910

Vor allem wegen der Seele
ist es nötig, den Körper zu üben,
und gerade das ist es,
was unsere Klugschwätzer
nicht einsehen wollen.

Jean-Jacques Rousseau (1712-78)

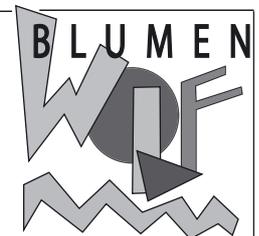
Herzlichen **GLÜCKWUNSCH**, ein **DANKESCHÖN**
und **VIEL ERFOLG** für die nächsten 100 Jahre!

ÖFFNUNGSZEITEN:

MO, MI, DO, FR 8 - 18 UHR

SA 8 - 13 UHR

DI + SO GESCHLOSSEN



ANNEROSE WOLF
RAIFFEISENSTR. 42
BRACKENHEIM-HAUSEN
TEL.: 07135 - 6586
FAX: 07135 - 14125
BLUMENWOLF@T-ONLINE.DE
WWW.BLUMEN - WOLF.COM

Die Abteilung Turnen – ein Jahrhundert Turngeschichte

Dance Company

Über mehrere Jahrzehnte hinweg hatte die Frauengymnastikgruppe Weihnachtsfeiern, Vereinsfeste und sonstige Veranstaltungen mit ihren Tanzdarbietungen bereichert. Doch in den 1990er Jahren zogen sich die Sportlerinnen mehr und mehr zurück. Um diese Lücke zu schließen, und um ein Angebot für eine jüngere Generation

zu schaffen, veröffentlichte eine Gruppe tanzbegeisterter junger Frauen im März 1998 eine Anzeige im Mitteilungsblatt der Stadt Brackenheim. Im Verlauf eines Infoabends wurden die Vorstellungen und Ziele diskutiert. Der Gründung der „Dance Company“ stand nichts mehr im Wege. Übungsleiterin der ersten Stunde war Karin Hönnige. Seit 2005 wird die Gruppe von Martina Wolf betreut. Aktuelle und perfekte Choreographien

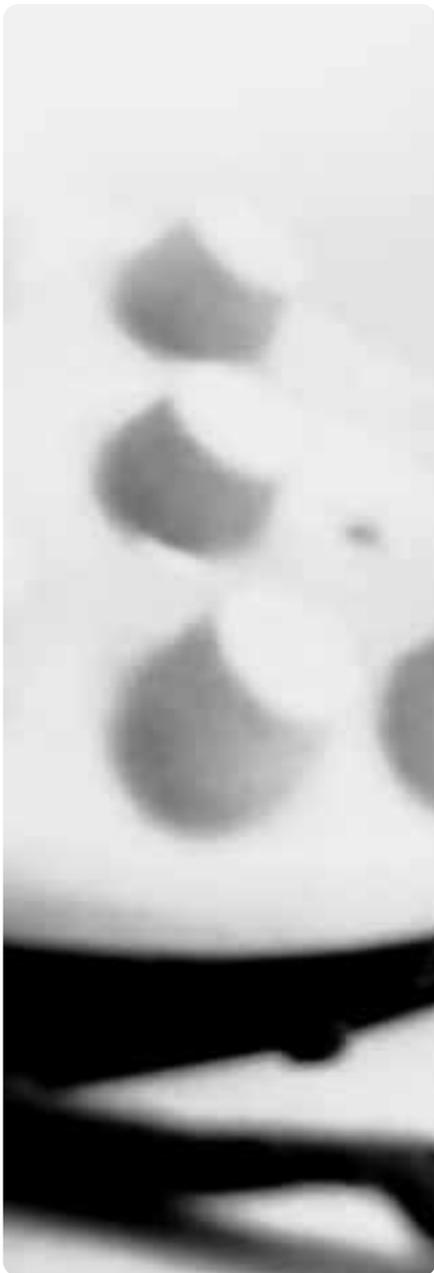
zeichnen die Auftritte der „Dance Company“ bei Weihnachtsfeiern, Vereinsfesten, Sportlerbällen und STB-Veranstaltungen aus. Bei der TV-Weihnachtsfeier 2004 zum Beispiel präsentierte die „Dance Company“ dem begeisterten Publikum Ausschnitte aus dem Musical „Elisabeth“, noch ehe dieses in der Musical-Hall in Stuttgart-Möhringen das erste Mal zu sehen war.



Die „Dance Company“
Stehend, v. l.: Bettina Katzenberger, Katrin Müller, Petra Christ, Andrea Höra,
Kerstin Richter, Stefanie Hager, Andrea Szeibert, Karin Hönnige; mitte: Ute Hoffherr
vorne: Martina Wolf

Das Eltern-Kind-Turnen

Die Einführung der Spiel-, Turn- und Spaßstunde für Eltern und ihre Kinder bedeutete eine neue Herausforderung für den Verein. Zum einen galt es, vor allem den Kindern im hektischen Alltag eine spielerische Abwechslung zu bieten und ihre körperliche Entwicklung zu fördern. Andererseits sollten die Übungen so gestaltet sein, dass sie von Eltern und Kindern gemeinsam durchgeführt werden konnten. Das Heranführen der Kleinen an bestimmte Bewegungsabläufe und das spielerische Ausloten der eigenen körperlichen Grenzen sind Hauptbestandteile der Übungsinhalte. In der heutigen Zeit, in der Kinder und Jugendliche oftmals unter Bewegungsarmut leiden und zum Teil mehrere Stunden am Tag vor dem Fernseher oder Computer verbringen, wird es immer wichtiger, das Interesse an Bewegung und Sport bereits im Kindesalter zu wecken.



Abteilung Fußball

Abteilungsleitung

| | |
|-------------|--------------------|
| 1967 - 1971 | Karl Schuster |
| 1971 - 1973 | Ulrich Klenk |
| 1973 - 1976 | Ernst Foß |
| 1976 - 1977 | Franz Ganzky |
| 1977 - 1979 | Ernst Geigle |
| 1979 - 1985 | Alfred Haas |
| 1985 - 1990 | Werner Braun |
| 1990 - 1993 | Bernhard Bender |
| 1993 - 1994 | Ralf Messerschmidt |
| 1994 - 2000 | Harry Leonhardt |
| seit 2000 | Mike Mayer |

Stellvertretende Abteilungsleitung

| | |
|-------------|------------------|
| 1967 - | Helmut Solowy |
| - 1975 | Hermann Christ |
| 1975 - 1976 | Hans Beck |
| 1976 - 1977 | Rolf Mayer |
| 1977 - 1980 | Alfred Haas |
| 1980 - 1983 | Willi Bader |
| 1983 - 1988 | Thomas Bader |
| 1988 - 1993 | Rüdiger Kirchert |
| 1993 - 1994 | Harry Leonhardt |
| 1994 - 1998 | Karl-Heinz Kurz |
| 1998 - 2000 | Dieter Fübrieh |
| 2000 - 2003 | Markus Gareis |
| seit 2003 | Achim Kirchert |

Kassier

| | |
|-------------|-----------------|
| 1967 | Michael Klummer |
| 1979 | Hermann Christ |
| 1990 - 1991 | Ernst Geigle |
| 1991 - 1993 | Harry Leonhardt |
| 1993 - 1995 | Achim Kirchert |
| seit 1995 | Udo Mayer |

Die Abteilung Fußball

Die Pionierzeit

12. August 1937 – unter diesem Datum findet sich in der Vereinschronik der erste schriftliche Hinweis auf eine Fußballmannschaft des TV Hausen. Sie konnte ein Spiel in „Zimmern“ mit 9:7 gewinnen.

Doch bis zur Gründung einer Fußballabteilung sollten noch dreißig Jahre ins Land gehen. In den 1930er Jahren mussten die fußballbegeisterten Jungs ihre Kickstiefel im Keller oder auf dem Scheunenboden vor ihren Vätern

verstecken. Wurden die durch das Fußballspielen stark ramponierten Schuhe trotzdem gefunden oder an den Füßen des Sohnes entdeckt, zog dies in manchen Fällen drakonische Strafen nach sich.

Ohne Trainingsmöglichkeit bildeten junge Spieler aus Hausen und Nordhausen in den Jahren 1945/46 eine Mannschaft, die an der Punktrunde teilnahm. Die Fußballer trugen alle Spiele auswärts aus. Sie radelten zu den Sportplätzen, wobei die Beinmuskulatur ungemein gestärkt wurde – ein zusätzliches Training sozusagen.

Im Protokollbuch ist unter dem Datum vom 20. April 1946 verzeichnet: „Um dem Bedürfnis der Jugend betreffs Fußballspielen nachzukommen, hat der Ausschuss beschlossen, die sich bereits zusammengefundene Mannschaft unter der Führung von Eugen Maier aufzunehmen und dem Verein anzugliedern. Die Mannschaft spielt jedoch auf eigene Verantwortung, bis die Spieler in eine Sportunfallversicherung aufgenommen sind. Über die Beschaffung von einem Sportplatz sind weitere Verhandlungen im Gange.“ Am 2. Juni 1946 stellten sich die jungen Fußballspieler anlässlich eines örtlichen Turnfestes den staunenden Vereinsmitgliedern und Gästen mit gymnastischen Übungen vor. Ende 1946 erhielt die Mannschaft die Möglichkeit, auf einem Grasplatz der Gemeinde im Gewann „Seewiese“ am „Oberen Meisenhölzle“ zu trainieren und zu spielen. Das Grundstück erfüllte natürlich in keiner Weise die Bedingungen für ein Fußballfeld: es war hängig, am oberen Ende zu schmal und bogenförmig. Forsch steckten die Spieler Torpfosten und Begrenzungssticker um, so dass der Platz zwar rechteckig wurde, aber gleichzeitig zur Hälfte aus Wiese und holperigem Sturzacker bestand. Hagel prasselte in die fußballerischen Blütenträume, als am Montag nach dem ersten Spiel die Torpfosten von der Gemeinde wieder ausgegraben und konfisziert wurden.



*Fußballmannschaft von 1937
v. l., hinten: Gerhard Stengel, Richard Christ, Ulrich Kurz, Ernst Orth, Gottlob Pfenning
mitte: Wilhelm Stengel, Walter Heil, Wilhelm Eberbach
vorne: Ludwig Meider, Helmut Kurz, Karl Bätzner*

Die Abteilung Fußball

Über die anschließend einberufene Sitzung des Ausschusses des TV Hausen steht im Protokollbuch: „Nach heftigen Auseinandersetzungen und da sich kein geeigneter Mann fand, der die Zügel betreffs der Fußballsache in die Hand nahm, wurde der Beschluss gefasst, die Mannschaft aufzulösen“. Dieser Beschluss bedeutete für zwei Jahrzehnte das Aus des beliebten Sports. Fußballbegeisterte Aktive trainierten und spielten fortan bei Nachbarvereinen.

Die Gründung der Abteilung

1966 trafen sich Hausener Fußballspieler und solche, die es werden wollten, regelmäßig im Gasthaus „Zum Hirsch“. Man stellte eine Fröhschoppenmannschaft auf und trug Freundschaftsspiele gegen Stammtisch- und Firmenmannschaften aus. Der Wunsch nach einem geregelten Spielbetrieb war nicht mehr zu überhören. Sollte man einen eigenen Verein gründen oder sich als Abteilung dem TV Hausen anschließen? Schließlich entschied man sich dafür, beim TV Hausen einen Antrag auf Gründung einer Abteilung zu stellen.

Die Jahreshauptversammlung des TV Hausen, die auf den 8. Januar 1967 einberufen worden war, entschied nach lebhafter, wohl auch kontroverser

Diskussion und geheimer Abstimmung mit sechsfundfünfzig gegen neun Stimmen, dass die Abteilung Fußball dem TV Hausen anzugliedern sei.

Am 1. März 1967 suchte die Abteilung um Aufnahme in den „Württembergischen Fußballverband“ nach. Noch war kein eigenes Sportgelände verfügbar. Man traf deshalb mit dem TSV Nordhausen eine Vereinbarung über die gemeinsame Platzbenutzung.

Das Ergebnis der ersten Wahlen: Abteilungsleiter wurde Karl Schuster, Stellvertretender Abteilungsleiter Helmut Solowy und Kassier Michael Klummer.

Spielbetrieb

Einen Monat nach der konstituierenden Sitzung wurde die Mitgliedschaft des Turnvereins Hausen beim WFV bestätigt, im August startete man mit neunundachtzig Spielern in der Verbandsrunde 1967/68. Die Statistik zählte neunundzwanzig Aktive, achtzehn „Altherren“-Spieler, siebzehn A-/B- und fünfundzwanzig C-/D-Jugendspieler.

Nach der ersten Verbandsrunde fand sich die Mannschaft der Aktiven bei dreizehn teilnehmenden Mannschaften auf dem zehnten Platz wieder. Die Bilanz: sechs Siege, drei Unentschieden und

fünfzehn Niederlagen, Punkteverhältnis 15:33, Torverhältnis 35:67.

Die Vereinsheimweihung am 13. und 14. Juni des Jahres 1970 und die Fertigstellung der beiden Spielfelder in den zwei Jahren zuvor beflügelten die Aktivitäten der Abteilung Fußball. Ohne Unterbrechung nimmt die Sparte Fußball an den Pokal- und Verbandsrunden des WFV teil.

Im Laufe der Jahre konnte die Fußballabteilung des TV Hausen so manchen Erfolg verbuchen.

1973 kämpften unsere Aktiven erfolgreich um den Zabergäu-Pokal, im Juni 1992 gewann die Mannschaft den Stadtpokal. Nach interessanten, spannenden und vor allem fairen Begegnungen hätten die Meimsheimer im letzten Spiel mit sieben Toren Unterschied gewinnen müssen, um noch den ersten Platz zu belegen.

Neben zahlreichen Siegen bei Vereinskupturnieren ist der Gewinn von Fairnesspreisen zu betonen, die von der sportlich sauberen Einstellung unserer Fußballer zeugen.

Zurzeit unterhält der TV Hausen eine Aktiven- und eine Reservemannschaft mit zusammen fünfundzwanzig Spielern. Die „Altherren“-Mannschaft mit derzeit achtzehn Spielern besteht seit 1967 und ist allzeit Motor der Abteilung.

Die Abteilung Fußball



*Die erste aktive Fußballmannschaft des TV Hausen 1967/68:
stehend v. l.: Alfred Haas, Hupperts, Otto Kohler, Manfred Buch, Helmut Solowy, Dieter Heil, Hans Jäger, Helmut Messerschmidt, Kurt Schlotterbeck, Karl Schuster; kniend: Siegfried Kirchert, Siegfried Litke, Werner Schmid, Helmut Knauer.*



*Stadtpokalsieger 1992:
stehend v. l.: Jürgen Burkhardt, Trainer Reiner Künzel, Peter Andrist, Fred Bätzner, Klaus Hofmann, Joachim Krauß, Thomas Geigle, Ralf Messerschmidt, Jürgen Alber, Offizieller Spfr. Stockheim, Bürgermeister Rolf Kieser
kniend v. l.: Peter Reilich, Bernd Reutter, Uwe Reilich, Mike Mayer, Jörg Kranich, Bernd Schmoll, Achim Geigle, Jürgen Hönnige, Mathias Oehler*

Die Abteilung Fußball



*E-Jugend 1978:
stehend v. l.: Helmut Messerschmidt, Bernd Kudike,
Hartmut Karle, Jochen Kudike, Ralf Kirchert, Thomas Geigle,
Ulrich Schiz, Jörg Kranich, Helmut Solowy
kniend v. l.: Anja Knauer, Jochen Haas, Holger Schmidt,
Mike Mayer, Ralf Geigle, Holger Fritz*



Jim Mahoney Trophy:

1999 TV Hausen - Afan Lido FC 1:5
2003 TV Hausen - Afan Lido FC 0:3
2004 Afan Lido FC - TV Hausen 4:4

Die Mannschaften des Afan Lido Football Club und des TV Hausen im Jahr 2004

v.l., stehend: Phil Robinson (Ehrenmitglied des TV Hausen), Ralf Kirchert, Rainer Braun, Peter Andrist, Gerhard Hilprecht, Martin Howells, Joachim Hilprecht, Warren Taylor, Julia Reiner, James Taylor, Harry Leonhardt (Ehrenmitglied des Afan Lido FC), Mitch Patton, Timo Leonhardt, Mark Robinson, Achim Kirchert; kniend: Michael Holmes, Christopher Jones, Josh Cokley, Alexander Kirchert, Emanuel Kirchert, Jeremias Braun, Nico Zahner, Tobias Weber, Curtis Howe, Thomas Hilprecht, Gary Cokley, Carl Howe, James Robinson

Die Abteilung Fußball

Jugendarbeit

Wichtigstes Thema war von Anfang an die Jugendarbeit. Einige junge Spieler verließen den Verein, um in höherklassig spielenden Mannschaften ihr Glück zu suchen. Uwe Rapolder ist einer davon. Er wechselte zum damaligen Verein VfR Heilbronn und startete von dort seine Karriere als Fußballspieler im In- und Ausland. Nach Ende seiner aktiven Zeit blieb er seinem Sport als Trainer treu. Nach mehreren Stationen in der Schweiz und in Deutschland ist er derzeit als Trainer in der Fußball-Bundesliga tätig.

Im Jugendbereich sind 2006/07 folgende Mannschaften gemeldet: B-Jugend, C-Jugend, D-Jugend, E-Jugend sowie eine Bambini-Mannschaft für die ganz Kleinen.

In den Jugendmannschaften spielen rund fünfundachtzig Mädchen und Jungen. A-Jugendliche sind in Mannschaften der Nachbarvereine aktiv. Jugendmannschaften bedeuten die Zukunft der Abteilung. Dank sorgfältiger Arbeit müssen sich die Mädchen und Jungs vor keinem Gegner ihrer Altersklasse verstecken. Beeindruckende Erfolge in den Punktrunden, bei Freiluft- und Hallenturnieren bis hin zur Bezirksebene belegen dies.

Doch auch im geselligen Bereich wird viel für den Nachwuchs geboten. Zeltlager, Ausflüge, Kinobesuche, Trainingscamps und Jugendturniere sind willkommene Abwechslungen und bedeutende Höhepunkte für unsere jugendlichen Kicker.

Unsere Partnerschaft mit dem Afan Lido Football Club

Die Freundschaft zum Afan Lido Football Club besteht seit dem ersten Besuch im Jahr 1968 und wird bis heute intensiv gepflegt. Im Mai und August 1969 folgten Aktive und A-/B-Jugendspieler unseres Vereins zum ersten Mal einer Einladung und verbrachten in Wales erlebnisreiche Tage. Einzelne Freundschaften aus diesen Treffen bestehen bis heute.

Der aktuellste Besuch einer Delegation aus Hausen fand an Pfingsten 2004 statt. Siebenunddreißig Personen reisten nach Port Talbot und verbrachten mit Programmpunkten wie Empfang beim Bürgermeister mit Eintrag ins „Goldene Buch“ der Stadt, verschiedenen Besichtigungen, Spielabende, Einkaufsbummel, Wanderungen und dem traditionellen Fußballspiel zwischen dem Afan Lido Football Club und dem TV Hausen zehn erlebnisreiche Tage, die allen Teilnehmern in schöner Erinnerung geblieben sind.

Geselliges

Im Laufe der Jahre entwickelten sich Abteilungstraditionen. Die Wahl des „Sportlers des Jahres“ und seine Ehrung mit dem vom Afan Lido FC gestifteten Pokal bilden einen der Höhepunkte im jährlichen Abteilungsgeschehen.

Viel gerühmt ist das alljährlich für Aktive und Freunde organisierte Schaschlikfest. Viele Jahre lang veranstaltete man ein „Gerümpelturnier“ für Freizeit- und Hobbymannschaften, organisierte die Faschingsveranstaltungen des Turnvereins mit und beteiligte sich bei den Gauwanderungen.

Nach und nach entwickelte sich der Gedanke, etwas Neues auf die Beine zu stellen. Nach einigen Überlegungen beschloss man, ein „Hausener Turnier“ zu organisieren, und schrieb viele Orte dieses Namens in Deutschland an. Zehn Mannschaften nahmen am ersten „Hausener Turnier“ im Jahre 1995 teil. Die weiteste Anreise hatte eine Delegation aus dem Thüringer Wald. Der Impuls unserer Fußballabteilung entwickelte sich zur Tradition. Derzeit trägt jedes Jahr ein „anderes“ Hausen das sportliche Treffen aus. Zum zehnjährigen Jubiläum fand es wieder in Hausen an der Zaber statt.





Abteilung Volleyball

Abteilungsleitung

| | |
|-------------|---------------------|
| 1975 - 1992 | Herbert Lebert |
| 1992 - 1996 | Reinhold Kleiner |
| 1996 - 2002 | Erwin Rapp |
| 2002 - 2003 | Joachim Schattmann |
| 2003 - 2004 | Rüdiger Maier |
| 2004 - 2006 | Harry Leonhardt |
| seit 2006 | Markus Strittmatter |

Stellvertretende Abteilungsleitung

| | |
|-------------|---------------------|
| 1975 - 1976 | Werner Kühner |
| 1976 - 1983 | Martin Schmoll |
| 1983 - 1984 | Manfred Blatt |
| 1984 - 1992 | Ingrid Haas |
| 1992 - 1997 | Jürgen Späth |
| 1997 - 2003 | Rüdiger Maier |
| 2003 - 2004 | Harry Leonhardt |
| 2004 - 2006 | Markus Strittmatter |
| seit 2006 | Harry Leonhardt |

Kassier

| | |
|-------------|------------------------------|
| 1975 - 1983 | Christa und Jürgen Schaaf |
| 1983 - 1984 | Waldemar Christ |
| 1984 - 1992 | Roland Staiger |
| 1992 - 1996 | Eberhard Blatt |
| 1996 - 1997 | Rüdiger Maier |
| seit 1997 | Oliver Hager |

Die Abteilung Volleyball

So fing es an

1972 – die Olympischen Spiele in München und zwei Löcher in einer Kugel führten zur Gründung der Abteilung Volleyball. Vereinsmitglied Herbert Lebert hatte in München ein Volleyballspiel live gesehen, welches den ersten Anstoß gab. Zwei Jahre später stand der passable Freizeitkegler vor der Entscheidung, entweder aktiv zu kegeln oder Volleyball zu spielen. Als Freizeitkegler Kugeln mit Löchern gewöhnt, hätte er sich als Sportkegler auf Vollkugeln umstellen müssen. So entschied er sich für Volleyball, obwohl er Laie war und es in Hausen kein Angebot gab.

In wenigen Nachbarvereinen war diese Sportart eingeführt – allerdings nur für Aktive. Also gründete er eine Freizeitgruppe.

Die Stadtverwaltung Brackenheim stellte mittwochabends in der Verbands-sporthalle einen Hallenteil zur Verfügung. Eine Ausschreibung im Mitteilungsblatt wurde gestartet – 16 Interessenten trafen sich am 16. Oktober 1974 zur allerersten Übungsstunde. Netz und Bälle standen zur Verfügung. Es fehlte nur eine klitzekleine Sache: Niemand kannte die Regeln. Doch offensichtlich machte das Spielen Spaß, denn viele blieben bei der Stange.

Die Spieler des ersten Abends sind namentlich bekannt, da alle eine Mark Beitrag bezahlen mussten. Es waren: Karl Althammer, Gerhard Bismuth, Heinz Gutjahr, Erich Kohler, Werner Kühner, Herbert Lebert, Harry Leonhardt, Kurt Leonhardt, Rolf Mayer, Ludwig Meckes, Harald Reiner, Rolf Schaible, Martin Schmoll, Erich Schunk, Karl Schuster, Thomas Schuster.

Im Oktober 1974 entschied der Hauptausschuss des TV Hausen, dem Verein neben Turnen und Fußball die Abteilung Volleyball anzugliedern.



Volleyball-Urgestein Herbert Lebert

Hausens Aktive

Nach der Gründung der Freizeit-sportgruppe kamen in den nächsten zwei Jahren immer mehr – vor allem männliche – Jugendliche hinzu, motiviert durch den Volleyballunterricht mit Welf Schoch am Brackensteiner, Herbert Fabritius am Lauffener Gymnasium sowie Otto Rühling an der dortigen Realschule. Zwei Jahre später war klar, dass man sportlich orientierte Jugendliche und die meist älteren reinen Freizeitsportler auf Dauer nicht unter einen Hut bringen kann.

Im Jahre 1976 wagten die Verantwortlichen den entscheidenden Schritt: Der Verein trat dem Volleyball Landesverband Württemberg bei und meldete dank der mittlerweile stattlichen Spielerzahl zwei aktive Mannschaften für den Spielbetrieb an. Zeitgleich gelang es, mit dem Lauffener Herbert Fabritius einen qualifizierten Trainer für die Aktiven zu verpflichten. Dies war der Beginn einer Erfolgsgeschichte: Langsam aber stetig stieg die erste Mannschaft in die Verbandsliga, also die höchste württembergische Spielklasse auf.

Achtzehn Jahre später gelang im Jahr 2000 der Sprung in die Oberliga Baden-Württemberg. Schon in der ersten Saison konnte die erste Mannschaft dort die Meisterschaft erringen und stieg

Die Abteilung Volleyball

damit als mit Abstand jüngste Mannschaft in die Regionalliga Süddeutschland auf. Der „Nobody“ Hausen, mit seinen „jungen Wilden“ – so die „Heilbronner Stimme“ – übernahm im ersten Jahr mehrmals die Tabellenführung. Schon fragte ein Reporter an, ob Hausen Ambitionen auf die zweite Bundesliga habe. Doch man blieb realistisch in Hausen: über solche Möglichkeiten verfügt der Verein nicht.

Drei weitere Mannschaften sind in Spielklassen unterhalb der „Ersten“ aktiv. Es würde den Rahmen sprengen, alle Meisterschaften, Turnier- und Pokalerfolge aufzuzählen. Erinnert sei an das erste Verbandsligajahr, als die Mannschaft Württembergischer Vizemeister wurde. Unvergessen bleibt auch das Viertelfinale in der Pokalrunde gegen den Zweitbundesligisten VSG Bodensee vor 800 Zuschauern in Brackenheim. Eng verbunden waren diese Erfolge lange Zeit mit der ebenfalls immer größer werdenden Freizeitvolleyballgruppe, die sich am Abteilungsgeschehen mit viel Engagement beteiligte. Nicht unerwähnt bleiben darf auch die Tatsache, dass in vielen Phasen qualifizierte Übungsleiter zur Verfügung standen.

Während der Landesligazugehörigkeit von 1990 bis 1996 kam es zu einem gewissen Stillstand, doch mit Fritz Renz

konnte die Abteilungsleitung einen engagierten Sportlehrer gewinnen, der als Spielertrainer den stillstehenden Motor wieder anwarf und die Mannschaft zum Aufstieg in die Verbandsliga führte. Der Durchmarsch von der Landesliga bis in die

Regionalliga war nur möglich, da nicht nur die Mannschaft, sondern die gesamte Abteilung an einem Strang zieht und alle Ämter von A wie Abteilungsleiter bis Z wie Zeugwart mit engagierten Mitarbeitern in der Abteilung besetzt sind.



*Die erste aktive Volleyballmannschaft 1976
v. l., stehend: Hans Peter Buttau, Johannes Barth, Thomas Schuster, Harald Reiner,
Valentin Dahler; kniend: Jürgen Schaaf, Herbert Lebert, Rudolf Litke*

Die Abteilung Volleyball

Chronik der 1. Mannschaft

| | |
|-----------|--|
| 1976/77 | B-Klasse - Aufstieg in die A-Klasse |
| 1977/78 | A-Klasse - Aufstieg in die Bezirksliga |
| 1978/79 | Bezirksliga - Aufstieg in die Landesliga |
| 1979/80 | Landesliga - 2. Platz punktgleich mit 1. |
| 1980/81 | Landesliga - 4. Platz |
| 1981/82 | Landesliga - Aufstieg in die Verbandsliga |
| 1982/83 | Verbandsliga - Württ. Vizemeisterschaft |
| 1983-85 | Verbandsliga |
| 1985/86 | Verbandsliga - Abstieg in die Landesliga |
| 1986/87 | Landesliga |
| 1987/88 | Landesliga - Abstieg in die Bezirksliga |
| 1988/89 | Bezirksliga |
| 1989/90 | Bezirksliga - Aufstieg in die Landesliga |
| 1990-95 | Landesliga |
| 1995/96 | Landesliga - Abstieg in die Bezirksliga |
| 1996-98 | Verbandsliga - Spielrecht vom TSV Untergruppenbach übernommen |
| 1998/99 | Verbandsliga - Abstieg in die Landesliga |
| 1999/00 | Landesliga |
| 2000/01 | Landesliga - Aufstieg in die Oberliga |
| 2001/02 | Oberliga - Aufstieg in die Regionalliga |
| seit 2002 | Regionalliga |



v.l., oben: Thomas Klein, Julian Ressel, Patrik Reiner, Chris Reiner, Tobias Ballat, Trainerin Ulrike Weeber; unten: Darko Orsolic, Timo Leonhardt, Matthias Rapp, Jochen Haas, Fritz Barth, Markus Strittmatter



Zweirad + Zubehör
Botenheim
74336 Brackenheim - Wiesenbachstr. 2
Tel.: 07135 / 12274
www.zweirad-botenheim.de



Beratung - Auswahl - Service








Die Abteilung Volleyball

Hausens Volleyballjugend zählt zur Spitze in Württemberg

Vorzeigeobjekt Hausen – ein Paradedepfend des Vereins

Im Jahre 1980 begann man in Hausen mit dem Aufbau von Jugendvolleyballmannschaften. Nicht zuletzt dank qualifizierter Übungsleiter gelang es recht schnell, die Spielklassen von der E- bis zur A-Jugend komplett zu besetzen.

Schon zwei, drei Jahre später zeigten sich insbesondere bei der A- und B-Jugend sportliche Erfolge. Diese Altersklassen waren schon seit Jahren in leistungsbezogenen Landesligen organisiert. Vater des Erfolgs und engagierter Jugendleiter war Peter Ehrhardt, unterstützt von unzähligen Übungsleitern und Betreuern.

Wie bei den Aktiven würde es auch hier zu weit führen, all die Meisterschaften und Turniererfolge aufzuzählen.

Erwähnt seien jedoch die Qualifikationen zu Endrunden bei Deutschen Meisterschaften.

Die A-Jugend erreichte einen achten Platz, die B-Jugend wurde 2001 sogar Deutscher Vizemeister – man stelle sich vor, eine Mannschaft aus dem kleinen Hausen mit weniger als 2.000 Einwohnern.

Eine ganze Reihe von Jugendspielern spielten und spielen in den Auswahlen des Volleyball-Landesverbands. Seit Jahren besuchen Hausener Jugendmannschaften große internationale Turniere. Durch viele erste und zweite Plätze ist der Name Hausen auch dort ein Begriff.



*Deutsche Vizemeisterschaft durch die B-Jugend 2001
v. l., stehend: Trainer Patrick Reiner, Tobias Dreischer, Lars Kirchler, Sven Reiner,
Timo Leonhardt, Julian Ressel, Fritz Barth, Thomas Klein, Henrik Schoch, Markus Scheck
sitzend: David Röther, Sebastian Schwarz, Manuel Brenner, Sven Junesch*

Drei Volleyballer bei Olympischen Spielen – in der Delegation der Deutschen Sportjugend

Neben der Delegation der aktiven Sportler entsendet die Deutsche Sportjugend alle vier Jahre eine 52-köpfige Jugenddelegation zu den Olympischen Spielen. Groß ist die Zahl der Bewerber aus der ganzen Republik – drei Hausener konnten sich qualifizieren. Kay Maurischat hatte 1988 im koreanischen Seoul Gelegenheit, im „Deutschen Haus“ Olympiateilnehmer, den Bundespräsidenten und Fernsehkommentatoren zu treffen. Jochen Haas und David Sansi konnten 1992 ins spanische Barcelona fahren.

Die Abteilung Volleyball

Freizeitvolleyball und Mixed-Spielrunde

Hausens Initiative zur Gründung der Freizeitvolleyball-Spielrunde führte landes- und anschließend bundesweit zur Gründung von Mixed-Spielrunden. Bereits 1974 kamen so viele Begeisterte ins Training, dass an den Übungsabenden zwei bis drei Mannschaften gebildet werden konnten. Gerne hätte man auch einmal gegen andere Mannschaften gespielt, doch Turniere wurden kaum angeboten. So kam der „harte Kern“ der Freizeitvolleyballer auf die Idee, Mannschaften aus anderen Gemeinden für eine gemeinsame Spielrunde zu suchen. Nach einer entsprechenden Anzeige in der „Heilbronner Stimme“ meldeten sich insgesamt 70 Freizeitmannschaften aus Heilbronn und den angrenzenden Landkreisen bei Abteilungsleiter und Organisator Herbert Lebert. Die Mannschaften wurden in vier Spielklassen eingeteilt und nach einem freizeitrechten Reglement nahm man den Spielbetrieb auf. Alle Mannschaften bezahlten einen kleinen Obolus, der nach Abzug der Unkosten der Abteilungskasse zugute kam. Weil viele der Mannschaften nicht Mitglied des Volleyball-Landesverbands waren, bemühte man sich von dort, diese Mannschaften „unter die Fittiche“ des Landesverbands zu bekommen.

Die heute existierenden Freizeitvolleyball-Mixedspielrunden spielen nach dem Reglement des Württembergischen Volleyball-Landesverbands. Die individuelle Betreuung der Freizeitsportler ging dadurch leider verloren.

Seniorengruppe

Martin Buttau, damals rüstiger Sechziger, wollte etwas für den Erhalt seiner Gesundheit tun. So kam es gemeinsam mit der späteren Übungsleiterin Ingrid Haas zur Gründung der Seniorensportgruppe. Gehen und Laufen standen auf dem Programm, später Badminton und Wirbelsäulengymnastik. Wichtig sind auch die sozialen Kontakte beim gemeinsamen „Schwätzle“, Spaziergang oder beim gemütlichen Beisammensein.

Beachvolleyball

Schon früh erkannte man den Trend zum Beachvolleyball. Alle zogen an einem Strang: Die Mitglieder der Abteilung leisteten mehr als 740 freiwillige Arbeitsstunden, so dass das hinter dem Sportheim liegende Beach-Volleyballfeld am 2. Juni 1996 eingeweiht werden konnte. 17.700 DM Materialkosten konnte der Kassier mit einem Zuschuss des WLSB in Höhe von 5.600 DM teilweise abdecken. Schon bald stellten sich Erfolge ein: jugendliche und aktive Beach-Volleyballer erzielten erste und zweite Plätze bei Turnieren. Einige Jugendteams schafften auch den Sprung zu Württembergischen, Süddeutschen und sogar Deutschen Meisterschaften.



Die Abteilung Volleyball

Hausener Volleyball – kreativ und innovativ

Sportliches Aushängeschild des TV Hausen sind seit Jahren die Volleyballer – im Aktiven- und im Jugendbereich. Das wirkt sich auch in den Zuschauerzahlen aus. Sind in auswärtigen Hallen zehn Zuschauer oft Normalität, können die Hausener bei ihren Heimspielen in der Verbands-sporthalle Brackenheim auf hundert bis zweihundert Fans zählen. Während der Spielrunde vergeht keine Woche ohne große Schlagzeile im Sportteil der „Heilbronner Stimme“. Der Name Hausen ist dadurch nicht nur in Volleyballkreisen ein Begriff.

Doch auch im gesellschaftlichen Bereich sind die Volleyballer immer wieder positiv aufgefallen. Ob es nun das „Café Vollé“ bei der „Tour de France“ in Brackenheim war, oder das heute vielerorts nachgeahmte Hausener Mitternachtsturnier: die Volleyballer sind für neue Ideen immer gut. Jugendmannschaften reisten nach Jugoslawien, Italien, Spanien, an die französische Mittelmeer- und Atlantikküste. Viele Jugendliche lernten auf diese Weise erstmals ein anderes Land kennen, manche hatten nie zuvor das Meer gesehen. Tolle Weihnachtsfeiern bildeten Höhepunkte, viele schöne Gartenfeste der Abteilung bleiben in Erinnerung.

Einige Jahre existierte eine abteilungs-übergreifende Vereinszeitung, die jedoch nach einigen Jahren aus Kosten- und Zeitdruck wieder eingestellt werden musste.

Über eine Eigenart soll hier berichtet werden. In einer Vereinbarung mit dem Nachbarverein VfL Brackenheim ist festgelegt, dass in Hausen nur Männer bzw. männliche Jugendliche spielen. Das Angebot für Frauen und Mädchen überließ man dem VfL Brackenheim. Eine Ausnahme bilden die Damen im Bereich Freizeitvolleyball. Diese Lösung hat sich bis zum heutigen Tag bewährt, denn die ohnehin knapp bemessenen Hallenzeiten können so optimaler genutzt werden.

Selbstverständlich benötigt eine so gut funktionierende Abteilung Unterstützung. Eine verständnisvolle Stadtverwaltung bei der Zuteilung der Hallenzeiten ist ebenso wichtig, wie die vielen privaten und geschäftlichen Mäzene, die die Abteilung immer wieder unterstützen. Ohne dieses Zusammenspiel wäre eine solch intensive Arbeit undenkbar.

Ausblick

Möge auch in Zukunft der Turnverein weitere Früchte tragen. Gewiss, es wird in der heutigen, schnelllebigen Zeit nicht immer möglich sein, alle Pläne und Wünsche zu erfüllen, aber mit kameradschaftlichem Einsatz und gegenseitiger Rücksichtnahme wird diese und auch die kommende Generation das Erbe unseres Vereins weiterführen – wir alle sind dazu verpflichtet.



Gründungsprotokoll

Turnverein Hausen a./L. 1. Juni

1. Der Turnverein Hausen a./L. wurde
 gegründet am 1. Juni 1907
 abends in Saale z. Ritter bei einer
 Anwesenheit von 25 Personen
 welche sämtlich dem Verein beitraten.
 Gewählt wurde der Turnrat, welcher aus
 9 Mitgliedern besteht, und zwar

1. dem Vorstand
2. dem Schriftwart und zugleich
Stellvertretendem Vorstand
3. dem Kassier
4. dem Turnwart
5. dem Vizeturnwart
6. 4 Ausschussmitgliedern

Weitere Beschlüsse wurden an diesem
 Abend noch nicht gefasst. Die Versammlung
 wurde um 1/2 12 Uhr geschlossen.

Der Schriftwart
 Ernst Störzbach

Übersetzung

Turnverein Hausen a./L., 1. Juni

1. Der Turnverein Hausen a./L. wurde gegründet am 1. Juni 1907, abends in Saale z. Ritter. Bei einer Anwesenheit von 25 Personen, welche sämtlich dem Verein beitraten. Gewählt wurde der Turnrat, welcher aus 9 Mitgliedern besteht, und zwar

1. dem Vorstand
2. dem Schriftwart und zugleich
Stellvertretendem Vorstand
3. dem Kassier
4. dem Turnwart
5. dem Vizeturnwart
6. 4 Ausschussmitgliedern

Weitere Beschlüsse wurden an diesem Abend noch nicht gefasst. Die Versammlung wurde um 1/2 12 Uhr geschlossen.

Der Schriftwart
 Ernst Störzbach

Eltern-Kind-Turnen

Um schon frühzeitig die motorischen Fähigkeiten unserer Kleinsten zu fördern und dem Bewegungsdrang freien Lauf zu lassen, bieten wir mittwochs von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr ein buntes Programm für die zwei- bis vierjährigen Kinder in Begleitung eines Elternteiles an. Die Kinder haben viel Spaß beim Warmmachen zu fetzigen Kinderliedern, Nachahmen und Singen lustiger Bewegungslieder und spielerischem Umgang mit den verschiedensten Kleingeräten. Ob beim Balancieren über die Bank, dem Springen vom Kasten,

dem Hüpfen auf dem Trampolin oder dem Klettern an der Sprossenwand... durch die Schulung der körperlichen Fähigkeiten wird den Kindern der Respekt vor vermeintlich physisch schwierigen Situationen genommen und das Selbstvertrauen gestärkt. Und den allermeisten Spaß haben die Kleinen, wenn die Großen alle Übungen aktiv mitmachen!

Über die Fähigkeiten und die Entwicklung der Kinder können wir von Woche zu Woche immer nur staunen!



*hinten von links: Jaqueline Doczy, Raffaele Contu, Maximilian und Catharina Contu, Ilona Contu, Annika Dankel, Tom Dankel, Simone Staiger, Gabi Häring, Zoe Maier, Irina Maier, Sabine Wöhr-Sessbrüggen, Marlene Wöhr, Juliane Gramlich-Schmoll, Malin Blatt, Ramona Blatt, Agnecka Braun, Nadine Müller, Hiltrud Bender
vorne von links: Jasmin Doczy, (Gast), Nick Staiger, Lene Eckert, Knut Eckert, Renate Mönch-Eckert, Mathis Eckert, Mascha Herrmann, Anke Herrmann, Moritz Herrmann, Mia Braun, Tobias Häring, Lea Jusos, Katja Reinl, Ina Reinl, Jonas Schmoll, Miriam Reiner, Corina Reiner, Simon Reiner, Jan Müller, David Bender*

Vorschulturnen

Das Vorschulturnen beginnt im Anschluss an das Eltern-Kind-Turnen. Die Kinder kommen zum ersten Mal allein in die Turnstunde. Ein neuer Abschnitt im Leben. Die Grundlagen wie Koordinationsfähigkeit, Gleichgewichtssinn, Rhythmusfähigkeit, Reaktionsfähigkeit, Ausdauer und Kraft müssen weiterhin trainiert werden. Motorische, Kognitive und Psychosoziale Entwicklungen sind wichtige Voraussetzungen für jedes Kind. Positive Auswirkungen auf die Lernfähigkeit, Leistungsfähigkeit, Konzentrationsfähigkeit und psychisches

Gleichgewicht sind nur einige Faktoren aus dem Turnen. Defiziten, wie Rückenbeschwerden, Übergewicht und Bewegungsarmut, kann man in der Prävention schon frühzeitig entgegenwirken. Auch werden die Kinder spielerisch auf die ersten Wettbewerbe vorbereitet. Der Bewegungsdrang der Kinder wird immer größer und wichtiger. Also worauf wartet Ihr noch??



*hinten von links: Karin Hönnige, Lea Würtz
oben von links: Nathanael Braun, Lukas Rughöft, Alicia Christ, Rebecca Hönnige,
Svenja Müller
mitte von links: Marius Rughöft, Knut Eckert, Hannes Bader, Robin Neubauer,
Lea Mack
vorne von links: Felia Rosenbleck, Max Maier, Judith Haß, Lea Katzenberger,
Nicolai Hönnige*

Mini Dancers

Im täglichen Leben werden die Kinder von Musik und Rhythmus begleitet. In unseren Kindertanzstunden möchten wir dies noch unterstützen und die Kinder dazu bewegen, zur Musik zu tanzen. Auch einen Ausgleich zum Alltag sollen diese Übungsstunden bewirken. Beim Austoben oder sich gleiten lassen zu den verschiedensten Musikrichtungen sollen die Kinder sich fallen lassen. Auch die Sicht des sozialen Miteinanders steht im Vordergrund. Gemeinsam Spaß haben und das mit Musik... na wenn das keine Laune macht. Alle Kinder der 1. und 2. Klasse sind herzlich Willkommen.



*hinten von links: Nicole Born, Tamina Meidinger, Daria Müller, Sarah Blatt, Kim Born, Luisa Christ, Carolin Weise, Kerstin Weise
vorne von links: Lucca Lauz, Anna Stein, Natalie Keller, Romy Schunk, Jule Blatt, Anna-Lena Rathgeb*

Kids in Action

„Kids in Action“ – ein kindgerechtes Fitnessstraining. Kinder der Klasse 3+4 treffen sich einmal in der Woche, um gemeinsam viel Spaß zu haben. Von fetzigen Choreographien mit cooler Musik über ein „kindgerechtes“ Kraftausdauertraining bis hin zu „Drumming Kids“, eine spannende Rhythmusschulung mit Trommelstäben und Pezzibällen. „Kids in Action“, das Bewegen nach Musik, dient einer vielseitigen Entwicklung und Festigung koordinativer, konditioneller und mentaler Grundlagen.



*hinten von links: Martina Wolf, Josephine Kindler, Lena Schneider, Nadine Schaber, Laura Simon, Caroline Weise, Heike Meidinger
mitte von links: Tamina Meidinger, Larissa Bätzner, Lisa Blatt, Johanna Haß, Andrea Meier, Carolin Weise, Kim Born
vorne von links: Tim Ritzau, Sabine Meier, Florentine Rohr, Lea Ritzau,
Patrick Neubauer
sitzend: Eileen Wolf*

Dancing Girls

Die Charts hoch und runter. Wer kennt da nicht Usher, Pussycat Dolls, Madonna und noch viele andere Black Musik Rapper. Das sind die Stilrichtungen, die die Mädels zwischen 10 und 14 Jahren cool finden. Hip Hop, Aerobic, Cheerleading, Rope Skipping, auch Step Aerobic, abrocken auf Tokio Hotel oder Killerpilze. Wir machen von allem Ebbes. Die Mädels bringen selber Musik mit und führen kleine Choreographien vor. Gerne werden die Ideen der Mädchen auch mit übernommen. Das stärkt die Kreativität und das Selbstbewusstsein. Rhythmus, Koordination und andere Fähigkeiten werden durch das Erlernen verschiedener Bewegungsabfolgen stark gefordert.



*hinten von links: Annegret Höra, Jana Hönnige, Nadine Griesbaum, Catrin Schelling,
Lena Gerny, Eileen Wolf
mitte von links: Lisa Zahner, Shirin Hilprecht, Franziska Kirchert, Selina Bätzner,
Martina Wolf
vorne von links: Laura Hause, Christina Karle, Laura Todt*

Dance Company

Hey, wir sind eine Gruppe lustiger Mädels im Alter von 20-30+. Einmal die Woche treffen wir uns, um auf heiße Rhythmen von Joe Cocker, Musical Chicago oder auch fetzige Aerobic Choreos zu tanzen. Natürlich darf die coole Musik aus den 70-ern nicht fehlen. Sehen kann man uns bei den verschiedensten Veranstaltungen wie dem Sportlerball, Soirée, Schaukasten oder auch Betriebsfesten und Weihnachtsfeiern. Gerne sind wir bereit auch bei IHNEN/EUCH zu tanzen. Über neue Tanzmitglieder freuen wir uns.



*hinten von links: Karolin Kirchert, Aylin Cenberoglu, Anke Herrmann, Ramona Elsner, Petra Rath, Martina Wolf, Tanja OBwald
vorne von links: Kerstin Richter, Jasmin Merkle*

Buben- und Mädchenturnen

Buben- und Mädchenturnen 1. und 2. Klasse

Turnen zum Erlernen von Koordination, Beweglichkeit, Kraft und Ausdauer. Zum Anfang einer jeden Stunde machen wir Aufwärmtraining, Muskeldehnung und Muskelaufbauübungen. Wir erlernen Grundlagen im Bodenturnen wie Rolle vorwärts, rückwärts, Handstand, Rad und noch so manches mehr, was die Kinder dann auch für das Schulturnen üben können. Ferner erlernen wir das Turnen an Geräten wie z.B. Reck, Balken, Barren, usw. Außerdem gehen wir mit den Kindern auf die ersten Turnwettkämpfe wie z.B. den Kitu-Cup. Damit der Spaß nicht zu kurz kommt, wird in den letzten 20 Minuten noch ein Spiel gemacht. Im Sommer sind wir draußen auf dem Platz und machen Leichtathletik.

Mädchenturnen ab Klasse 3

Wir beginnen mit einem Aufwärmtraining, was die Kinder schon größtenteils selbst gestalten können. Anschließend Bodenturnübungen oder Übungen an Geräten, hier werden die Grundlagen dann gefestigt und erweitert, wie sie für Wettkämpfe oder aber auch fürs Leistungsturnen erforderlich sind. Teilnahme an Wettkämpfen wie z.B. Gaukinderturnfest. Im Sommer sind wir draußen auf dem Platz und machen Leichtathletik.



*hinten von links: Eileen Wolf, Michael Kern, Markus Kern, Daria Müller, Shirin Hilprecht, Anna Kurtz
mitte von links: Claudia Hilprecht, Kim Hönnige, Laura Simon, Kim Born, Vanis Dörr, Jule Blatt, Felix Burrer, Janina Clement, Larissa Clement, Tamina Meidinger
vorne von links: Anja Häring, Luca Seez, Luisa Christ, Natalie Keller*

Jugendturnen

Turnen beim TV Hausen war von altersher weit über die Kreisgrenze hinaus bekannt. Davon zeugen die vielen Siege, Wettkämpfe und Veranstaltungen, bei denen die Turnerinnen und Turner aller Altersklassen bis in die 90er Jahre teilgenommen hatten. Bei der Sparte Turnen war in den letzten Jahren das Interesse am Geräteturnen rückläufig. Das frühere Jugendturnen unter der Leitung von Fritz Klooz, Wolfgang Klooz, Gerhard Hilprecht, Philipp Nagel und Tobias Seybold musste im Laufe der Zeit wegen Trainermangel eingestellt werden. Erst als in der gemischten Mädchen- und Jungengruppe bei Übungsleiterin Claudia Hilprecht das Leichtathletiktraining von Dieter Schäfer übernommen wurde zeigte sich bald, dass die turnerisch talentierte Mädchen und Jungen einen fachkundigen Turntrainer benötigen. In Hugo Maier konnte somit ein erfahrener früherer aktiver Turner des TV gefunden werden, der seit Juni 2006 zusammen mit Dieter Schäfer für das Jugendturnen zuständig ist.

Gute Erfolge konnten die Schüler und Jugendlichen bereits beim Gau-kinderturnfest 2006 in Brackenheim erringen. Auch bei den Weihnachtsfeiern der Mitglieder und Kinder zeigte die Turngruppe mit viel Begeisterung ihr Können. Bei den Zuschauern wurden die Vorführungen mit viel Begeisterung aufgenommen,

nach dem beim TV endlich wieder geturnt wurde.

Wie in der Chronik zu lesen ist, gab es in der 100-jährigen Vereinsgeschichte viele Idealisten, die den Verein in guten und schweren Zeiten aufbauten und unterstützten. Das Ergebnis davon ist – der TV Hausen – wie wir ihn vorfinden, nämlich ein moderner, aufstrebender und gesellschaftsfähiger Verein.

Um einen beständigen Turnnachwuchs aufzubauen ist es unbedingt notwendig, dass die Jugend schon in jungen Jahren für den Turnsport begeistert wird. Dazu werden Trainer und Übungsleiter benötigt, die bereit sind mitzuhelfen, um dieses Ziel zu erreichen. Hoffen wir, dass es gelingt, wieder an die frühere Turntradition des TV Hausen anzuknüpfen.



hinten von links: Georg Seiler, Florian Kurtz, Enes Yalcin, Annabell Schmidt, Michele Knauer
mitte von links: Hugo Maier, Dieter Schäfer, Simon Heege, Hans Schmoll, Peter Schmoll, Thomas Hilprecht, Tobias Friebe, Alexander Keller, Tim Fülle, Peter Seiler
vorne von links: Jan Adelhelm, Fatima Terzi, Ludwig Hönnige, Anna Kurtz,

Frauengymnastik/Jedermänner

Seit 1968 sind wir eine reine Frauengruppe. Im Moment zählen wir ungefähr 35-40 Teilnehmer. Durch Gymnastik mit verschiedenen Handgeräten, Aerobic und Entspannungsübungen sowie bei geselligem Beisammensein halten wir uns fit.



hinten von links: Annelie Kurz, Waltraud Zinser, Inge Frank, Waltraud Blumenthal, Edith Schuster, Heidi Bühler, Erika Knauer, Marianne Blatt
mitte von links: Karin Kürzel, Helga Link, Rose Stumpp, Rose Hönninge, Waltraud Niederreiter, Lore Bänzner, Irene Bühler, Ursula Kirchert, Birgit Pulfer, Evi Stengle, Heidi Mauthe, Sabine Becher
vorne von links: Karin Maier, Sonja Severin, Brunhilde Knauer, Else Kudicke, Rosel Andrist, Inge Blatt, Brigitte Christ, Resi Schiedt



40 Jahre Jedermänner 2002

hinten von links: Johannes Kraus, Rolf Mayer, Adolf Öttinger, Karl Ritter, Günter Reichelt; mitte: Ewald Burkhardt, Werner Wolf, Gerhard Scheuerle, Kurt Blatt, Wilfried Kirchert, Mihalj Bozoki, Fritz Klooz
vorne von links: Helmut Link, Roland Reiner, Kurt Haas, Dieter Christ

Kurssystem

Im April 1994 wurden die Kurse „Bodyforming“ und „Aerobic“ im TV Hausen von Karin Hönnige zum Ersten mal angeboten. Der Ansturm war enorm. Mitglieder mussten einen Kursbeitrag von 30 DM bezahlen und Nichtmitglieder 50 DM. Ein Jahr später wurde das Angebot mit einer Wirbelsäulengymnastik erweitert. Zunächst wurden selbst gebastelte Stepbretter aus Holz und Metall-Hanteln verwendet. Von den Kurseinnahmen konnten mit der Zeit Fitnessgeräte wie Trampolin, Isomatten, Therabänder, Pezzibälle, Body Benches usw. angeschafft werden. Da der Zulauf der Kurse stetig anstieg und manchmal mindestens 30 Kursteilnehmer im kleinen Hallenteil Sport betrieben, bekam Karin Hönnige 1996 Verstärkung von Martina Wolf. Das Angebot wurde erweitert mit einem Vormittagskurs „Fit + Fun“ (von manchen auch Hausfrauenkurs genannt) und „Bauch-Beine-Po“. 1997 stieg Bettina Katzenberger mit einem weiteren Kursangebot ein. 2001 übernahm Heike Meidinger den Vormittagskurs. Der TV Hausen hatte nun ein breites Kursspektrum mit 4-5 Angeboten für jeden Geschmack. Bereits 1995 begann die Kooperation „Fit und gesund“ mit der AOK. Es gab die Gelegenheit einer Rückerstattung des Kursbeitrages durch die Krankenkassen. 1997 erhielt der TV Hausen als einer der ersten Vereine den „Pluspunkt Gesundheit“ für qualifizierte Angebote im Gesundheitssport. Auch heute noch sind Kurse wie „Fit + Fun, Fitness-Cocktail und Step + Zirkel“ im Angebot, geleitet von ausgebildeten, hoch qualifizierten Aerobic-Trainerinnen.



*hinten von links: Kerstin Weise, Ute Frank, Helga Wölffle, Petra Dobler, Alexandra Scheerle, Diana Hampapa, Hans-Jürgen Steeb
mitte von links: Andrea Deen, Petra Arnold, Karin Ledermann, Heidi Mathe, Eileen Wolf, Martina Wolf
legend: Karin Hönnige*

Präventive Rückenschulung

Die Rückenschule, im engeren Sinne, ist ein Verhaltenstraining, das den gezielten Erwerb eines belastungsreduzierenden, wirbelsäulengerechten Bewegungsverhaltens anstrebt. In der praktischen Umsetzung wird vermittelt, viele Bewegungsstrukturen des Alltags (Tragen, Bücken, Aufstehen, Heben, etc.) zu erlernen. Trainiert werden insbesondere Atmung, Muskulatur, Sehnen, Bänder und Gelenke. Aber auch Entspannungsübungen gehören zum Kursinhalt.

Der Kurs findet im Rahmen der „Kooperation Sport+Medizin vor Ort“ des Landessportverbandes Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit der Praxis Dr. med. Dantz statt. Er ist für Männer und Frauen jeden Alters. Für Mitglieder des TV Hausen ist er kostenlos, Nichtmitglieder bezahlen 30 Euro.



*hinten von links: Reinhard Lenz, Gerhard Weinbrecht, Fritz Wetzel, Günter Andres, Josef Weillermann, Martin Feuer
vorne von links: Friedemann Reiner, Elisabeth Kurz, Brigitte Luig, Helga Schaber, Christa Stengel, Gaby Engelbrecht, Gabriele Baum, Birgit Leonhardt, Dr. Dantz*

Spaß bei Gymnastik und Spiel

Die etablierte und auf der Basis von neuesten sportmedizinischen Grundlagen trainierende Gruppe trifft sich jeden Freitag von 20.30 bis 22.00 Uhr unter der Leitung von Max Widmann und Dieter Schäfer zum Übungsabend.

Die aus Frauen und Männern zwischen 30 und 65 Jahren bestehende Gruppe wird in Funktionsgymnastik, die alle Muskelgruppen des Körpers berücksichtigt, geschult. Der Stabilisierung der Wirbelsäule wird große Aufmerksamkeit beigemessen. Ausdauer-gymnastik, leichtes Krafttraining,

Koordinationsübungen sowie Entspannung und Körperwahrnehmung kommen in unserem Übungsprogramm vor. Fitball und Physioband kommen dabei zum Einsatz.

Wir wärmen uns vor jeder Übungsstunde auf und schließen mit einem Spiel oder Entspannungsübung ab.

Der Übungsabend findet in der Regel einen geselligen Abschluss im Sportheim.



*hinten von links: Dieter Schäfer, Franz Laschett, Michael Frank, Gerhard Hilprecht, Karol Bogdanski, Jacques Brunet, Max Widmann
vorne von links: Tobias Frank, Inge Herrmann, Rosi Laschett, Gertraud Keller, Elisabeth Brunet, Dorothea Widmann*

Fußball Aktive



*hinten von links: Peter Reilich, Patrick Grote, Viktor Blum, Steven Stock, Abdulkerim Topaloglu, Karsten Kirchert, Martin Ryrich, Mike Mayer, Sven Link
vorne von links: Michael Schweiker, Ralf Bahmer, Nico Oram, Patrick Fübrieh, Murat Karabacak, Ralf Schumacher*

Mit einer Mischung aus jungen ehrgeizigen Spielern und aus erfahrenen älteren Spielern bildet die 1. und 2. Mannschaft das Zugpferd der Abteilung Fußball. Derzeit rollt man das Feld zwar eher von hinten auf, aber trotzdem schauen wir optimistisch in die Zukunft.

Nach einer Zwangspause in der Saison 1995/1996 konnte man anschließend in einer Zweckgemeinschaft mit einigen Spielern aus Schluchtern lange Zeit eine wichtige Rolle in der Kreisliga B3 spielen. Leider schaffte man den großen Wurf – den Aufstieg – nie. Mehrmals musste man sich knapp geschlagen geben. Ein paar dieser Spieler aus Schluchtern sind immer noch tatkräftig für den TV Hausen aktiv.

Fußball Aktive

In den letzten Jahren musste man aber immer mehr Spieler ziehen lassen oder in den „Ruhestand“ verabschieden, so dass man immer mehr um die Existenz kämpfen muss. Leider ist die Lücke aus unserer Jugend immer noch nicht ganz geschlossen, so dass man auch in den nächsten zwei Jahren weiterhin auf den Nachschub warten muss.

Aber die Kameradschaft und die Freude am Fußballspiel stehen immer noch an vorderster Stelle und so halten wir die Fußballfahnen des TV Hausen hoch.



*hinten von links: Mike Mayer, Peter Andrist, Friedrich Grab, Viktor Blum, Fred Bänzner, Sven Link, Thomas Zahner, Christian Pepi
vorne von links: Udo Mayer, Edwin Fülle, Hans Fübrich, Michael Schaber, Klaus Hoffmann, Tekin Bozer, Nebin Perparim*

Jugendfußball

Flying Balls - so der Name der ersten Fußballtruppe im Jahre 1996. Die Initiative entstand aus der Notwendigkeit, dem jungen Anhang die Möglichkeit zu bieten, Fußball zu spielen. So taten sich Rainer Scherb, Rainer Braun und Andreas Tabellion zusammen und begannen mit den Kindern zwischen fünf und zehn Jahren einmal die Woche das Training. Mit viel Engagement seitens der Trainer waren die Kinder begeistert bei der Sache und die Beteiligung am Training nahm stetig zu.

Mit der steigenden Anzahl an Kindern wuchs auch die Anzahl an Trainern. Zur Saison 97/98 meldete dann der TV Hausen seit langem wieder eine E-Junioren- und eine Bambini-Mannschaft zum Spielbetrieb an. Diese erste Saison war für alle Beteiligten ein Jahr der Lehre, doch die Freude am Fußball überwiegt und es ging trotz manch hoher Niederlagen weiter. In den darauf folgenden Jahren konnten immer mehr Jugendmannschaften zum Spielbetrieb angemeldet werden; zeitweise sogar zwei Teams in den unteren Altersgruppen. Von Jahr zu Jahr entwickelte sich die Fußballjugendabteilung wie folgt weiter:

- 1998/99 die erste F-Junioren-Mannschaft
- 2000/01 die erste D7-Junioren-Mannschaft
- 2001/02 zum ersten Mal zwei F-Junioren-Mannschaften
- 2004/05 die erste C-Junioren-Mannschaft als
Spielgemeinschaft mit TGV Dürrenzimmern
- 2005/06 die erste D11-Junioren-Mannschaft
- 2006/07 die erste B-Junioren-Mannschaft als
Spielgemeinschaft mit TGV Dürrenzimmern

Um den Trainings- und Spielbetrieb aufrechterhalten zu können, war es in der Vergangenheit immer wieder schwierig, genügend Trainer und Betreuer zu finden. Das ist zum Glück bis heute mehr oder weniger gelungen, wobei es nie einen Überschuss gab. Es hat sich ein Trainerteam gefunden, das viel Zeit und Engagement in die Jugendarbeit investiert.

Die Jugendfußballabteilung veranstaltet seit 1999 nun zum neunten Mal in Folge ein zweitägiges Fußballturnier für Juniorenmannschaften. An zwei Tagen spielen Bambini bis B-Junioren um die Siegerpokale, die von örtlichen Firmen und Handwerkern gestiftet werden. Das Turnier findet guten Anklang, da wir mit einem kompakten Spielplan spielen und jede teilnehmende Mannschaft einen Siegespreis erhält.

Im Terminkalender der Fußballer steht außer den sportlichen Veranstaltungen auch ein Zeltwochenende. Zweimal wurde das Zeltwochenende zum Ende der Sommerferien als Trainingscamp gestaltet. Der Trainingsauftakt zur neuen Runde kam bei Trainer und Spielern immer recht gut an.

Jugendfußball



*B-Junoren:
hinten von links: Horst Illig, Tim Decker,
Emanuel Kirchert, Philipp Reiner, Daniel Muhs,
Manuel Nölte, Manuel Rinkenauer, Rainer Braun
vorne von links: Jeremias Braun,
Constantin Gruber, Yannik Winkler,
Günther Heilmayr, Stefanos Varelas,
Patrick Koeßler*

C-Junoren

*hinten von links: Uwe Mayer, Christian Strezyk,
Konrad Reiner, Dennis Burkhardt, Lirim Avdyli,
Tim Geisler, Carsten Renner, Sebastian Kohler,
Fabian Karle
vorne von links: Jonas Richter, Daniel Heege,
Phil Röther, Michelle Weber, Rico Brose,
Philipp Lang, Andre Lang, Gast*



Jugendfußball



D-Junoren

*hinten von links: Michael Christ,
Felix Rosenbleck, Mathias Pulfer, Fabian Burrer,
Yannik Strohmeier, Stefan Keller, Ruven Kirsten,
Ralf Kirchert*

*vorne von links: Jonathan Berden,
Benjamin Rohr, Daniel Zahner Ludwig Reiner,
Philipp Burkhardt, Marion Kolarek,
Florian Munk*

E-Junoren

*hinten von links: Jeremias Braun, Sven Link, Udo Mayer
mitte von links: Jonathan Kirsten, Madlen Blatt,
Marcel Jörke, Katharina Karle, Patrick Neubauer,
Lukas Schneider, David Steinecke
vorne von links: Micha Kible, Elias Daiber,
Christian Edelmann, Kevin Wegmann, Dominik Wiegand*



Alte Herren

Die aktuelle Truppe der AH-Fußballer besteht schon über Jahre hinweg aus ca. 10 Spielern. Es gab wenige Trainingsabende an denen, mangels Beteiligung, das Training ausfallen musste. Der wichtigste Termin der Woche ist Mittwochabend – Training mit anschließendem gemütlichem Beisammensein.

Die Gemeinschaft prägt die Gruppe. Ob Kutschfahrt, Radwanderungen, Zwiebelkuchenfest oder anderweitige gesellige Veranstaltungen stehen im Jahresprogramm. Sportlich und vereinstechisch steht die Gruppe der aktiven Mannschaft sowie der Jugendabteilung in der letzten Zeit sehr zur Seite und stellt somit auch den eigentlichen Kern der Fußballabteilung dar.



*hinten von links: Rainer Braun, Sven Link, Harald Assheim, Frank Schelling, Martin Knapp, Thomas Zahner, Roland Hause
vorne von links: Andre Rauser, Peter Burkhardt, Karl-Heinz Kurz, Bernd Schmoll, Edwin Fülle, Thomas Geigle, Achim Kirchert*



1. Mannschaft Volleyball

Eine wohl einzigartige Erfolgsstory startete in der Saison 1999/2000 in der Landesliga. Nachdem die bisherige 1. Mannschaft in der vorangegangenen Saison abgestiegen war, fasste der TV den mutigen Entschluss, mit Spielern aus der B- und A-Jugend eine völlig neue Mannschaft zu formieren. Nach einem Jahr Eingewöhnung in der Landesliga stieg das jüngste Team der Liga als Meister der Saison 2000/2001 in die Oberliga Württemberg auf. Völlig unerwartet wurden die „Jungen Wilden“ zur Überraschungsmannschaft der Oberliga. Den darauf folgenden direkten Durchmarsch in die Regionalliga hatte niemand für möglich gehalten.

Die erste Saison in der Regionalliga wurde getragen von einer Welle der Euphorie. Unvergessen sind die Siege gegen die heutigen Bundesligisten TV Rottenburg oder TV Durrmehsheim. Seit nun fünf Jahren spielt die Dorfmannschaft in der Regionalliga und hat alle Höhen und Tiefen erlebt, die man in einem Mannschaftssport erleben kann.

Was ist das besondere an unserer Mannschaft? Ganz sicher das sehr kameradschaftliche Verhältnis der Spieler untereinander. Alle Spieler sind Eigengewächse, die aus der Jugendarbeit des TV Hausen hervorgegangen sind, mit Ausnahme des „Alten“ Markus Strittmatter. Mit Patrick und Chris Reiner, Tobias Ballat, Fritz Barth, Darko Orsolich sind immer noch die Spieler der ersten Stunde dabei, die auch heute noch das Herzstück der Mannschaft bilden. Im Laufe der Zeit konnte aus unserer Jugend Timo Leonhardt, Moritz Weeber und Malte Stiel in die Mannschaft integriert werden. Die Seele ist aber unser Trainer, der für alle Erfolge maß-

geblich verantwortlich ist, aber in seiner Bescheidenheit nie den Erfolg für sich reklamiert. Anfänglich wurden wir wegen unseres Trainers belächelt, denn unser Trainer ist eine Frau und heißt Ulrike Weeber, aber allen ist das Lachen vergangen und der TVH mit seiner „Trainerin“ wird ob seiner Geschlossenheit und Kampfkraft gefürchtet. Aus den „Jungen Wilden“ sind in der Zwischenzeit Erwachsene geworden, die eine Ausbildung machen oder ihren Berufen nachgehen. Für alle ist es aber immer noch etwas besonderes, für den TV Hausen in der Regionalliga erfolgreich Volleyball zu spielen.



hinten von links: Ulrike Weeber, Markus Strittmatter, Timo Leonhardt, Tobias Ballat, Moritz Weeber

vorne von links: Chris Reiner, Darko Orsolich, Patrick Reiner, Fritz Barth

2. Mannschaft Volleyball

Nachdem im Spieljahr 2005/2006 eine gute Runde mit dem 4. Platz abgeschlossen wurde, sind kurz nach den Sommerferien nur noch drei Spieler des letztjährigen Stammes übrig geblieben. Somit rückten viele junge Spieler aus der drei Klassen tiefer spielenden Dritten Mannschaft und von der Ersatzbank nach und mit zwei Neuzugängen war der 12-Kader komplett. Mit Arndt Müller konnte kurz vor Rundenbeginn noch ein Trainer verpflichtet werden.

Im Jubiläumsjahr kann das Ziel dann nur heißen, die Klasse der Landesliga zu halten, um die Spielerfahrung weiterhin auf Landesliganiveau den Spielern zu ermöglichen, die in die Regionalliga streben. Immer wieder werden auch Spieler zu Einsätzen in der zwei Klassen höher spielenden Regionalligamannschaft berufen. So ist die Zweite die Schmiede und das Sprungbrett zum TV Hausen 1.

Trainiert wird zweimal in Brackenheim und einmal zusätzlich mit dem Regionalligatteam pro Woche. Die Verbandsspiele werden in der Sporthalle im Hirnerweg ausgetragen. Zudem werden alle Jugendspieler der Landesligamannschaft noch in der B- und A-Jugendspielrunde eingesetzt.



*hinten von links: Raphael Kirsten, Ruwen Glück, Christian Geiger, Thomas Klein, Dragan Aleksic, Sven Junesch, Arndt Müller
vorne von links: Christof Ziola, Jochen Schlag, Jonathan Brenner, Heiko Schlag, Arthur Gaus*

Jugendvolleyball



*A-/B-Jugend
von links: Arthur Gaus, Axel Kleinscheck,
Jonathan Brenner, Raphael Kirsten,
Heiko Schlag, Christian Geiger, Jochen Schlag,
David Brenner, Gerhard Weeber*



*Deutscher Meister Beachvolleyball U-17
2006: Malte Stiel*



*E-Jugend
hinten von links: Max Langer, Matthias Reegen,
Nils Hofacker, Simon Berger, Carolin Langer,
Simon Langer, Tobias Winkler, Mark Vetter
vorne liegend: Fabio Buttau*

Ballspielgruppe „Minis“

Die Ballspielgruppe „Minis“ richtet sich an alle Kinder zwischen dem 4. und dem 6. Lebensjahr.

Spielerisch erlernen die Kinder ihre motorischen Fähigkeiten zu verbessern; durch gezielte Übungen sollen Ausdauer und Konzentration der Kinder geschult und verbessert werden.

Neben turnerischen Elementen, Balance- und Kletterübungen, fließt auch das Erlernen diverser Balltechniken sowie der Umgang mit verschiedenen Handgeräten (Seil, Reifen, Tuch, etc.) in den Unterricht mit ein.

Natürlich soll die „Sportstunde“ vor allem Spaß machen, deshalb sind Spiele jeglicher Art bei den Kindern besonders angesagt. Hier können sie ihren Bewegungsdrang voll ausleben. Zusammen mit den anderen Ballspielgruppen und allen Familien haben wir stets auch viel Spaß bei unseren jährlichen Aktivitäten, wie z.B. Wanderungen, Heuübernachtung, Übernachtung in der Turnhalle, u.v.m.



*hinten von links: Ilona Steinecke, Hannes Bader, Svenja Müller, Lukas Rughöft, Lukas Keller, Petra Keller
vorne von links: Leo Armbrust, Lennart Schmoll, Gavin Theml, Hannah Höra, Marius Rughöft, Marvin Burkhardt*

Ballspielgruppe „Mixis“

In unserer Gruppe lernen die Kinder durch gezielte Übungen und viele interessante, abwechslungsreiche Spiele den richtigen Umgang mit dem Ball. Damit Spaß und Bewegung nicht zu kurz kommen, werden neben dem Ball die verschiedensten Sportgeräte wie z.B. Reifen, Seile, Hüte oder Tücher, manchmal auch mit Musik, eingesetzt. Kondition, Ausdauer und koordinative Fähigkeiten werden dabei gleichermaßen geschult und gefördert. Ziel ist, spielerisch die ersten Voraussetzungen für das Volleyballspiel zu legen.

Ein besonderer Höhepunkt in jedem Jahr ist der gemeinsame

Ausflug zusammen mit den anderen Ballspielgruppen „Minis“ und „Maxis“. Unvergessliche Stunden haben wir im Heuwochenende im Schwarzwald mit Unterstützung unserer Eltern erlebt. Im Barfuß-Park Dornstetten-Hallwangen konnten wir die tollsten Erfahrungen im Schlamm, auf Steinen und im Wasser machen. Die Übernachtung in unserer Turnhalle mit Spaßolympiade oder die Wanderung auf die Burgruine Blankenhorn im letzten Jahr mit anschließendem Grillen und Entdecken der Umgebung waren zwei weitere Highlights in unseren Gruppen.



*hinten von links: Susanne Sander, Jannis Daiber, Philipp Bader, Max Kästner, Markus Kern, Michael Kern, Daria Müller, Joshua Rieth, Danny Würtz, Petra Müller
mitte von links: Tim Schmoll, Patrice Hönnige, Lukas Keller, Moritz Schmoll, Jennifer Paul, Chiara Reichle, Olivia Bruns
vorne von links: Lukas Munk, Nathalie Keller, Luise Sander, Vivien Klinger, Romy Wein, Anja Häring, Kim Hönnige*

Ballspielgruppe „Maxis“

Die Kinder der Schulklassen 3-5 können zwei verschiedene Übungsstunden besuchen. Zum einen die Ballspielgruppe der „Maxis“ und das Training der Volleyballeinsteiger. Neben Kraft, Beweglichkeit und Ausdauer wird in der Ballspielgruppe verstärkt das räumliche Orientieren und Zielwerfen verbessert. Im Volleyballtraining wird mit einfachen Spiel- und Bewegungsformen an das recht komplexe Volleyballspiel herangeführt. Bekannte Spiele wie „Ball über die Schnur“, „Haltet das Feld frei“ und „Sanitärball“ werden über das Netz gespielt und damit als Volleyball vorbereitende Spiele eingesetzt.

In diesem Schuljahr konnte, neben Arndt und Petra Müller, Raphael Kirsten als Übungsleiter hinzugewonnen werden, damit die bis zu 25 Kinder in den einzelnen Übungsstunden optimal betreut und die Trainingsziele erreicht werden können. Nach einem Jahr Pritschen, Baggern und Aufschlag können einzelne Spieler dieser Gruppe im Frühjahr 2007 schon in Zweierteams an der F-Jugendspielrunde teilnehmen. Diese Grundtechniken werden von Anfang an im Spiel 1 mit 1 und 1 gegen 1 übers Netz erlernt, so dass jedes Kind viele Ballkontakte und viel Spaß hat.



*hinten von links: Sabine Meier, Raphael Kirsten, Lisa-Marie Blatt, Julia Sander, Madlen Blatt, Madeleine Schöffmann, Katharina Berden, Jessica Paul, Celine Reegen, Elias Daiber, Stefan Reegen, David Steinecke, Anna Keller, Arndt Müller
mitte von links: Lucas Hartwich, Jonathan Kirsten, Johanna Huber, Sophie Steinecke, Johannes Blatt, Lars Burkhardt, Micha Kible, Laura Schuster
vorne von links: Jenny Halda, Nico Halda, Josephine Kindler, Aaron Baumann, Benedikt Ruchte, Lisa Streicher*

SG Abstatt/Hausen

In der Saison 2003/2004 hatte sich die SG Abstatt/Hausen formiert und musste als Aufsteiger in die Bezirksliga die erste Feuerprobe bestehen. Mit dem sechsten Platz eroberte sich die Spielgemeinschaft den sicheren Klassenerhalt. Der Saisonabschluss wurde mit einer Skiausfahrt im März 2004 nach Kitzbühel gekrönt. Mit dabei waren zwei Boarder und fünf Skifahrer. Im zweiten Jahr in der Bezirksliga konnte sich die SG Abstatt/Hausen nur knapp den Klassenerhalt sichern, obwohl man nach der Vorrunde auf Platz 3 stand. Der Saisonabschluss wurde mit einer dreitägigen Skiausfahrt nach Ischgl gefeiert. Herrliches Wetter, jede Menge Schnee, bestens präparierte Pisten ließen das Wochenende zum unvergesslichen Erlebnis werden. In der Saison 2005/2006 konnte die Tabelle mit einem hervorragenden 2. Platz abgeschlossen werden. Unter dem Motto „auf dem Weg zum Ziel“ konnten sich die Herren zuvor noch die Herbstmeisterschaft sichern, verloren dann aber die entscheidende Partie gegen den immer stärker werdenden Mitkonkurrenten aus Kornwestheim um den direkten Aufstieg in die Landesliga. Somit war es nur noch möglich, den Aufstieg über die Relegationsspiele zu schaffen. Zur Überraschung aller konnten sich die Herren unerwartet durchsetzen und wurden nachträglich nachnominiert. Damit hatte niemand



hinten von links: Martin Mack, Matthias Haag, Michael Haag, Marcel Wendt, Bernd Nägele

vorne von links: Dirk Buchholz, Sven Landa, Dietmar Dietz, Martin Schulz-Schrade

gerechnet, zumal die Planung für die neue Saison Richtung Bezirksliga lief. Dort gab es aber keine freien Plätze mehr, so dass auf die A-Klasse ausgewichen werden musste. Somit spielt die SG Abstatt/Hausen in der Saison 2006/2007 in der A-Klasse. Weitere Saisonhöhepunkte war das Erreichen des Viertelfinales im Bezirkspokal sowie ansprechende Platzierungen (jeweils Platz 4) bei den beiden Saisonvorbereitungsturnieren in Klein-

ingersheim und in Gammertingen, Schneegrillen bei Max im Wannenberg im November 2005, Herbstmeisterschaftsfeier und Weinprobe bei Hemme im Dezember 2005. Auch die Beachfeldanlage in Hausen wurde von der SG Abstatt/Hausen regelmäßig genutzt. Der Abschluss der Saison wurde mal wieder mit einer dreitägigen Skiausfahrt nach Sölden im März 2006 gefeiert.

Freizeitmannschaften

Mit dem Freizeitbereich wurde vor über 30 Jahren der Grundstein zur heutigen Volleyballabteilung gelegt. Von Hausen aus wurde danach auch die ganze Mixedspielrunde des Bezirkes Nordwürttemberg ins Leben gerufen, in der mittlerweile rund 100 Mannschaften in vier Klassen ihre Punktspiele absolvieren.

Heute finden im Freizeitbereich Leute, die einfach nur Spaß am Volleyballspielen haben genauso wie ehemalige Aktive ihre sportliche Herausforderung.



von links: Matthias Prath-Feldhoffer, Claudia Hertner, Jürgen Späth, Jutta Späth, Jan Hudeček, Ilona Steinecke, Thomas Schuster, Edelgard Ballat, Harald Reiner, Petra Sommer



Willi Reiner, Hildegard Schulz, Bernd Kudicke, Mathias Paul, Dieter Heil, Jutta Andresen, Oliver Hager, Friedemann Reiner

Von bis zu vier Mannschaften im Laufe der Jahre nehmen derzeit noch zwei Teams an der Spielrunde der Mixedmannschaften teil.

„Hausen 3“ spielt dort in der höchsten Klasse des Bezirkes, die zweite Mannschaft „Jupiter Hausen“ in der C-Klasse.

Breitensport

Die Breitensportgruppe wurde 1978 von Herbert Lebert ins Leben gerufen. Er wollte damit innerhalb der Volleyballabteilung auch denen die Möglichkeit geben, Sport zu treiben, für die Ball- und Leistungssport nicht im Vordergrund steht. Die gemischte Gruppe wurde viele Jahre von Hans Heinzlbecker geleitet, bis er sie 1987 aus familiären Gründen verlies. Da kein neuer Übungsleiter gefunden werden konnte, beschloss die Gruppe in Eigenregie weiter zu machen.

Im 4-Wochen-Rhythmus sollte jeder einmal das Training gestalten. Marion Schaaf übernahm die ersten 4 Wochen und machte ihre Sache so gut, dass man sich schnell einig war mit ihr den geeigneten Übungsleiter gefunden zu haben. Daran hat sich nichts geändert, ebenso wenig wie am harten Kern der Truppe. Barbara Reiner, Waltraud Rechkemmer, Karin Frank,

Waltraute Schölkopf, Christa Rupp, Suse Schaible und natürlich Marion Schaaf sind bis heute dabei. Über den Freizeitsport-Übungsleiter hat sich Marion Schaaf zum Übungsleiter für Prävention und Rehabilitation weitergebildet und darüber hinaus viele Fortbildungskurse belegt. So hat sich auch der Ablauf der Übungsstunden im Lauf der Jahre verändert. Während früher Spiele im Mittelpunkt des Abends standen, bestimmen heute Step-Aerobic, Stretching und Präventionsgymnastik, aber auch Übungen mit dem Flexi-Bar, dem Physioband und -ball die Aktivitäten. Zum Ausklang jeder Stunde gibt es im Wechsel ein Spiel, Entspannung oder eine Massage. Nach wie vor wird auf das gesellige Zusammensein großen Wert gelegt. Jedes Jahr macht die Gruppe einen Wochenendausflug und das absolute Highlight ist alle 2-3 Jahre eine einwöchige Flugreise.



von links: Christa Rupp, Waltraud Rechkemmer, Karin Frank, Suse Schaible, Waltraute Schölkopf, Bettina Zürn, Barbara Reiner, Marion Schaaf

Senioren-Gymnastik

Die Seniorensportgruppe wurde 1985 gegründet und ist der Sparte Volleyball zugeordnet. Begonnen wurde mit einer Teilnehmerzahl von 10 Personen. Heute besteht die Gruppe aus ca. 25 weiblichen und männlichen Senioren.

Wir treffen uns immer Donnerstags um 14.30 Uhr in der Turnhalle. Zur Aufwärmung spielen wir Federball, danach machen wir Gymnastik auf dem Stuhl mit Entspannungsübungen und evtl. kleinen Spielen. Unser Sportnachmittag endet dann so gegen 16.00 Uhr.

Wir machen nicht nur Sport: Jeden 1. Donnerstag im Monat gehen wir nach dem Sport in unser Sportheim, um auch die Geselligkeit nicht zu kurz kommen zu lassen.

Wenn Sie ca. 60 Jahre oder älter sind, sich fit halten möchten und sich angesprochen fühlen, dann kommen sie bei uns vorbei und machen sie mit. Wir freuen uns immer über neue Gesichter. In Fachkreisen auch als „Kartoffelsalatruppe“ bezeichnet, denn bei allen Veranstaltungen des TVH ist diese Gruppe für die Zubereitung des Kartoffelsalates verantwortlich.



*von links hinten: Helga Reutter, Marianne Bach, Elke Lutz, Alfred Rühl, Anna Schwab, Lore Foß, Gertrud Kühner
mitte von links : Irene Maier, Helene Umbach, Luise Ratzke, Marliese Landa, Rösle Pfenning, Gertrud Reiner, Meta Foß, Martin Buttau, Gerde Schaaf
vorne von links: Hermann Maier, Mina Faißt, Hugo Faißt, Gertrud Stengel, Friedolin Bühler, Willi Schaaf
(es fehlen: Elfriede Bühler, Frieda Grasmück, Roswitha Hilprecht, Emma Keller, Willi Maier, Helga Reiner, Sieglinde Stoll).*

Hauptausschuss/Theatergruppe



*hinten von links: Harry Leonhardt,
Sabine Becher, Claudia Hilprecht, Annette Eitler,
Barbara Reiner, Martina Wolf, Karin Hönnige,
Willi Reiner, Friedemann Reiner
vorne von links: Emanuel Kirchert,
Ursula Kirchert, Ralf Kirchert, Achim Kirchert*

Die Theatergruppe ist schon viele Jahre aktiv und trifft sich jedes Jahr im Herbst zu den ersten Besprechungen für das Theaterstück zur Weihnachtsfeier. Bereits im Vorfeld wird ein geeignetes Theaterstück ausgewählt und die entsprechende „Laienschauspielgruppe“ zusammengetrommelt. Diese Gruppe besteht meist aus einem festen Kern zu dem immer wieder neue verborgene Talente dazustoßen.

Durch das volle Engagement jedes Einzelnen wird das Theaterstück immer zu einem gelungenen Auftritt.

*von links: Sebastian Schaible, Tamara Totzl-Schäufele,
Wilfried Keller, Regina Blatt, Thomas Kühner,
Susanne Tabellion, Udo Mayer
auch dabei: Petra Rath, Helmut Reiner, Hartmut Reiner*



Chronik des Hauptausschusses

1. Vorsitzende des TV Hausen

| | |
|-------------|---------------------------|
| 1907 - 1908 | Jakob Kurz |
| 1908 - 1909 | Christian Bauer |
| 1909 - 1912 | Christoph Schaible |
| 1912 - 1913 | Wilhelm Keller |
| 1913 - 1919 | Christof Schaible |
| 1919 - 1921 | Wilhelm Stengel, Sen. |
| 1921 - 1923 | Wilhelm Reiner |
| 1923 - 1925 | Ernst Dinkel |
| 1925 - 1928 | Hermann Schaible |
| 1928 - 1931 | Karl Blatt |
| 1931 - 1945 | Reinhold Kurz |
| 1945 - 1947 | Wilhelm Reiner |
| 1947 - 1953 | Hermann Haas |
| 1953 - 1956 | Willi Klooz |
| 1957 - 1959 | Helmut Heege |
| 1959 - 1970 | Hermann Haas |
| 1970 - 1976 | Rolf Reiner |
| 1976 - 1979 | Ulrich Klenk |
| 1979 - 1980 | Gustav Riexinger, Sen. |
| 1980 - 1986 | Friedrich-Wilhelm Schrape |
| 1986 - 1993 | Ernst Schunk |
| 1993 - 1999 | Reinhard Lenz |
| 1999 - 2002 | Sabine Kurz |
| seit 2004 | Friedemann Reiner |

2. Vorsitzende des TV Hausen

| | |
|-------------|---------------------------|
| 1907 - 1908 | Ernst Störzbach |
| 1908 - 1909 | Gottlob Keller |
| 1909 - 1911 | Christian Bauer |
| 1911 - 1912 | Wilhelm Keller |
| 1912 - 1913 | Christoph Schaible |
| 1913 - 1919 | Wilhelm Keller |
| 1919 - 1921 | Karl Scheuerle |
| 1921 - 1925 | Wilhelm Schmoll |
| 1925 - 1928 | Karl Blatt |
| 1928 - 1933 | Hermann Schaible |
| 1933 | Hermann Alber |
| 1933 - 1945 | Ernst Schmoll |
| 1945 - 1956 | Gustav Schaible |
| 1956 - 1957 | Helmut Heege |
| 1957 - 1963 | Fridolin Bühler |
| 1963 - 1970 | Rolf Reiner |
| 1970 - 1972 | Alfred Haas |
| 1972 | Helmut Solowy |
| 1972 - 1973 | Reinhard Lenz |
| 1973 - 1976 | Ulrich Klenk |
| 1976 - 1979 | Herbert Lebert |
| 1979 - 1980 | Friedrich-Wilhelm Schrape |
| 1980 - 1999 | Hermann Christ |
| seit 2000 | Ralf Kirchert |

Hauptkassier des TV Hausen

| | |
|-------------|-----------------------|
| 1908 - 1911 | P. Kurz |
| 1911 - 1914 | Jakob Kurz |
| 1914 - 1921 | August Maier |
| 1921 - 1925 | Eugen Keller |
| 1925 - 1933 | Ernst Schmoll |
| 1933 - 1945 | Hermann Alber, Sen. |
| 1945 - 1947 | Karl Blatt |
| 1947 - 1951 | Wilhelm Reiner |
| 1951 - 1952 | Richard Christ |
| 1952 - 1973 | Wilhelm Stengel, Jun. |
| 1973 - 1984 | Karl Schuster |
| 1984 - 1985 | Anton Schattmann |
| 1985 - 1988 | Erwin Rapp |
| 1988 - 1994 | Wilfried Schmoll |
| 1994 - 1997 | Hermann Pfenning |
| 1997 - 1998 | Elmar Kelsch |
| seit 1998 | Ursula Kirchert |

Schriftführer des TV Hausen

| | |
|-------------|---|
| 1907 - 1911 | Ernst Störzbach |
| 1911 - 1912 | Wilhelm Keller |
| 1912 - 1913 | Christoph Schaible |
| 1913 - 1963 | der 2. Vorsitzende war gleichzeitig Schriftführer |
| 1966 - 1970 | Hugo Maier |
| 1970 - 1980 | der 2. Vorsitzende war gleichzeitig Schriftführer |
| 1980 - 1992 | Manfred Kammel |
| seit 1992 | Annette Eitler |

Vorsitzende des Jugendausschusses

| | | | |
|-------------|----------------|-------------|--------------------|
| 1976 - 1982 | Thomas Frank | 1997 - 1999 | Stefanie Hager |
| 1982 - 1987 | Joachim Kraus | 1999 - 2002 | Elke Stengel |
| 1987 - 1990 | Bernd Kudicke | 2002 - 2005 | Philipp Nagel |
| 1990 - 1993 | Ramona Andrist | 2005 - 2006 | Katharina Kirchert |
| 1993 - 1995 | Daniela Geigle | seit 2006 | Emanuel Kirchert |
| 1995 - 1997 | Heiko Gorny | | |



Entwicklung der Mitgliederzahl von 1907 bis 2007

Im Laufe des Jahres der Vereinsgründung traten dem Turnverein sechsvierzig sportinteressierte Hausener bei. Innerhalb der nächsten fünf Jahre steigerte sich die Mitgliederzahl um mehr als fünfzig Prozent auf zweiundsiebzig Mitglieder. Der 1. Weltkrieg führte zu einem ersten tiefen Einschnitt. So verzeichnet die Chronik im Jahr 1917 nur noch neunzehn Mitglieder - verglichen mit dem Gründungsjahr weniger als die Hälfte. Doch in kurzer Zeit war der Rückgang wieder aufgeholt. 1939 gehörten dem TV Hausen knapp 100 Personen an.

Der nächste große Mitgliederrückgang wurde durch den zweiten Weltkrieg ausgelöst. Im Jahr 1942 hatte der TV Hausen nur noch 25 Mitglieder, was ungefähr einem Viertel der Mitglieder im Jahr 1939 entsprach.

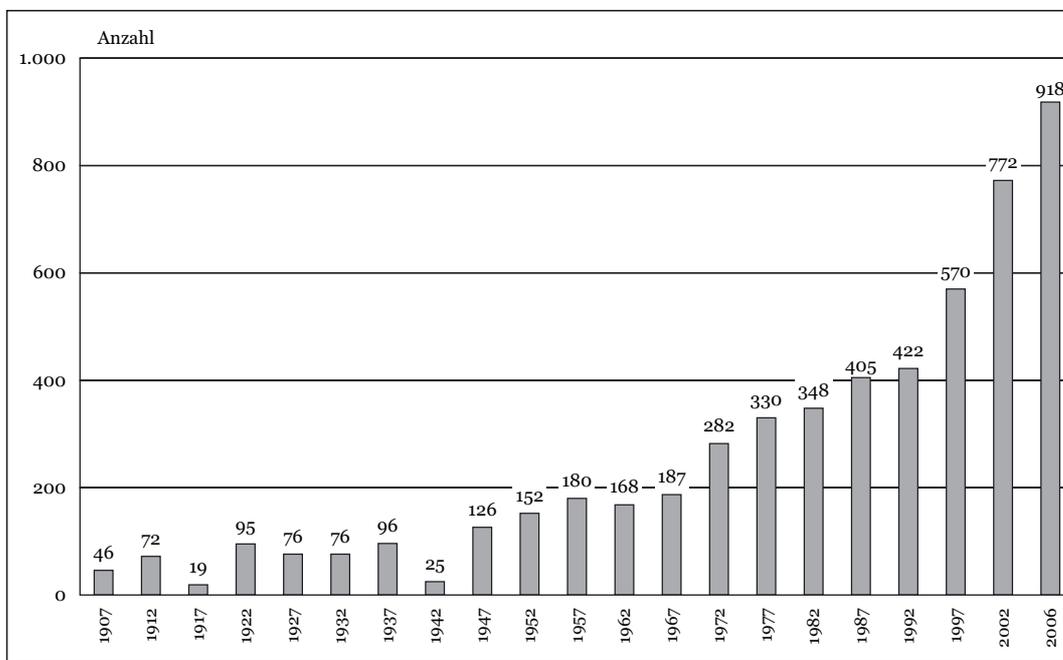
In den Nachkriegsjahren wurde dieser starke Einbruch rasch ausgeglichen und 1947 hatte der TV Hausen bereits wieder 126 Mitglieder. Die magische 100er Marke wurde trotz der schweren Zeit übersprungen. Die 1950er und 1960er Jahre brachten nur eine leichte Steigerung. 187 Mitglieder im Jahr 1967 - einundsechzig

mehr als zwei Jahrzehnte zuvor. Innerhalb der nächsten fünfundzwanzig Jahre, von 1967 bis 1992, konnte die Mitgliederzahl jedoch mehr als verdoppelt werden. Ausschlaggebend für den starken Zuwachs war das entscheidend erweiterte Sportangebot mit den Gründungen der Abteilungen Fußball und Volleyball.

Aber auch die 1990er Jahre und die ersten Jahre des neuen Jahrtausends sind von einem weiteren starken Mitgliederzuwachs geprägt. In diesen

fünfzehn Jahren kam es zu einer erneuten Verdoppelung der Mitgliederzahl. Vor allem die Angebote im Kinder-, Jugend-, Gesundheits- und Seniorenbereich sind für den rasanten Anstieg verantwortlich.

Zu Beginn seines Jubiläumsjahres hatte der TV Hausen 918 Mitglieder, verglichen mit dem Gründungsjahr das etwa zwanzigfache. Mehr als vierzig Prozent der Hausener sind Mitglied bei „ihrem“ TV und es bleibt abzuwarten, wann wir das tausendste Mitglied begrüßen können.



SCHREINEREI
ULRICH
KARLE

Innenausbau

Parkett

Treppenbau

Robert-Bosch-Str. 7

74336 Brackenheim-Hausen

Telefon 07135/938850

Telefax 07135/938851

eMail info@schreinerei-karle.de

www.schreinerei-karle.de

*Wir gratulieren herzlich zum
100-jährigen Vereinsjubiläum*



Weingut Matthias Blatt

Nordheimer Weg 2 · 74336 Brackenheim-Hausen

Telefon 07135 / 6780

Weingut Blatt – da ist jeder Wein ein Treffer!



Impressum:

Herausgeber:
TV Hausen 1907 e. V.

Redaktion:
Doris Gräter, Achim Kirchert, Herbert Lebert,
Hugo Maier, Friedemann Reiner

Fotos:
Archiv, Privat, photocase.com

Layout:
Timo Leonhardt

Druck:
Baier & Schneider Gmbh & Co. KG
Wollhausstraße 60-62, 74072 Heilbronn

Preis:
3 Euro